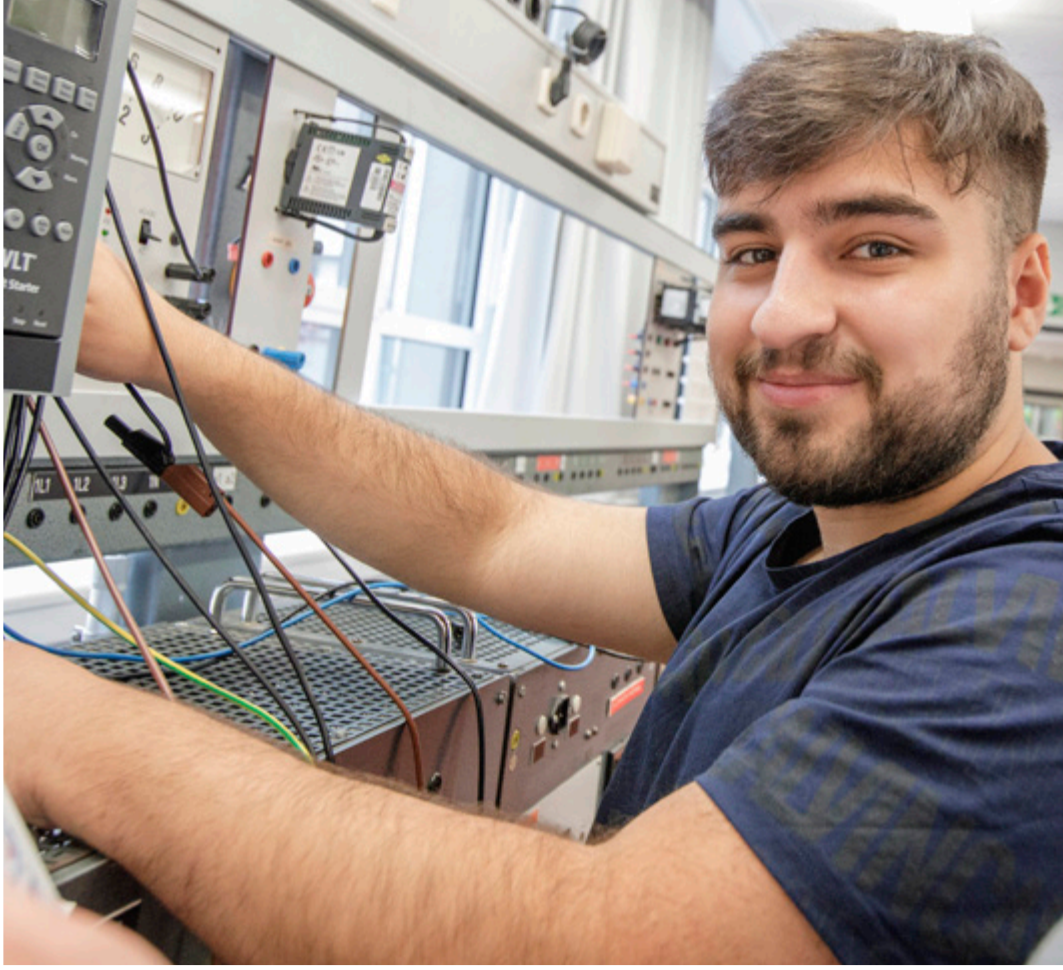


BERUFLICHE BILDUNGSWEGE 2025

Handbuch zur Beratung von Schülerinnen und Schülern in Stadtteilschulen, Gymnasien, ReBBZ, Sonderschulen und berufsbildenden Schulen

HIBB
HAMBURGER INSTITUT FÜR BERUFLICHE BILDUNG

Hamburg

Zentrale Informationseinrichtungen für die Beratung über schulische und berufliche Bildungswege in Hamburg

Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ)

Das Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ) bietet Informationen und Beratung insbesondere für Eltern, Schülerinnen und Schüler und die schulinteressierte Öffentlichkeit zu allen Fragen rund um das Hamburger Schulwesen (telefonisch, per E-Mail, Internet und persönlich). Das ZSJ ist auch zuständig für die Bewertung oder Anerkennung von Bildungsabschlüssen aus dem In- und Ausland sowie für die Beratung und Anmeldung zu Externen-Prüfungen für allgemeinbildende Abschlüsse in Hamburg. Vor dem Besuch des ZSJ ist telefonisch ein Termin zu vereinbaren.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg, Tel.: 428 99-2211

Öffnungszeiten

Termine nach Vereinbarung
Telefonisch: 428 99-2211
(di 14-16 Uhr, mi und do 10-12 Uhr)
oder per E-Mail
schulinformation@bsb.hamburg.de

Anfahrt HVV:

Hamburger Straße: U-Bahn U3/Bus X22, 261

Informationszentrum des HIBB (IZ-HIBB)

Das Informationszentrum HIBB (IZ-HIBB) ist für die Beschulung von neu zugewanderten Jugendlichen (16 und 17 Jahre) mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus zuständig, die über keine bzw. wenig Deutschkenntnisse verfügen.
Eine Schulplatzvergabe erfolgt nur nach persönlicher Beratung im Informationszentrum HIBB. Bitte nehmen Sie dazu per E-Mail/Telefon Kontakt zu uns auf

Hamburger Straße 125a (1. OG), 22083 Hamburg,
Tel.: 428 63-4236; https://hibb.hamburg.de
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten

montags:	9.00 bis 13.00 Uhr
dienstags:	9.00 bis 17.00 Uhr
mittwochs:	9.00 bis 13.00 Uhr
donnerstags:	9.00 bis 17.00 Uhr
freitags:	9.00 bis 13.00 Uhr

Anfahrt HVV:

Hamburger Straße: U-Bahn U3/Bus X22, 261

Internetportal des HIBB

Das Internetportal des HIBB **https://hibb.hamburg.de** bietet einen umfassenden Überblick über das Berufsschulwesen sowie aktuelle Nachrichten zu Themen der berufsbildenden Schulen Hamburgs. Es wurde 2024 grundlegend überarbeitet.

Jugendberufsagentur (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung benötigen bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung schulischer, persönlicher und familiärer Probleme

Öffnungszeiten der JBA Standorte

Vereinbaren Sie für eine Beratung gerne vorab einen Termin.
montags bis freitags 8.00 bis 12.00 Uhr
donnerstags 15.30 bis 17.00 Uhr
Nachmittagstermine nach Vereinbarung möglich
Online Terminbuchung ist hier möglich:
https://www.jba-hamburg.de/Kontakt-9

Standorte der JBA in den Bezirken:

Altona: Filiale Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg
(Öffnungszeiten siehe www.jba-hamburg.de)
E-Mail: jba-altona@hibb.hamburg.de
Anfahrt HVV: Holstenstraße, S-Bahn S2, S5, Bus 3, X3, 20, 25, 115, 180, 183

Bergedorf: Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg
E-Mail: jba-bergedorf@hibb.hamburg.de
Anfahrt HVV: Bergedorf, S-Bahn S 2, Bus 12, X30, X32, X81, 122, 124, 321

Eimsbüttel: Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg
E-Mail: jba-eimsbuettel@hibb.hamburg.de
Anfahrt HVV: Christuskirche, U-Bahn U2/ Fruchtallee (Hamburg-Haus), Bus 20, 25

Hamburg-Mitte: Norderstraße 105, 20097 Hamburg
E-Mail: jba-hh-mitte@hibb.hamburg.de
Anfahrt HVV: Berliner Tor, U-Bahn U2, U3, U4, S-Bahn S1, S2, Bus X35, 124, 154, 160

Hamburg-Nord: Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg
E-Mail: jba-hh-nord@hibb.hamburg.de
Anfahrt HVV: Fuhlsbüttel Nord, U-Bahn U1, Bus 172

Harburg: Neue Straße 50, 21073 Hamburg
E-Mail: jba-harburg@hibb.hamburg.de
Anfahrt HVV: Harburg Rathaus, S-Bahn S3 und S5, Bus X30, X46, 141, 142, 143, 145, 146, 152, 340, 349

Wandsbek: Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg
E-Mail: jba-wandsbek@hibb.hamburg.de
Anfahrt HVV: Am Stadtrand, Bus 16, 171

Kontakt

Tel.: 428 28 3333 (Hotline des HIBB und der Bezirksämter für alle JBA-Standorte), **www.jba-hamburg.de**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

für den guten Start ins Berufsleben brauchen Schülerinnen und Schüler fundierte Beratung und verlässliche Informationen. An den Schulen, in der Jugendberufsagentur und bei weiteren Anlaufstellen leisten Sie alle dazu einen wichtigen Beitrag. Um Ihre Arbeit zu unterstützen, bringt das HIBB sein jährlich aktualisiertes Handbuch „Berufliche Bildungswege" heraus. Es bietet sowohl einen Überblick über die Angebote in der Berufsbildung als auch detaillierte Informationen zu einzelnen Ausbildungswegen und Unterstützungsangeboten.

Besonders hervorheben möchte ich das attraktive Angebot der studienintegrierenden Ausbildung. In enger Kooperation bieten die Berufliche Hochschule Hamburg, Berufsschulen und Betriebe ein innovatives Bildungsangebot in Hamburg. In der studienintegrierenden Ausbildung werden duale Ausbildung und Studium so miteinander verzahnt, dass die Lernenden in vier Jahren zwei vollwertige Abschlüsse erlangen, den Ausbildungsabschluss und den Bachelor; seit dem Wintersemester 2024/2025 auch in einem pflegewissenschaftlichen grundständigen Studium. Mehr dazu lesen Sie in Kapitel 5.

Seit Anfang 2020 vereint die generalistische Pflegeausbildung die Bereiche Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege in einem Berufsbild. Dies macht das Berufsfeld für die künftigen Pflegefachkräfte bezüglich der Vielseitigkeit ihrer möglichen Einsatzgebiete deutlich attraktiver als bisher. So ist der Pflegefachmann bzw. die Pflegefachfrau der am meisten angewählte Ausbildungsberuf in Hamburg. Mehr dazu sowie zu den Gesundheitsfachberufen in Kapitel 3 und 4.

Ein weiterer beliebter Ausbildungsberuf in Hamburg war auch 2024 die „Sozialpädagogische Assistenz", kurz SPA. Auch junge Menschen mit einem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss können diese Ausbildung beginnen. Mehr dazu finden Sie in Kapitel 4. Für die Weiterbildung geht es dann weiter an die Fachschule. Wer erfolgreich seine Weiterbildung zum Erzieher bzw. zur Erzieherin absolviert, hat einen dem Bachelor-Studium gleichwertigen Abschluss auf der Niveaustufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR).

Die beruflichen Bildungswege sind insgesamt sehr durchlässig aufgebaut und so kann eine duale oder schulische Berufsausbildung und anschließende berufliche Weiterbildung ebenfalls bis zu einer Qualifikation auf DQR-Stufe 6 führen. Über die zahlreichen Möglichkeiten der Fortbildung unter anderem für Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen oder auch junge Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung informieren die Kapitel 5 und 6.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Beratung sowie allen Schülerinnen und Schülern einen guten weiteren Bildungsweg und baldigen Start in den Beruf.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Sandra Garbade
Geschäftsführerin des Hamburger Instituts
für Berufliche Bildung (HIBB)

1 Berufliche Bildungswege in Hamburg – eine Einführung 6

2 Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung

2.1 Wege in die Berufsausbildung und zu einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss 11
2.2 Vollzeitformen der Berufsvorbereitungsschule (BVS) 13
2.2.1 Dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AvDual) 13
2.2.2 Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual) 13
2.3 Ausbildungsvorbereitung in der Produktionsschule 13
2.4 Möglichkeiten für den nachträglichen Erwerb des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses 15
2.4.1 Abendschule 15
2.4.2 Externenprüfung 15

3 Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss

3.1 Wege ins Berufsleben: Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen 16
3.2 Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ) 17
3.3 Berufsschulen 17
3.3.1 Berufsschulen für Gesundheits- und Pflegeassistenz (GPA) 18
3.3.2 Berufsschulen für die generalistische Pflegeausbildung 19
3.4 Vollqualifizierende Berufsfachschulen 22
3.4.1 Vollqualifizierende Berufsfachschulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung 22
3.4.2 Weitere vollqualifizierende Berufsfachschulen: Gesundheitsberufe 22
3.5 Möglichkeiten für den Erwerb des mittleren Schulabschlusses 23
3.5.1 Berufsschulen 23
3.5.2 Abendschulen 23
3.5.3 Externenprüfungen 23

4 Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss (MSA)

4.1 Wege ins Berufsleben: Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen 24
4.2 Berufsschule 24
4.3 Berufsfachschulen 26
4.3.1 Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ) 26
4.3.2 Vollqualifizierende Berufsfachschulen 26
4.3.3 Vollqualifizierende Berufsfachschule für Gesundheitsberufe 33
4.4 Möglichkeiten des Erwerbs der Fachhochschulreife 40
4.4.1 Dual Plus Fachhochschulreife 40
4.4.2 Höhere Handelsschule 40
4.4.3 Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik 41
4.4.4 Fachoberschule 42
4.4.5 Fachschule 45
4.4.6 Weitere Möglichkeiten zum Erwerb der Fachhochschulreife 45
4.5 Möglichkeiten für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife 46
4.5.1 Berufliche Gymnasien 46
4.5.2 Berufsoberschule 47
4.5.3 Campus Zweiter Bildungsweg/Externenprüfungen 48
4.6 Doppeltqualifizierender Bildungsgang 50

5 Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife

5.1. Duale Ausbildungen plus Bachelor-Studium 51
5.2 Berufliche Hochschule Hamburg (BHH): Ausbildung plus Bachelor 53
5.3 Duales Studium 55
5.4 Fachschule und Bachelor/Master 57
5.5 Studienmöglichkeiten an staatlichen Universitäten und Hochschulen 57

6 Berufliche Weiterbildung

6.1 Fachschulen ... 58
6.1.1 Art und Dauer der fachschulischen Bildungsgänge ... 58
6.1.2 Fachbereich Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege ... 58
6.1.3 Fachbereich Technik ... 60
6.1.4 Fachbereich Gestaltung – Fachrichtung Gewandmeister ... 67
6.1.5 Fachbereich Wirtschaft ... 67
6.2 Fördermöglichkeiten ... 68

7 Bildungsgänge für junge Menschen mit Beeinträchtigungen

7.1 Duale Ausbildungsvorbereitung (AvDual) für junge Menschen mit und ohne spezielle Förderbedarfe ... 70
7.2 Duale Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten mit und ohne einen speziellen Förderbedarf (AvM-Dual) ... 71
7.3 Produktionsschulen für junge Menschen mit und ohne spezielle Förderbedarfe ... 71
7.4 Berufsvorbereitung für junge Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in speziellen Förderschwerpunkten ... 71
7.4.1 Duale Berufsvorbereitung (BvDual): das Angebot an vier Standorten ... 71
7.4.2 Berufsvorbereitung (Bv): die Qualifizierung zur Kitahelferin und zum Kitahelfer ... 72
7.5 Teilqualifizierende Berufsfachschule für junge Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in einem speziellen Förderschwerpunkt ... 72
7.6 Höhere Handelsschule für junge Menschen mit speziellen Förderbedarfen ... 73
7.7 Vollqualifizierende Berufsfachschule für junge Menschen mit einer Bestätigung gemäß § 66 BBIG/§ 42 HwO ... 73
7.8 Erwerb des mittleren Schulabschlusses oder der Fachhochschulreife ... 73
7.9 Ausbildungsberufe ... 74
7.9.1 Ausbildungsberufe mit reduzierten Anforderungen ... 74
7.9.2 Ausbildungsangebote im Berufsbildungswerk ... 74
7.10 Berufliche Eingliederung für junge Menschen mit Behinderungen ... 75
7.11 Information und Beratung ... 75
7.11.1 Beratung zum Übergang von der allgemeinbildenden zur berufsbildenden Schule ... 75
7.11.2 Beratung und Unterstützung für junge Menschen an berufsbildenden Schulen ... 75

8 Gesamtübersichten

8.1 Berufsbildende Schulen mit ihren Bildungsangeboten ... 78
8.2 Berufsfachschulen im Überblick ... 87
8.2.1 Vollqualifizierende Berufsfachschulen ... 87
8.2.2 Teilqualifizierende Berufsfachschulen ... 87
8.3 Ausbildungsberufe in Hamburger berufsbildenden Schulen ... 88
8.4 Fachschulen im Überblick ... 93

9 Weitere Informationsmöglichkeiten

9.1 Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ) ... 96
9.2 Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB) ... 96
9.3 Jugendberufsagentur Hamburg (JBA) ... 96
9.4 Übergangsberatung für junge Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in speziellen Förderschwerpunkten ... 96
9.5 Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS) ... 97
9.5.1 Beratung bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme ... 97
9.5.2 Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit dem Berufsschulbesuch von jungen Menschen mit Behinderungen ... 97
9.6 Zentrum Schule und Wirtschaft (ZSW) ... 97
9.7 Agentur für Arbeit – Hamburg ... 98
9.8 Berufsinformationszentrum (meerBiZ) ... 98
9.9 Duale Ausbildungen und Studiengänge der öffentlichen Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ... 99
9.10 Hamburger Berufsbildungsatlas: www.ichblickdurch.de ... 100
9.11 Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH (W.H.S.B.) ... 101
9.12 Anschriften der Kammern ... 101

Impressum ... 103

1 Berufliche Bildungswege in Hamburg – eine Einführung

Übergang von der Schule in den Beruf

Nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schule beginnt ein Großteil der Lernenden eine Berufsausbildung. Viele Jugendliche benötigen Unterstützung, um einen direkten Zugang in den Ausbildungsmarkt zu finden. Daher gibt es in Hamburg verschiedene Angebote, die dem Ziel eines verbesserten Übergangs von der Schule in den Beruf dienen. Dies beginnt konsequenterweise in den allgemeinbildenden Schulen im Rahmen der Berufsorientierung ab Klassenstufe 8. Weitere Maßnahmen sind das dualisierte Angebot der Praxisklassen in Klassenstufe 10 der Stadtteilschulen sowie die Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe. Denn nur wenn Schulabgängerinnen und Schulabgänger frühzeitig beruflich orientiert sind und ihre Kompetenzen sowie ihre Berufswünsche realistisch einschätzen, können sie daraus Anschlussperspektiven entwickeln.

In allen Hamburger Bezirken gibt es einen Standort der **Jugendberufsagentur** als zentrale Anlaufstelle für die Beratung und Unterstützung am Übergang Schule – Beruf (Kontaktdaten Seite 2, vertiefte Informationen Kapitel 9). Hier erhalten Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahren „unter einem Dach und aus einer Hand" Beratung, Vermittlung und Unterstützung zu allen Fragen rund um berufliche und schulische Bildungswege, Studium, die Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche, persönliche und familiäre Probleme. Ziel ist es, jungen Menschen die berufliche und gesellschaftliche Integration zu ermöglichen und Ausgrenzung zu vermeiden. Jugendliche und junge Erwachsene wenden sich mit ihrem Anliegen jeweils an den Standort der Jugendberufsagentur, in dessen Bezirk sie wohnen. Darüber hinaus ist die Jugendberufsagentur eng in die Übergangsplanung für Schulabgängerinnen und -abgänger und die Berufsorientierung an allen Hamburger Stadtteilschulen sowie Gymnasien eingebunden. Damit steht die Jugendberufsagentur den Jugendlichen vor Ort in den Schulen zur Verfügung. Die Netzwerkstelle der Jugendberufsagentur

Die Jugendberufsagentur Hamburg

Fünf Partner bilden die Jugendberufsagentur

Bundesagentur für Arbeit (BA)	Jobcenter team.arbeit.hamburg	Behörde für Schule und Berufsbildung	Sieben Bezirksämter	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Bezirkliche Ebene Beratung und Hilfe aus einer Hand

Standort Mitte	Standort Harburg	Standort Nord	Standort Altona	Standort Eimsbüttel	Standort Wandsbek	Standort Bergedorf

Schulische Ebene Berufsorientierung und Übergangsmanagement

Gymnasien, Stadtteilschulen, Regionale Bildungs- und Beratungszentren, Spezielle Sonderschulen

unterstützt die bezirklichen Standorte in den Bereichen Schulpflichtüberwachung, Datenmanagement, aufsuchende Beratung sowie Informationsmanagement.

Schulpflichtige Jugendliche, die nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schule noch keinen gesicherten Anschluss haben, besuchen einen Bildungsgang der **Berufsvorbereitungsschule** einer berufsbildenden Schule. In der dualisierten Ausbildungsvorbereitung lernen sie an drei Tagen in der Woche am Lernort Betrieb im Rahmen eines Praktikums und werden durch ihre Mentorin oder ihren Mentor der Schule begleitet. An den anderen zwei Tagen lernen die Jugendlichen in der Schule und reflektieren die betrieblichen Erfahrungen. Ziel ist es, zügig – auch unterjährig – individuell passende Anschlüsse in eine berufliche Ausbildung zu finden.

Berufswahlentschiedene junge Menschen, die trotz mehrfacher Bewerbungen keinen betrieblichen Ausbildungsplatz gefunden haben, finden in der **Berufsqualifizierung (BQ)** mit Ausbildungsgarantie den Einstieg in eine duale Berufsausbildung. Dieses Angebot ist eine wichtige Brücke in den Ausbildungsmarkt. Berufsbildende Schulen bilden gemeinsam mit Unternehmen, Betrieben oder z. B. Rechtsanwaltkanzleien und Arztpraxen aus (siehe Kapitel 3).

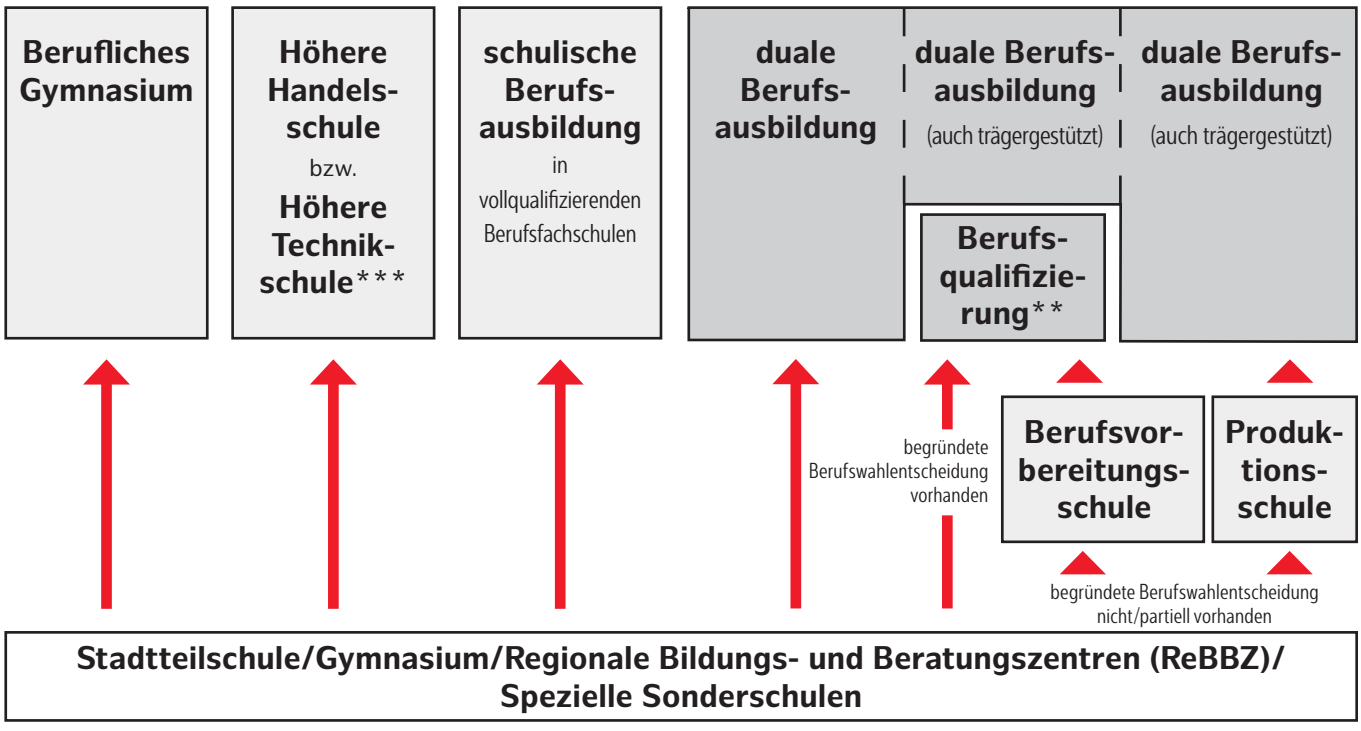
Die berufsbildenden Schulen streben für alle Bildungsgänge eine Schulkultur an, die sich dadurch auszeichnet, dass alle willkommen sind, niemand ausgeschlossen wird und alle Lernenden das bekommen, was sie brauchen, um ihr Ziel zu erreichen:

- Sie ermöglichen die ungehinderte Teilhabe an den Angeboten der Schule.
- Sie setzen sich dafür ein, Benachteiligungen abzubauen und Gleichberechtigung zwischen allen Lernenden umzusetzen.
- Sie bemühen sich um den Abbau von Barrieren und Hindernissen, die das Lernen erschweren und junge Menschen benachteiligen können.
- Sie begreifen Unterschiedlichkeit und Vielfältigkeit als Chance und Bereicherung.

Berufliche Bildungswege und berufsbildende Schulen

Die berufsbildenden Schulen haben als Teil der Sekundarstufe II einen eigenen Bildungsauftrag. Die berufliche Bildung vermittelt allgemeine, fachliche, personale und soziale Kompetenzen, die eine aktive und verantwortliche Teilhabe am Berufsleben und in der Gesellschaft ermöglichen.

Übergang von allgemeinbildenden Schulen in berufliche Bildungswege*



* Die Zugangsbedingungen sowie die Dauer der jeweiligen Bildungsgänge entnehmen Sie bitte den Angaben im Textteil der Broschüre. Die Höhe der Balken enthält keine Aussage über die Ausbildungsdauer.
** Anerkennung als erstes Ausbildungsjahr möglich.
*** Die Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Die berufliche Bildung in der Schulaufsicht der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) wird in 30 staatlichen berufsbildenden Schulen sowie 24 Schulen und Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft (siehe u. a. Kapitel 3.3.2; Schulen für die generalistische Pflegeausbildung) sowohl in Teilzeit als auch in Vollzeitform realisiert. Überwiegend findet berufliche Bildung im Rahmen des dualen Systems statt, d. h. an den beiden Lernorten Berufsschule und Betrieb, überbetrieblich oder mit außerbetrieblichen Trägern.

Vollqualifizierende Berufsfachschulen und Schulen des Gesundheitswesens, Berufsvorbereitungsschulen, Höhere Handelsschulen, Höhere Technikschulen für Informations-, Metall- und Elektrotechnik, Berufliche Gymnasien, Fachoberschulen und Berufsoberschulen sowie Fachschulen vervollständigen das Bildungsangebot der berufsbildenden Schulen.

Im Folgenden werden die verschiedenen Schulformen kurz vorgestellt:
Die **Berufsschule** ist – neben dem Ausbildungsbetrieb – der zweite Lernort in der dualen beruflichen Erstausbildung. Sie vermittelt allgemeinbildende, berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen. Der berufsbegleitende Unterricht findet parallel zur betrieblichen Ausbildung statt. Er umfasst grundsätzlich zwölf Unterrichtstunden wöchentlich. Dieser Unterricht erfolgt zumeist in zusammenhängenden Abschnitten (Blockunterricht) oder wöchentlich in Teilzeitunterricht. Mit dem Abschluss der Berufsschule erwirbt der Absolvent bzw. die Absolventin zusätzlich zur beruflichen Qualifizierung zumindest den erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Bei Vorliegen besonderer Leistungen entspricht das Abschlusszeugnis in seinen Berechtigungen mindestens einem mittleren Bildungsabschluss. Zudem können Auszubildende mit einem guten mittleren Bildungsabschluss parallel zur dualen Berufsausbildung mit einer mindestens dreijährigen Ausbildungsdauer in Zusatzunterricht an der Berufsschule die Fachhochschulreife erwerben (Dual plus FHR; siehe Kapitel 4).

Seit dem Schuljahr 2021/22 hat die **Berufliche Hochschule Hamburg** ihren Lehrbetrieb aufgenommen. Damit steht jungen Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung ein neues staatliches Angebot zur Verfügung, in dem sie innerhalb von nur vier Jahren in (zunächst) ausgewählten Berufen sowohl eine abgeschlossene Berufsausbildung wie auch einen Bachelorabschluss erwerben können (siehe Kapitel 5). Dafür sind in der studienintegrierenden Ausbildung die drei Lernorte Betrieb, Berufsschule und Hochschule so miteinander verzahnt, dass die an den jeweiligen Lernorten erbrachten Lernleistungen qualitativ und quantitativ gut miteinander verknüpft und gegenseitig anerkannt sind.

Der Besuch von **vollqualifizierenden Berufsfachschulen** dauert mindestens zwei Jahre. Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen mit dem Ziel eines staatlich anerkannten Berufsabschlusses, der nur in Schulen erworben werden kann. An vollqualifizierenden Berufsfachschulen ist unter bestimmten Bedingungen der Erwerb der Fachhochschulreife möglich. Im vorliegenden Handbuch werden staatliche Berufsfachschulen sowie Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Berufsabschlüssen aufgeführt.

Das Angebot in der einjährigen **Berufsqualifizierung** (BQ) im Hamburger Ausbildungsmodell bietet schulpflichtigen Jugendlichen sowie bis zu 21-Jährigen mit unterschiedlichsten Zugangsvoraussetzungen, die trotz mehrfacher Bewerbungen keinen Ausbildungsplatz in ihrem Berufsfeld gefunden haben, den direkten Einstieg in eine duale Ausbildung. Alle Jugendlichen, die das BQ-Jahr erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten eine Ausbildungsgarantie. Sofern nach erfolgreichem Abschluss der BQ kein betrieblicher Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden konnte, wird die Berufsausbildung mit Ausbildungsvertrag daher außerbetrieblich bei einem Träger fortgesetzt

Die **Berufsvorbereitungsschule** (BVS) richtet sich insbesondere an Jugendliche, die schulpflichtig sind und noch keine begründete Berufswahlentscheidung getroffen haben. Dazu zählen:
- die Berufsvorbereitung (BvDual) für junge Menschen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf mit speziellem Förderschwerpunkt
- die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AvDual)
- die Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

In freier Trägerschaft bieten **Produktionsschulen** das Arbeiten und Lernen im Rahmen der Berufsvorbereitung in betriebsähnlichen Strukturen an.

Verschiedene weitere Bildungswege an berufsbildenden Schulen führen zu höheren Bildungsabschlüssen. Die **Höhere Handelsschule** und die **Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik** sind in zwei Abschnitte gegliedert: Jahrgangsstufe 11 sieht schulische und betriebliche Lernabschnitte vor und vermittelt Kompetenzen, die den zügigen Übergang in eine duale Berufsausbildung fördern. Der Übergang in die Jahrgangsstufe 12 ist neben dem Erreichen bestimmter Leistungen an einen erfolgreichen Abschluss der betrieblichen Praxisblöcke gebunden. Ziel dieser Stufe ist die Fachhochschulreife.

Berufliche Gymnasien führen zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Voraussetzung für diesen Schulbesuch ist die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe oder ein mittlerer Schulabschluss an einer berufsbildenden Schule oder an einer Abendschule (oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung) sowie ein bestimmter Notendurchschnitt.

Die einjährige **Fachoberschule** führt junge Erwachsene mit einem mittleren Schulabschluss (oder einer gleichwertigen Vorbildung), die bereits mindestens eine zweijährige einschlägige Berufsausbildung abgeschlossen haben oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit nachweisen, zur Fachhochschulreife.

Die **Berufsoberschule** umfasst die Jahrgangsstufen 12 und 13. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung allgemeine und berufsbezogene Kenntnisse und schließt mit der fachgebundenen bzw. bei Nachweis oder Belegung einer zweiten Fremdsprache mit der allgemeinen Hochschulreife ab.

Die **Fachschule** dient der beruflichen Weiterbildung. Sie qualifiziert für die Übernahme von mittleren Führungsaufgaben und fördert die Bereitschaft zur beruflichen Selbstständigkeit. Unter bestimmten Bedingungen kann die Fachhochschulreife erlangt werden. Fachschulabsolventinnen und -absolventen erwerben eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung. Die Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern in der Regel zwei Jahre. Der Besuch der Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung voraus.

Die berufsbildenden Schulen werden mit den Kürzeln BS 01 bis BS 32 bezeichnet.

In Kapitel 8 des vorliegenden Handbuchs werden die berufsbildenden Schulen entsprechend ihrer Ausbildungsberufe/Berufsfelder neun Schwerpunkten zugeordnet:
- Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau
- Rohstoffgewinnung, Produktion, Ernährung und Fertigung
- Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik
- Naturwissenschaft und Informatik
- Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit
- Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus
- Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung
- Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung, Hauswirtschaft
- Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung, Fremdsprachen

In den nun folgenden Kapiteln werden die verschiedenen Ausbildungswege ausgehend von den jeweils zuvor erworbenen Bildungsabschlüssen dargestellt. Durch diese Strukturierung der Abschnitte soll die Orientierung erleichtert werden.

In Kapitel 6 sind Fachschulen und ihre Angebote in der beruflichen Weiterbildung sowie Fördermöglichkeiten aufgeführt. Damit soll der beruflichen Weiterbildung, lebenslangem Lernen sowie der Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung auch in diesem Handbuch eine höhere Aufmerksamkeit gegeben werden.

Die aktuellen Informationen sowie Änderungen einzelner Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (APO) finden Sie auf unseren Internetseiten unter https://hibb.hamburg.de den jeweiligen Bildungsgängen zugeordnet. Rechtlich bindend ist die zum Schuljahresbeginn geltende APO.

Weitere Informationen und Beratungsangebote geben die zentralen staatlichen Beratungsstellen (siehe Seite 2):

- die **Jugendberufsagentur Hamburg** für Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren für Fragen rund um Ausbildungs- und Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche, schulische Bildungswege, Studium und bei der Bewältigung von persönlichen Problemen, die einer Ausbildung im Wege stehen,
- das **Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ)** der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) für allgemeine Informationen über das Hamburger Schulwesen und
- das **Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB)** für berufliche Bildungsangebote für neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hinweise auf andere Informationsstellen sind im Kapitel 9 in dieser Broschüre abgedruckt.

Zuordnung beruflicher Schulformen und allgemeinbildender Abschlüsse zum Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)

Der DQR ist ein Instrument zur Einordnung der Qualifikationen des deutschen Bildungssystems. Er erleichtert die Orientierung im deutschen Bildungssystem und trägt zur Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa bei. Um transparenter zu machen, welche Kompetenzen im deutschen Bildungssystem erworben werden, definiert er acht Niveaus, die den acht Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) entsprechen.

Diese acht Niveaus der Qualifikationen werden im DQR durch Lernergebnisse beschrieben. „Lernergebnisse" (learning outcomes) bezeichnen das, was Lernende wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, nachdem sie einen Lernprozess abgeschlossen haben. Im Bereich der Fachkompetenz geht es darum, in welcher Breite und Tiefe Wissen erworben wurde und in welcher Ausprägung die Absolventinnen und Absolventen über Fertigkeiten verfügen. Damit ist die Fähigkeit gemeint, Instrumente und Methoden einzusetzen und zu entwickeln. Dazu gehört auch die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse zu beurteilen. Personale Kompetenz schließt soziale Aspekte ein: Team- und Führungsfähigkeit, die Fähigkeit, das eigene Lern- oder Arbeitsumfeld mitzugestalten, und Kommunikationsfähigkeit. Hinzu kommen Eigenständigkeit und Verantwortung, die Fähigkeit zur Reflexion und Lernkompetenz.

Struktur der DQR-Niveaus – Matrix eines ganzheitlichen Kompetenzverständnisses

Niveauindikator
Der **Niveauindikator** charakterisiert zusammenfassend die Anforderungsstruktur in einem Lern- oder Arbeitsbereich, in einem wissenschaftlichen Fach oder beruflichen Tätigkeitsfeld.

Fachkompetenz		**Personale Kompetenz**	
Fachkompetenz umfasst *Wissen* und *Fertigkeiten*. Sie ist die Fähigkeit und Bereitschaft, Aufgaben und Problemstellungen eigenständig, fachlich angemessen, methodengeleitet zu bearbeiten und das Ergebnis zu beurteilen.		Personale Kompetenz – auch Personale/Humankompetenz – umfasst *Sozialkompetenz* und *Selbständigkeit*. Sie bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und das eigene Leben eigenständig und verantwortlich im jeweiligen sozialen, kulturellen bzw. beruflichen Kontext zu gestalten.	
Wissen	**Fertigkeiten**	**Sozialkompetenz**	**Selbständigkeit**
Wissen bezeichnet die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Lern- oder Arbeitsbereich als Ergebnis von Lernen und Verstehen. Der Begriff Wissen wird synonym zu „Kenntnisse“ verwendet.	**Fertigkeiten** bezeichnen die Fähigkeit, Wissen anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Wie im Europäischen Qualifikationsrahmen werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und als praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.	**Sozialkompetenz** bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.	**Selbständigkeit** bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.
Differenziert nach den Subkategorien			
• Tiefe • Breite	• Instrumentelle Fertigkeiten • Systemische Fertigkeiten • Beurteilungsfähigkeit	• Team-/Führungsfähigkeit • Mitgestaltung • Kommunikation	• Eigenständigkeit/Verantwortung • Reflexivität • Lernkompetenz

Quelle: Handbuch zum Deutschen Qualifikationsrahmen (Stand: 1.8.2013)

Auswahl zugeordneter Qualifikationen/Qualifikationstypen zu den acht Niveaustufen

Niveau der Qualifikation im DQR	Qualifikationen/Qualifikationstypen
1	Berufsausbildungsvorbereitung; u. a. - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB, BvB-Reha) - Alphabetisierungsklassen
2	Berufsausbildungsvorbereitung; u. a. - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB, BvB-Reha) - Ausbildungsvorbereitung (AvDual)/Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual) eESA - Einstiegsqualifizierung (EQ)
3	Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual) MSA Duale Berufsausbildung (2-jährige Ausbildungen) Mittlerer Schulabschluss (MSA)
4	Duale Berufsausbildung (3- und 3½-jährige Ausbildungen) Berufsfachschule teilqualifizierend (Höhere Handelsschule, Höhere Technikschule) Berufsfachschule (Landesrechtlich geregelte Berufsausbildungen; z. B. BFS für gestaltungstechnische Assistenz, BFS Sozialpädagogische Assistenz) Berufsfachschule (Bundesrechtliche Ausbildungsregelungen z. B. für Berufe im Gesundheitswesen) Berufsfachschule (vollqualifizierende Berufsausbildung nach BBiG/HwO; z. B. BFS Uhrmacher) Fachhochschulreife (FHR) Fachgebundene Hochschulreife (FgbHR) Allgemeine Hochschulreife (AHR)
5	IT-Spezialist/in (Zertifizierte/r) Servicetechniker/in (Geprüfte/r) Sonstige berufliche Fortbildungsqualifikationen nach § 53 BBIG bzw. § 42 HwO (Niveau 5) Berufliche Fortbildungsqualifikationen nach § 54 BBiG bzw. § 42 HwO (Niveau 5)
6	Bachelor und gleichgestellte Abschlüsse Fachkaufmann/-frau (Geprüfte/r) Fachschule (Landesrechtlich geregelte Weiterbildungen) Fachwirt/in (Geprüfte/r) Meister/in Operative/r Professional (IT) (Geprüfte/r) Sonstige berufliche Fortbildungsqualifikationen nach § 53 BBIG bzw. § 42 HwO (Niveau 6) Berufliche Fortbildungsqualifikationen nach § 54 BBIG bzw. § 42 HwO (Niveau 6)
7	Master und gleichgestellte Abschlüsse Strategische/r Professional (IT) (Geprüfte/r) Sonstige berufliche Fortbildungsqualifikationen nach § 53 BBIG bzw. § 42 HwO (Niveau 7) - Berufspädagoge (Geprüfter), Berufspädagogin (Geprüfte) - Betriebswirt/in nach dem Berufsbildungsgesetz (Geprüfte/r) - Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung (Geprüfte/r) - Technische/r Betriebswirt/in (Geprüfte/r)
8	Doktorat und äquivalente künstlerische Abschlüsse

Quelle: https://www.dqr.de/content/2453.php) mit Anpassungen HIBB (Stand 1. August 2023)

2 Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung

2.1 Wege in die Berufsausbildung und zu einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss

Am Übergang von der Schule in den Beruf ist es ein zentrales Ziel, Jugendlichen durch betriebliche Erfahrungen den Zugang in eine qualifizierte Berufsausbildung ermöglichen. Hamburg bietet für diese Übergangsphase daher Maßnahmen an, die jungen Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung helfen und ihnen Perspektiven für eine aktive Teilhabe am beruflichen Leben bieten (siehe auch Kapitel 1). Der Erwerb eines erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses ist hierbei möglich.

Eine duale Berufsausbildung setzt formal keinen Schulabschluss voraus (zur Aufnahme einer dualen Berufsausbildung siehe ausführlicher Kapitel 3). Ein Schulabschluss steigert aber die Chancen im Bewerbungsverfahren, um einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb abzuschließen. Für alle Lernenden ohne Ausbildungsperspektive (ohne oder mit einem allgemeinbildenden Schulabschluss) stehen deswegen Bildungsangebote zur Verfügung, die auf eine Ausbildung vorbereiten, sodass sie möglichst zeitnah in eine duale Berufsausbildung übergehen können.

Die **Berufsvorbereitungsschule (BVS)** soll Lernende mit oder ohne sonderpädagogische Förderbedarfe befähigen, erfolgreich in die Berufsausbildung, in die Arbeitswelt oder in eine weiterführende Schule zu wechseln. Die BVS ist eine Schulform insbesondere für schulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Die BVS bietet bei entsprechenden Leistungen die Möglichkeit, einen Abschluss der Berufsvorbereitungsschule zu erwerben, der in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

In der dualisierten **Ausbildungsvorbereitung (AvDual)** bereiten sich schulpflichtige Jugendliche, die noch keine Entscheidung ihrer Berufswahl getroffen haben und ohne Ausbildungsplatz sind, durch Praktika beruflich vor, mit dem Ziel eine begründete Berufswahlentscheidung zu treffen und direkt in die duale Berufsausbildung überzugehen.

In freier Trägerschaft bieten **Produktionsschulen** für schulpflichtige Jugendliche ohne gesicherte Berufswahlentscheidung das Arbeiten und Lernen in der Ausbildungsvorbereitung in betriebsähnlichen Strukturen an.

Neu zugewanderte Jugendliche, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, haben in der **Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual)** die Möglichkeit, die deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern, sich in betrieblichen Praktika beruflich zu orientieren sowie einen Abschluss zu erwerben, der in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder gegebenenfalls dem mittleren Schulabschluss entspricht.

Die **Einstiegsqualifizierung (EQ)** dient ebenfalls dem Einstieg in eine berufliche Ausbildung. Die EQ ist ein von der Agentur für Arbeit finanziertes betriebliches Langzeitpraktikum, das mindestens sechs und höchstens zwölf Monate dauert und direkt in eine Ausbildung übergehen soll. Für die Zielgruppe nicht mehr schulpflichtiger neu zugewanderter Personen besteht im Rahmen der **Einstiegsqualifizierung für Migrantinnen und Migranten (EQ-M)** ein spezifisches Berufsschulangebot mit systematischer Sprachförderung, um den Übergang in eine duale Ausbildung zu fördern.

Für Jugendliche mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in einem speziellen Förderschwerpunkt (geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Hören oder Autismus) stehen die inklusiven Bildungsangebote AvDual und AvM-Dual und besondere Bildungsgänge der Berufsvorbereitung zur Verfügung (siehe Kapitel 7).

Die **berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB)** der Agentur für Arbeit bringen Jugendlichen die Arbeits- und Berufswelt näher und bereiten sie auf eine spätere Berufstätigkeit vor. Diese Maßnahmen sind eine Überbrückungsmöglichkeit für Jugendliche, denen unmittelbar nach Beendigung ihrer Schulpflicht die Aufnahme einer Berufsausbildung nicht möglich ist. Der Schwerpunkt liegt daher bei der Vorbereitung auf ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis. Die berufsvorbereitenden Maßnahmen umfassen einen Zeitraum zwischen neun und elf Monaten (BvB/Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen).

Informationen über geförderte Anschlussperspektiven für Jugendliche, die die 10. Klasse mit oder ohne Schulabschluss verlassen, bieten die Broschüre „Anschlüsse ermöglichen – Perspektiven eröffnen“ der Jugendberufsagentur (siehe https://hibb.hamburg.de, Rubrik „Publikationen“) sowie die Homepage www.ichblickdurch.de.

Darüber hinaus berät die **Jugendberufsagentur** alle jungen Erwachsenen unter 25 Jahren und vermittelt geeignete Ausbildungsplätze sowie geförderte Ausbildungen und Berufsvorbereitungen. (Kontakt siehe Seite 2, weitere Informationen siehe Kapitel 9).

Übergänge für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz in berufliche Bildungswege

Übergang in ...

- duale Berufsausbildung
- schulische Berufsausbildung in vollqualifizierenden Berufsfachschulen
- geförderte duale Berufsausbildung
- Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell

Staatliche berufsbildende Schulen: Berufsvorbereitungsschule

- Dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AvDual)
- Dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Produktionsschule

(in freier Trägerschaft)

Schulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz

2.2 Vollzeitformen der Berufsvorbereitungsschule (BVS)

2.2.1 Dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AvDual)

Die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AvDual) ist das Angebot für schulpflichtige Jugendliche ohne oder mit einem allgemeinbildenden Schulabschluss, die noch keine begründete Berufswahlentscheidung getroffen haben und nicht in die Sekundarstufe II wechseln. Es richtet sich an Jugendliche, die in der Regel nach der Jahrgangsstufe 10 die staatliche Stadtteilschule verlassen, ein ReBBZ oder eine spezielle Sonderschule besucht haben, oder an einer Schule in privater Trägerschaft zur Schule gingen. In AvDual lernen und arbeiten die Jugendlichen in Betrieben der Wirtschaft und in berufsbildenden Schulen mit dem Ziel, sich beruflich zu orientieren und eine begründete Berufswahlentscheidung zu treffen. AvDual wird an derzeit 19 AV-Standorten der berufsbildenden Schulen angeboten. Es wird nach individualisierten Lehr- und Lernkonzepten gearbeitet. Nach dem Abschluss der Orientierungsphase, in der neben dem Lernen in der Schule an drei Tagen in der Woche in Betrieben gearbeitet und gelernt wird, ist ein zeitnaher Wechsel in eine duale Einstiegsqualifizierung oder in eine Ausbildung auch unterjährig möglich.

Junge Menschen mit einem diagnostizierten speziellen Förderbedarf können auf Wunsch und bei Bedarf in AvDual Unterstützung durch eine Arbeitsassistenz beantragen (siehe Seite 70).

Zugang
Lernende ohne Anschlussperspektive nach der allgemeinbildenden Schule, die bis zum 31. Juli des Abgangsjahres noch nicht 18 Jahre alt sind, erhalten nach ihrem Schulabschluss eine Einladung der für sie zuständigen berufsbildenden Schule.

Abschluss
Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Lernenden ein Abschlusszeugnis der Berufsvorbereitungsschule. Nach erfolgreicher Zulassung und Teilnahme an einer Abschlussprüfung wird ein Abschluss der Berufsvorbereitungsschule erreicht, der in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

Eine Liste der für die jeweilige Stadtteilschule, das Regionale Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) sowie die privaten Schulen zuständigen berufsbildenden Schulen ist auf der Homepage des HIBB (https://hibb.hamburg.de), in der Jugendberufsagentur oder in Stadtteilschulen zu erhalten.

2.2.2 Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual)

Die Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual) richtet sich an schulpflichtige neu zugewanderte Jugendliche, die den Anforderungen einer Berufsausbildung vor allem sprachlich noch nicht gewachsen sind, weil sie noch keine oder geringe Deutschkenntnisse haben. Bedingung für die Aufnahme in AvM-Dual ist ein Beratungsgespräch im Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB). Das Angebot steht neu zugewanderten Jugendlichen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus zur Verfügung.

Nach einer Eingangsphase lernen und arbeiten die Jugendlichen in mehreren mehrwöchigen Praktikumsphasen an drei Tagen in der berufsbildenden Schule und an zwei Tagen im Betrieb. Der an individualisierten Lernprozessen orientierte Unterricht ermöglicht es den Jugendlichen, ihre betrieblichen Erfahrungen zu reflektieren, die deutsche Sprache individuell und angemessen zu erwerben und realistische berufliche Perspektiven zu entwickeln. Dabei werden sie auch durch Ausbildungsbegleiterinnen bzw. -begleiter unterstützt.

Migrantinnen und Migranten mit einer anerkannten Beeinträchtigung in Anlehnung an einen speziellen Förderbedarf können auf Wunsch und bei Bedarf in AvM-Dual Unterstützung durch eine Arbeitsassistenz beantragen (siehe Seite 71)
.

Abschluss
Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Abschlusszeugnis der Berufsvorbereitungsschule. Nach erfolgreicher Zulassung und Teilnahme an einer Abschlussprüfung wird ein Abschluss der Berufsvorbereitungsschule erreicht, der in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder dem mittleren Schulabschluss entspricht.

■ Information und Anmeldung
Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB)
Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63-4236

2.3 Ausbildungsvorbereitung in der Produktionsschule

Produktionsschulen sind Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft, an denen Arbeiten und Lernen miteinander verknüpft werden. An Hamburger Produktionsschulen werden (i. d. R. in mindestens drei Berufsfeldern mit Bezug zum Hamburger Ausbildungs- und Arbeitsmarkt) Produkte und Dienstleistungen erbracht, die an reale Kunden verkauft werden. In betriebsähnlichen Strukturen zu arbeiten und zu lernen, ermöglicht die Entwicklung und den Erwerb von grundlegenden beruflichen Kompetenzen, die für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer Erwerbstätigkeit notwendig sind. Betriebliche Praktika (inkl. Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung) gehören verbindlich zur Übergangsgestaltung an Produktionsschulen.

Es gelten dieselben Zugangsvoraussetzungen wie für die Ausbildungsvorbereitung (AvDual) an staatlichen berufsbildenden Schulen.

Siehe hierzu auch: Richtlinie Hamburger Produktionsschulen Hamburg (Hamburg – Behörde für Schule und Berufsbildung | Verwaltungsregelung (Hamburg) | Richtlinie Hamburger Produktionsschulen | i. d. F. v. 06.09.2023 | gültig ab 01.08.2023 (landesrecht-hamburg.de).

Der Ein- und Ausstieg in die bzw. aus der Produktionsschule kann bei Vorliegen der Voraussetzungen jederzeit erfolgen. Die Verweildauer (i. d. R. ein Jahr) richtet sich nach dem individuellen Entwicklungsstand und den Bedarfen der Jugendlichen. Die Jugendlichen erhalten ein leistungsbezogenes Produktionsschulgeld/individuelle Leistungsprämien. Aktuell arbeiten in Hamburg sieben Produktionsschulen (siehe Tabelle).

Junge Menschen mit einem diagnostizierten speziellen Förderbedarf erhalten auf eigenen Wunsch und bei Bedarf Unterstützung durch Arbeitsassistenzen (siehe Seite 71).

Abschluss

Jugendliche, die die Produktionsschule erfolgreich absolviert haben, erhalten ein einheitliches Produktionsschulzeugnis. Die Vorbereitung auf die externe Prüfung zum nachträglichen Erwerb des erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses ist möglich, aber nicht primäres Ziel. Nach erfolgreicher Zulassung und Teilnahme an einer externen Abschlussprüfung wird ein Abschluss der Berufsvorbereitungsschule erreicht, der in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

Information und Beratung sowie Anmeldung

Bei der jeweiligen Produktionsschule (siehe Tabelle)

Information auch unter:
www.ichblickdurch.de

Für die Produktionsschulen ist das HIBB, Geschäftsbereich Außerschulische Berufsbildung, zuständig.
Beratung und Fachaufsicht:

Dr. Cortina Gentner
Tel.: 428 63-3878
cortina.gentner@hibb.hamburg.de

Produktionsschulen in Hamburg

Standort	Träger und Adresse	Profil
Produktionsschule Altona (Altona) inklusiver Standort	Produktionsschule Altona gGmbH Leverkusenstr. 13 22761 Hamburg Tel.: 851 77 0-86 info@psa-hamburg.de www.psa-hamburg.de	– Gastro-Werkstatt – Tischlerei-Werkstatt – Malerei-Werkstatt – IT-Werkstatt – Grafik-Werkstatt
Produktionsschule Barmbek (Hamburg-Nord) inklusiver Standort	SBB-Produktionsschule gGmbH Wiesendamm 22d 22503 Hamburg Tel.: 211 12 472 info@sbb-produktionsschule.de nadine.neubauer@sbb-produktionsschule.de mona.bano.herder@sbb-produktionsschule.de www.produktionsschule-barmbek.de	– Holz – Metall – Büromanagement und Vertrieb/Kiosk – Gastronomie (Küche und Kantine) – Kosmetik
Produktionsschule Eimsbüttel (Eimsbüttel)	Alraune gGmbH Hagenbeckstraße 149a 22527 Hamburg Tel.: 5071 9007 c.nothdurft@alraune-hamburg.de pse@alraune-hamburg.de www.alraune-hamburg.de	– Gastronomie (Schulmensa BS 26, Kooperation mit Schulküche Stadtteilschule Stellingen) – Fahrrad/Zweirad – Schneiderei und Secondhand-Laden - ab 12/2024 Modecafé (Kombination aus Einzelhandel & Service/Gastro)
Produktionsschule Harburg (Bezirk Harburg) inklusiver Standort	SBB-Produktionsschule gGmbH Zitadellenstraße 10 21079 Hamburg Tel.: 211 12-482/-484 info@sbb-produktionsschule.de clara.mehlhose@sbb-produktionsschule.de www.produktionsschule-harburg.de	– Holzverarbeitung – Büromanagement und Vertrieb – Gastronomie/Hauswirtschaft – Leder-Kreativwerkstatt/Lager & Logistik – Garten- und Landschaftsbau
Produktionsschule Manufaktur (Bezirk Hamburg Mitte/ Wilhelmsburg) inklusiver Standort	Beruf und Integration Elbinseln gGmbH Industriestr. 107 21107 Hamburg Tel.: 769 96 98-48/-332 produktionsschule-wilhelmsburg@bi-elbinseln.de www.bi-elbinseln.de	– Holz – Einzelhandel – Friseur – Gastronomie/Hauswirtschaft – berufsfeldübergreifend: Technik/Medienbildung
Produktionsschule Steilshoop (Bezirk Wandsbek)	Alraune gGmbH Gropiusring 43 22309 Hamburg Tel.: 0175 791 61 14 m.albrecht@alraune-hamburg.de www.alraune-hamburg.de	– Gastronomie und Service – EDV-/Grafik-Werkstatt – Einzelhandel (Stadtteilladen) – Bäckerei & Konditorei – Haarstyling – Maler & Facility Management – Tischlerei
Produktionsschulzentrum Hamburg (Bezirk Bergedorf & Bezirk Hamburg-Mitte) inklusiver Standort	Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH Asbrookdamm 13 22115 Hamburg Tel.: 334676-390/-391 oerding@sprungbrett-hh.de strassburg@sprungbrett-hh.de www.sprungbrett-hh.de	– Holz (Tischlerei) – Hauswirtschaft & Gastronomie (Küche & Kantine) – Fahrradmanufaktur – Raumausstattung – Druckerei & Buchbinderei – Mediengestaltung

2.4 Möglichkeiten für den nachträglichen Erwerb des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses

2.4.1 Abendschule

Der Bildungsgang Abendschule am Campus Zweiter Bildungsweg führt in einer einjährigen Ausbildung zum ersten allgemeinbildenden Schulabschluss und in einer zweijährigen Ausbildung zum mittleren Schulabschluss. Die Unterrichtszeiten sind vormittags, nachmittags und abends. Bitte erfragen Sie direkt am unten genannten Campus Zweiter Bildungsweg, an welchem Standort und zu welchen Zeiten der Unterricht angeboten wird.

Unterrichtsfächer

Deutsch, Mathematik, Englisch, Lernbereiche: Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften und Technik, Arbeit und Beruf. Gegebenenfalls müssen die Schülerinnen und Schüler einen nach APO-Ca2B § 6 Absatz 4 auferlegten Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache belegen.

Zugangsvoraussetzungen

In einen Bildungsgang des Campus Zweiter Bildungsweg kann aufgenommen werden, wer

1. volljährig ist,
2. berufstätig ist,
3. in der Freien und Hansestadt Hamburgs seinen Wohnsitz oder in Ermangelung dessen seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat,
4. mindestens in den zwei der Aufnahme an den Campus Zweiter Bildungsweg vorausgehenden Jahren keine allgemeinbildende Schule oder berufliche Vollzeitschule mit Ausnahme vollqualifizierender beruflicher Schulen besucht hat,
5. nicht bereits über den angestrebten oder einen gleichgestellten Abschluss verfügt,
6. an der Eingangsberatung am Campus Zweiter Bildungsweg teilgenommen hat,
7. über ausreichende Deutschkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme am jeweiligen Bildungsgang verfügt.

Die Berufstätigkeit muss mindestens während des Besuchs des ersten Ausbildungsjahres der Abendschule ausgeübt werden. Entsprechende Nachweise müssen der Anmeldung beigefügt werden. Die zuständige Behörde (Behörde für Schule und Berufsbildung) kann in besonders begründeten Ausnahmefällen von dem Erfordernis der Berufstätigkeit befreien.

Schülerinnen und Schüler, die mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einem gleichwertigen Schulabschluss in den Bildungsgang Abendschule MSA eintreten, können unmittelbar in das zweite oder dritte Semester aufgenommen werden, wenn auf Grund der Ergebnisse der Eingangsberatung sowie ihrer Vorkenntnisse zu erwarten ist, dass sie den Anforderungen gewachsen sein werden und schulorganisatorische Gründe dem nicht entgegenstehen. Die Entscheidung trifft die Leitung des Bildungsgangs.

Abschluss

Den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss bzw. mittleren Schulabschluss erreicht, wer erfolgreich an der jeweiligen Abschlussprüfung teilgenommen und in allen Unterrichtsfächern mindestens die Note ausreichend (4) erzielt oder für nicht ausreichende Noten einen Ausgleich hat.

■ Information und Anmeldung

Wer zum Schuljahresbeginn im August (Unterrichtsbeginn: erster Schultag nach den Sommerferien) einen Platz belegen möchte, meldet sich ab März an. Wer im Februar (Unterrichtsbeginn: 1. Februar) den Schulbesuch beginnen möchte, wendet sich ab Anfang Oktober des Vorjahres an die Schule.

Genauere Informationen zum Anmeldeverfahren erhalten Sie von:

Campus Zweiter Bildungsweg
Holzdamm 5, 20099 Hamburg
Tel.: 428 848-0
www.campus-zweiter-bildungsweg.de

2.4.2 Externenprüfung

Der erweiterte erste allgemeinbildende Schulabschluss kann auch nach selbstständiger Vorbereitung durch eine Externenprüfung erworben werden. Hier gelten besondere Bestimmungen.

■ Informationen

Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ)
Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 99 22 11
https://zsj.hamburg.de/

3 Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss

3.1 Wege ins Berufsleben: Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen

Die staatlich anerkannten Ausbildungsberufe im Sinne der Paragrafen 4 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) und 25 Abs. 1 Handwerksordnung (HwO) sind durch Ausbildungsordnungen geregelt, die die betriebliche Berufsausbildung rechtlich und inhaltlich strukturieren. Obwohl im rechtlichen Sinn kein bestimmter Schulabschluss vorausgesetzt wird, definieren die Ausbildungsbetriebe in der Regel bestimmte Schulabschlüsse als Eingangsvoraussetzung für eine Berufsausbildung.

Die **duale Berufsausbildung** findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt. Die betriebliche Ausbildung kann auch zum Teil in überbetrieblichen Ausbildungsstätten und vereinzelt im Ausbildungsverbund stattfinden. Der Berufsschulunterricht findet in der Regel in Hamburg statt. Wenn jedoch die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler pro Beruf sehr klein ist, kann auch der Besuch einer auswärtigen Berufsschule in Frage kommen.

Die wesentlichen Ziele der betrieblichen Ausbildung (Lernort Betrieb) sind:
- Erwerb praktischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse,
- Einarbeiten in berufliche Tätigkeiten,
- Kennenlernen der betrieblichen Abläufe und Zusammenhänge.

Die wesentlichen Ziele der schulischen Ausbildung (Lernort Berufsschule) sind:
- Erwerb beruflicher Handlungskompetenz, die fachliche und personale Kompetenz umfasst. Diese zeigt sich in der Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten,
- Erwerb berufsspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse (berufsbezogener Unterricht),
- Vertiefung von allgemeinbildenden Bildungsinhalten vorangegangener Schulstufen (berufsübergreifender Unterricht).

Die Basis für jede einzelne Ausbildung ist der Ausbildungsvertrag. Mit ihm verpflichtet sich die oder der Auszubildende, bestimmte Bedingungen der Ausbildung zu erfüllen. Der Ausbildungsvertrag regelt unter anderem Struktur und Inhalte (Art, Gliederung, Ziel der Ausbildung), Zeiten (Beginn, Dauer der Ausbildung sowie Probezeit und tägliche Ausbildungszeit) sowie Vergütungs- und Kündigungsmodalitäten. Wenn der Vertrag dem Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung entspricht, wird das Ausbildungsverhältnis bei der jeweils zuständigen Kammer eingetragen. Die Kammern überwachen unter anderem die Ausbildungsdurchführung, beraten Auszubildende und Ausbildungsbetriebe und sorgen dafür, dass die vorgeschriebenen Prüfungen durch die Prüfungsausschüsse abgenommen werden können. Sie stellen auch die Prüfungszeugnisse für die Berufsabschlussprüfungen aus. Die Ausbildungsbetriebe sorgen in der Regel dafür, dass die betrieblichen Ausbildungsziele entsprechend der Ausbildungsordnung erreicht werden. Sofern eine Ergänzung oder Vertiefung der Fachbildung geboten erscheint, wird zusätzlich überbetrieblich ausgebildet.

Alternativ zur dualen Ausbildung werden an **vollqualifizierenden** Berufsfachschulen Berufsabschlüsse erworben, die in der Regel nur an berufsbildenden Schulen vermittelt werden können. Dazu gehören z.B. die Ausbildungsberufe Sozialpädagogische Assistenz, Uhrmacher/in oder Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in (siehe Kapitel 3.4 ff).

Berufswahlentschiedene Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsvertrag im jeweiligen Berufsfeld abschließen konnten, finden im Rahmen der **Berufsqualifizierung (BQ)** im Hamburger Ausbildungsmodell einen direkten Zugang in die duale Berufsausbildung (siehe Kapitel 3.2).

Noch nicht berufswahlentschiedene schulpflichtige Jugendliche erhalten in der **dualen Ausbildungsvorbereitung (AvDual)** eine Berufsorientierung (siehe 2.2.1). Nach dem Abschluss der Orientierungsphase, in der neben dem Lernen in der Schule an drei Tagen in der Woche in Betrieben gearbeitet und gelernt wird, ist ein zeitnaher Wechsel in eine duale Berufsausbildung oder der Übergang in eine duale Berufsvorbereitung (Einstiegsqualifizierung, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme) jederzeit möglich.

Analog hierzu gibt es für neu zugewanderte Jugendliche das Angebot **Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)** mit integrierter Sprachförderung im Regelsystem. Auch AvM-Dual sieht eine Berufsorientierung vor. Nach Abschluss einer Ankommens- und Orientierungsphase lernen und arbeiten die Jugendlichen drei Tage in der berufsbildenden Schule und zwei Tage im Betrieb (siehe Kapitel 2).

Daneben werden Jugendliche ohne Anschlussperspektive zurzeit in einer Reihe von anerkannten Ausbildungsberufen dual mit außerbetrieblichem Schwerpunkt ausgebildet. Diese zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit ist Bestandteil von Sonderprogrammen, die als „Maßnahmen zur Sicherung

der Beruflichen Bildung in Hamburg“ die Lage am Ausbildungsmarkt verbessern sollen.
Informationen und Beratung zum Übergang von der Schule in den Beruf, zu Ausbildungsberufen, Ausbildungs- und Förderangeboten erteilt die Jugendberufsagentur (Informationen siehe Kapitel 9).

Detaillierte Informationen zu Ausbildungsberufen und ausbildenden Betrieben und Förderangeboten sind auf folgenden Informationsplattformen zu finden:
- Hamburger Berufsbildungsatlas: www.ichblickdurch.de
- Handelskammer Hamburg: www.hk24.de
- Handwerkskammer Hamburg: www.hwk-hamburg.de
- Bundesinstitut für Berufsbildung: www.bibb.de/berufe
- BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet

Weitere Informationsangebote und Beratungsstellen sind ausführlich in Kapitel 9 beschrieben. Eine Liste der dualen und schulischen Ausbildungsberufe, die an den Hamburger berufsbildenden Schulen des HIBB unterrichtet werden, finden Sie außerdem in Kapitel 8.3.

3.2 Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ)

Die Berufsqualifizierung (BQ) richtet sich in erster Linie an schulpflichtige Jugendliche mit Wohnsitz in Hamburg, die trotz begründeter Berufswahlentscheidung, grundsätzlicher Eignung und mehrfachen Bewerbungsversuchen im jeweiligen Berufsfeld keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb gefunden haben. Ziel des Bildungsganges ist es, Jugendlichen einen zügigen Übergang in die duale Ausbildung zu ermöglichen – auch während des laufenden Schuljahres.

Die BQ ist ein Ausbildungsangebot der Schulform Berufsfachschule in Kooperation mit Betrieben und Bildungsträgern. Inhaltlich und zeitlich deckt sie das erste Ausbildungsjahr des jeweiligen Ausbildungsberufes vollständig ab. Im Anschluss an die erfolgreich absolvierte BQ folgt entweder der Übergang in eine duale Berufsausbildung in einem Betrieb oder, sofern kein betrieblicher Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden konnte, in eine trägergestützte Berufsausbildung mit einem Ausbildungsvertrag.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen beginnen ihre Ausbildung mit einem mehrwöchigen Unterricht an der jeweils zuständigen berufsbildenden Schule. Anschließend durchlaufen sie unterschiedliche schulische und betriebliche Lernphasen. Die Lehr- und Lerninhalte entsprechen dabei denen des ersten Ausbildungsjahres in der dualen Berufsausbildung.

Zur Beratung steht den Jugendlichen neben den Lehrkräften eine Ausbildungsbegleiterin oder ein Ausbildungsbegleiter zur Verfügung. Die Ausbildungsbegleitung unterstützt auch die Unternehmen und Betriebe bei Fragen oder unerwarteten Schwierigkeiten.

Zulassungsvoraussetzung für die Berufsqualifizierung ist die erfolgreiche Bewerbung bei der zuständigen berufsbildenden Schule mit folgenden Unterlagen:
- Bewerbungsschreiben, in dem die Berufswahl begründet wird,
- Lebenslauf,
- Zeugnisse, Zertifikate, Bescheinigungen von Praktika usw.,
- Nachweise über vergebliche Bewerbungen am Ausbildungsmarkt in dem jeweiligen Berufsfeld.

Es gibt ein **zentrales Bewerbungsverfahren**:
Die Bewerberinnen und Bewerber schicken ihre Unterlagen an das zentrale Postfach:
EQM-BQ@hibb.hamburg.de
Von dort werden die vollständigen Bewerbungen an die jeweils zuständige berufsbildende Schule weitergeleitet, die dann das berufsgenaue Bewerbungsverfahren umsetzt.

Junge Menschen mit Einschränkungen bzw. Behinderungen können in der BQ bei Bedarf eine individuelle Unterstützung durch eine Arbeitsassistenz erhalten (weitere Informationen siehe Kapitel 7.9).

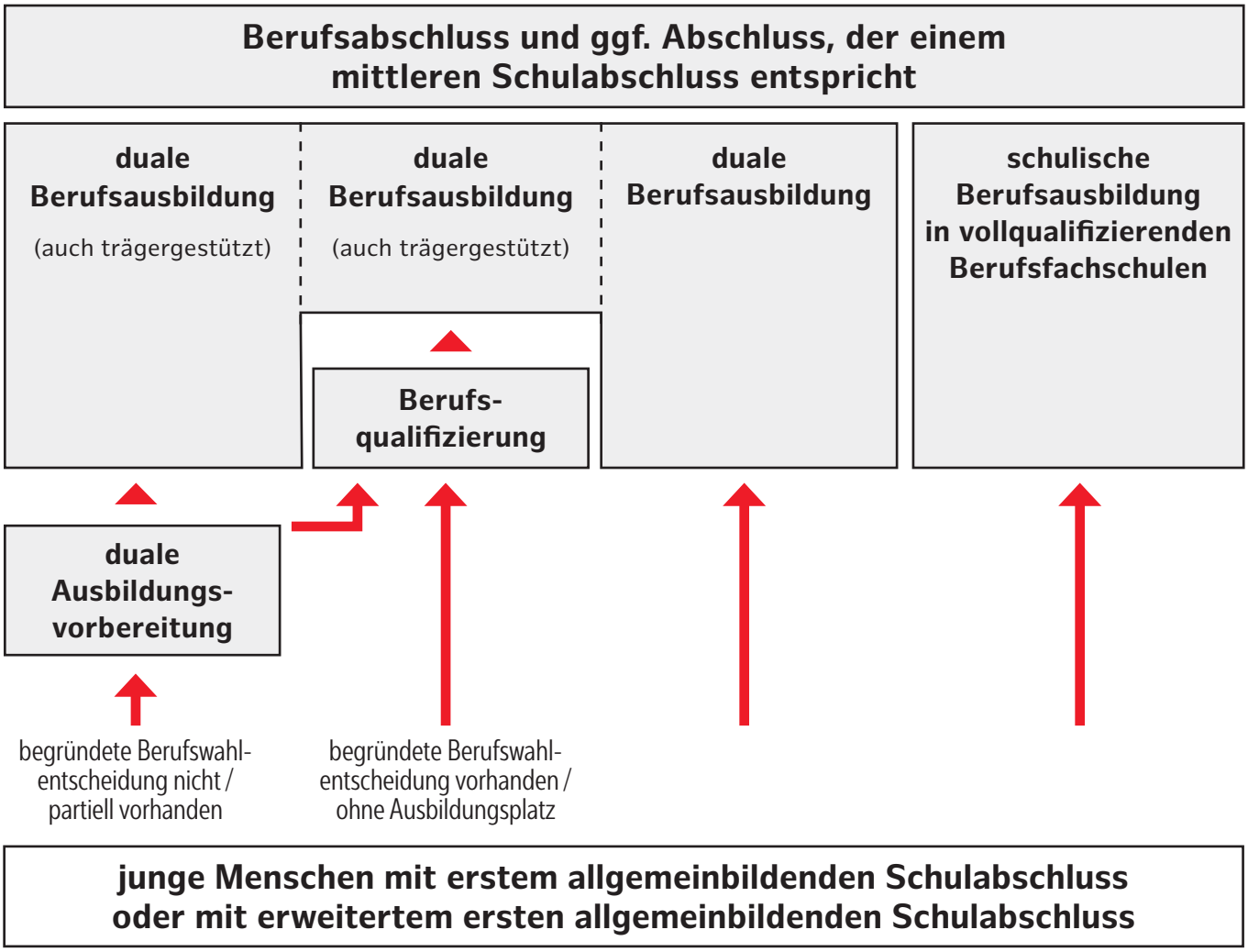
3.3 Berufsschulen

Berufsschulen sind neben dem Ausbildungsbetrieb der zweite Lernort im Rahmen der dualen Berufsausbildung. Der berufsbegleitende Unterricht an einer Berufsschule erfolgt entweder an zwei Tagen pro Woche (Teilzeitunterricht) oder in zusammenhängenden Abschnitten (Blockunterricht). Mit dem erfolgreichen Abschluss der Berufsschule wird die Berechtigung des erweiterten ersten Bildungsabschlusses erworben. Bei Vorliegen besonderer Leistungen entspricht das Abschlusszeugnis in seinen Berechtigungen einem mittleren Bildungsabschluss (siehe hierzu auch Kapitel 3.5.1).

Eine Liste der staatlichen berufsbildenden Schulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung mit den Zuständigkeiten für duale Ausbildungsberufe (Berufsschule) finden Sie in Kapitel 8 dieser Broschüre. In Kapitel 8 sind außerdem Ausbildungsberufe gelistet sowie Daten zu Ausbildungszeiten und Anmeldeschulen. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veröffentlicht zudem eine Liste der staatlich anerkannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- und Einsatzprofile, Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne (siehe www.bibb.de/berufe).

Junge Menschen mit Einschränkungen oder Behinderungen können in der Berufsausbildung bei Bedarf eine individuelle Unterstützung durch eine Arbeitsassistenz erhalten (für weitere Informationen siehe Kapitel 7.9 und 7.10).

Übergang für junge Menschen mit (erweitertem) erstem allgemeinbildenden Schulabschluss in berufliche Bildungswege*



* Die Dauer der jeweiligen Bildungsgänge entnehmen Sie bitte den Angaben im Textteil der Broschüre. Die Höhe der Balken enthält keine Aussage über die Ausbildungsdauer.

3.3.1 Berufsschulen für Gesundheits- und Pflegeassistenz (GPA)

Die zweijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistenz (GPA) vermittelt Kompetenzen, die für eine qualifizierte Betreuung und Pflege von Menschen unter Anleitung einer Pflegefachkraft erforderlich sind. Die Ausbildung befähigt zur Tätigkeit in ambulanten Pflegeeinrichtungen, in der Tagespflege und im stationären Pflegebereich, insbesondere in Pflegeheimen, Krankenhäusern, Wohngruppen und betreuten Wohnanlagen. Gesundheits- und Pflegeassistentinnen bzw. Pflegeassistenten unterstützen gesunde, kranke und pflegebedürftige Menschen generationenübergreifend, selbstständig und eigenverantwortlich im Bereich pflegerischer Grundversorgung sowie im Haushaltsmanagement. Darüber hinaus gibt es von den Krankenkassen festgelegte Tätigkeiten, die im Bereich SGB V und XI von Gesundheits- und Pflegeassistentinnen bzw. Pflegeassistenten durchgeführt werden dürfen.

Die zweijährige Ausbildung ist durch das Hamburgische Gesetz über die Ausbildung in der Gesundheits- und Pflegeassistenz (HmbGPAG) geregelt. Sie umfasst eine umfangreiche praktische Ausbildung sowie theoretischen und fachpraktischen Unterricht.

Nach erfolgreichem Abschluss der Gesundheits- und Pflegeassistenz können Absolventinnen und Absolventen bei entsprechenden befriedigenden Leistungen den „Gleichwertigkeitsvermerk mit dem mittleren Schulabschluss (Realschulabschluss)“ erhalten und in andere Ausbildungsberufe wechseln.

Auch ohne Gleichwertigkeitsvermerk im Abschlusszeugnis können Absolventinnen und Absolventen eine generalistische Pflegeausbildung (siehe nachfolgendes Kapitel 3.3.2) beginnen und eventuell diese Ausbildung auf Antrag verkürzen.

Aufnahmebedingungen

Nachweis der gesundheitlichen Eignung für die Berufsausbildung sowie eines Ausbildungsvertrages.

Abschluss

Staatliche Prüfung
Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung kann bei der zuständigen staatlichen Stelle die staatliche Anerkennung als Gesundheits- und Pflegeassistentin oder Gesundheits- und Pflegeassistent beantragt werden.

Ausbildungsvergütung

Auszubildende haben Anspruch auf eine angemessene Vergütung, die sich an dem Tarifvertrag TVA-L Pflege orientiert.

Information und Anmeldung

Termine für den Ausbildungsbeginn sind der 1. Februar und der 1. August eines Jahres.
Interessierte können sich in der Jugendberufsagentur beraten lassen oder in einer der nachstehend aufgeführten Schulen.

Die Liste sämtlicher Ausbildungsbetriebe finden Sie unter:
www.hamburg.de/gesundheits-und-pflegeassistenz

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)
Burgstraße 33, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0, E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

AfP – Akademie für Pflege gGmbH
Notkestraße 13-15, 22607 Hamburg
Tel.: 468 998 90
E-Mail: info@akademie-fuer-pflege.de
www.akademie-fuer-pflege.de

apm Pflegeschule Hamburg GmbH
Kattunbleiche 41, 22041 Hamburg
Tel.: 652 10 10
2. Schulstandort:
Osterfeldstraße 12-14, 22529 Hamburg
Tel.: 2388270-0
E-Mail: hamburg@apm-hh.de
www.apm-deutschland.de

Pflegeschule Alstertal
Hinsbleek 11, 22391 Hamburg
Tel.: 606 01-131, E-Mail: Schule@hzhg.de
www.pflegeschule-alstertal.de

Ev. Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses
Weidestraße 126, 22083 Hamburg
Tel.: 650 396 90
E-Mail: berufsschule-pflege@rauheshaus.de
www.ev-berufsschule-hh.de

3.3.2 Berufsschulen für die generalistische Pflegeausbildung

Die Ausbildung zur Pflegefachperson, zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann vereinigt die drei bisherigen Ausbildungsberufe unter einem Dach: Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege. Im Pflegeberufegesetz (PflBG) ist die dreijährige Ausbildung geregelt. Sie umfasst 2.500 Stunden praktische Ausbildung in verschiedenen Einsatzbereichen der Pflege, wie Krankenhäusern und Kinderkrankenhäusern, Langzeit- und ambulanten Pflegeeinrichtungen. Die 2.100 Stunden des berufsschulischen Unterrichtes finden in Blockform an zwei staatlichen Pflegeschulen oder an den zwölf Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft statt.

In der Ausbildung werden die erforderlichen Fähigkeiten zur verantwortlichen Pflege von Menschen jeden Alters erlernt – vom Kind bis zum Erwachsenen und altem Menschen.
Die Pflegekräfte unterstützen pflegebedürftige Menschen in ihren vielfältigen, häufig kritischen Lebenssituationen. Sie planen und führen eigenständig alle notwendigen pflegerischen Maßnahmen durch und wirken mit in der Diagnostik und Therapie. Hierbei arbeiten sie mit vielen anderen Berufsgruppen im therapeutischen Team zusammen, um die zu pflegenden Menschen bestmöglich zu unterstützen.

Eigenständigkeit, kommunikatives und einfühlsames Handeln, Interesse an anderen Menschen und an der Arbeit in einem Team sind wichtige Voraussetzungen, die bei der Berufswahl beachtet werden sollten.

In der Ausbildung können unter bestimmten Voraussetzungen der mittlere Bildungsabschluss und die Fachhochschulreife erworben werden. Nach Abschluss der Ausbildung gibt es Weiterbildungsangebote sowie die Möglichkeit, ein Studium (z. B. im Gesundheits- und Pflegebereich) aufzunehmen.

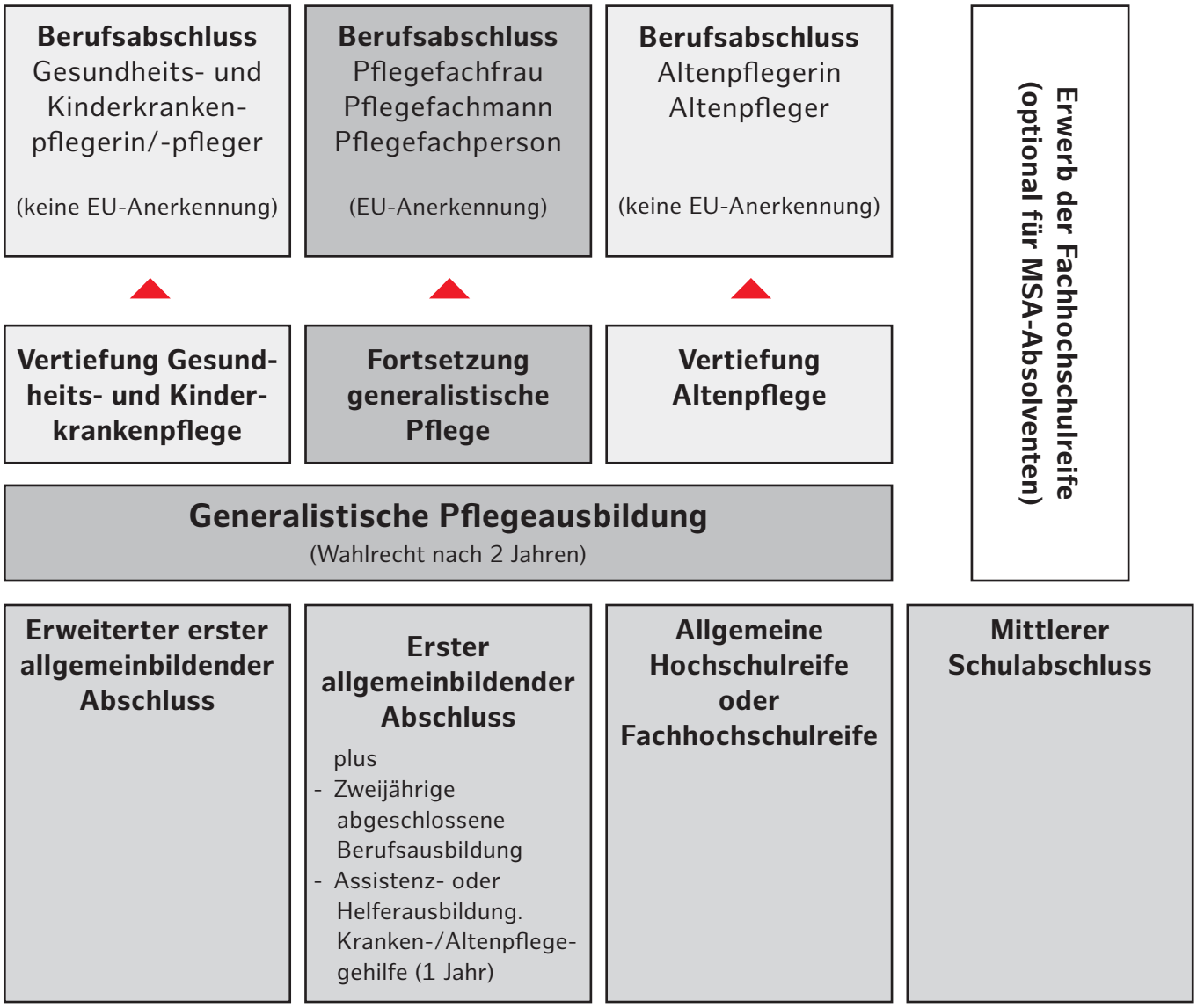
Die Ausbildung ist kostenfrei. Zudem wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert drei Jahre, in Teilzeitform bis zu fünf Jahre.
Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Ausbildung auf Antrag verkürzt werden.
Nach zwei erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungsjahren besteht die Möglichkeit, sich in den Pflegebereichen der Altenpflege oder der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu vertiefen.

Die Ausbildung vermittelt umfassende Kompetenzen zur Pflege von Menschen aller Altersstufen in allgemeinen und speziellen Versorgungsbereichen. Zu den Ausbildungsinhalten zählen die Pflege von akut und chronisch erkrankten Menschen, die Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, die rehabilitative Pflege älterer Menschen sowie die Unterstützung von Menschen mit psychischen und neurologischen Problemen. Der Kompetenzerwerb orientiert sich an den besonderen Anforderungen der Pflege und berücksichtigt aktuelle Entwicklungen in den verschiedenen Versorgungsbereichen.

Die generalistische Pflegeausbildung



Die für eine professionelle Pflege notwendigen Kompetenzen sind dabei in Anlage 2 des Gesetzes konkretisiert. Mit dem theoretischen und praktischen Unterricht werden Kompetenzen im pflegerischen, medizinischen und naturwissenschaftlichen Bereich sowie in der Kommunikation erworben. Darüber hinaus geht es um rechtliche und gesellschaftliche Fragen rund um das Thema Pflege.

Aufnahmebedingungen

1. der mittlere Schulabschluss (MSA) oder ein anderer als gleichwertig anerkannter Abschluss oder
2. der Hauptschulabschluss (ESA) oder ein anderer als gleichwertig anerkannter Abschluss, zusammen mit dem Nachweis
   a) einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer,
   b) einer erfolgreich abgeschlossenen Assistenz- oder Helferausbildung in der Pflege von mindestens einjähriger Dauer,
   c) einer bis zum 31.12.2019 begonnenen, erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung in der Krankenpflegehilfe oder Altenpflegehilfe von mindestens einjähriger Dauer oder
   d) einer erteilten Erlaubnis als Krankenpflegehelferin oder Krankenpflegehelfer oder
3. der erfolgreiche Abschluss einer sonstigen zehnjährigen allgemeinen Schulbildung bzw. der erweiterte erste allgemeinbildende Abschluss.

Ausbildungsvergütung

Die generalistische Ausbildung zur Pflegefachperson, Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann wird tariflich vergütet. Im ersten Ausbildungsjahr erhalten Auszubildende durchschnittlich ca. 1.100 Euro brutto im Monat, im zweiten ca. 1.150 Euro brutto und im letzten Jahr der Ausbildung ca. 1.250 Euro brutto.

Abschluss

Die Ausbildung schließt mit einer Prüfung zur staatlich geprüften „Pflegefachperson“, „Pflegefachfrau“ bzw. zum „Pflegefachmann“ ab. Sollte die Vertiefung in der Altenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege absolviert worden sein, schließt die Ausbildung mit den entsprechenden Abschlüssen als „Altenpflegerin“ oder „Altenpfleger“ oder „Gesundheits-/und Kinderkrankenpflegerin oder -pfleger“ ab.

Informationen und Anmeldung

Interessierte können sich in der Jugendberufsagentur beraten lassen (siehe Umschlaginnenseite) oder in einer der nachfolgend aufgeführten Schulen.

Für die Aufnahme einer Ausbildung nehmen Sie bitte Kontakt zu Pflegeeinrichtungen auf, z.B. Krankenhäuser, Pflegeheime oder ambulante Pflegeeinrichtungen.

Außerdem sind die Informationen nachzulesen unter:
www.dasistpflege.de

Ausbildungsstätten

Staatliche Pflegeschulen

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)
Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)
Ladenbeker Furtweg 155, 21033 Hamburg
Tel.: 428 922-0
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
www.bs07-hamburg.de

Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft (HmbAGPflBG)

AfP – Akademie für Pflege gGmbH
Notkestraße 13-15, 22607 Hamburg
Tel.: 468 998 9
E-Mail: hamburg@akademie-fuer-pflege.de
www.akademie-fuer-pflege.de

Akademie für Bildung und Karriere am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Schulstandort:
Kollaustraße 67-69, 22529 Hamburg
Tel.: 74 10-57827
E-Mail: bewerbungABK@uke.de
www.uke.de/pflegeausbildungen

Albertinen-Schule
Sellhoopsweg 18-22, 22459 Hamburg
Tel.: 55 81-17 72
E-Mail: schule-hamburg@albertinen.de
www.albertinen.de/beruf-karriere/albertinen-schule/uebersicht/

apm Pflegeschule Hamburg GmbH
Kattunbleiche 41, 22041 Hamburg
Tel.: 652 10 10
2. Schulstandort:
Osterfeldstraße 12-14, 22529 Hamburg
Tel.: 238 82 70-0
E-Mail: hamburg@apm.de
www.apm-deutschland.de

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG) der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Eiffestraße 585, 20537 Hamburg
Tel.: 181 884-26 00
www.asklepios.com/hamburg/bzg/ausbildung

Berufsschule für Gesundheitsfachberufe des BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg
Tel.: 73 06-0
E-Mail: berufsschule@bgk-hamburg.de
www.bg-kliniken.de

Ev. Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses
Weidestraße 126, 22083 Hamburg
Tel.: 650 39 69-0
E-Mail: berufsschule-pflege@rauheshaus.de
www.ev-berufsschule-hh.de

Grone Akademie für Pflege- und Gesundheitsberufe in Hamburg
Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg
Tel.: 23703-501
E-Mail: pflege.hamburg@grone.de
https://grone-geso.de

Pflegefachschule am Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH
Bodelschwinghstraße 25, 22337 Hamburg,
Tel.: 50 77-35 53
E-Mail: pflegefachschule@eka.alsterdorf.de
www.pflegefachschule-alsterdorf.de

Pflegeschule der ANSGAR GRUPPE
am Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift
Liliencronstraße 130, 22149 Hamburg,
Tel.: 673 77-723
https://www.kkh-wilhelmstift.de/arbeit-karriere/ausbildung/

Pflegeschule Alstertal am Hospital zum Heiligen Geist
Hinsbleek 11, 22391 Hamburg
Tel.: 606 01-131
E-Mail: schule@pflegeschule-alstertal.de
www.pflegeschule-alstertal.de

Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH (Health Care Academy)
Heidenkampsweg 99, 20097 Hamburg
Tel.: 41 36-61 10
E-Mail: info@hca-hamburg.de
https://hca-hamburg.de

3.4 Vollqualifizierende Berufsfachschulen

An vollqualifizierenden Berufsfachschulen werden Berufsabschlüsse erworben, die in der Regel nur in berufsbildenden Schulen jedoch nicht im Rahmen der dualen Ausbildung vermittelt werden.

3.4.1 Vollqualifizierende Berufsfachschulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung

Grundsätzlich werden nur Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen (Anmeldebestätigung).

Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz (2,5-jährig)

Aufnahmebedingung
Erweiterter erster allgemeinbildender Schulabschluss
(weitere Informationen siehe Kapitel 4, Seite 30)

Berufsfachschule für Uhrmacherinnen/ Uhrmacher

Die drei Schuljahre umfassende Ausbildung soll die Kompetenzen des Uhrmacherhandwerks entsprechend einer Berufsausbildung im anerkannten Ausbildungsberuf Uhrmacher oder Uhrmacherin vermitteln. Die Ausbildung findet an der Uhrmacherschule Hamburg (Berufliche Schule Farmsen Medien Technik) statt, welche vom Zentralverband für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik zertifiziert ist.
Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.

Unterrichtsfächer
Grundlage für den berufsbezogenen Unterricht bilden die Lernfelder der zugrundeliegenden dualen Ausbildung. Fächer der berufspraktischen Ausbildung sind Grundfertigkeiten Mechanik sowie Mess- und Reparaturtechnik. Ergänzt werden diese durch die berufsübergreifenden Unterrichtsfächer Sprache und Kommunikation, Fachenglisch, Wirtschaft und Gesellschaft, Sport sowie einen Wahlpflichtbereich.

Aufnahmebedingung
Erster allgemeinbildende Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

Abschluss
Die Abschlussprüfung besteht aus einem praktischen, einem schriftlichen und gegebenenfalls einem mündlichen Teil. Sie entspricht in weiten Teilen der Gesellenprüfung in der dualen Ausbildung. Für den Berufsabschluss sind neben den Leistungen in der Abschlussprüfung auch ausreichende Leistungen in der berufspraktischen Ausbildung und im Unterricht maßgeblich.

Wer die schulische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und die Abschlussprüfung der Handwerkskammer bestanden hat (externer Prüfungsausschuss), erhält den Gesellenbrief, der zur Ausübung des Berufs im Uhrmacherhandwerk berechtigt.

Das Abschlusszeugnis der Berufsfachschule entspricht in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Im schulischen Abschlusszeugnis wird die Gleichwertigkeit mit dem mittleren Schulabschluss vermerkt, wenn eine Durchschnittsnote von mindestens 3,0 erreicht wurde und ausreichende Kenntnisse bezogen auf die Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) in Englisch oder im Einzelfall in einer anderen Fremdsprache vorliegen.

Mit dem Abschluss der Berufsfachschule erlangt man unter bestimmten Bedingungen außerdem die Zugangsberechtigung zur Fachoberschule, die dann zur Fachhochschulreife führt.

Information und Anmeldung
Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Die Anmeldungen müssen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres in der Schule eingehen. Es gibt ein Auswahlverfahren, weil in der Regel nicht genügend Werkstattarbeitsplätze zur Verfügung stehen, um alle Anmeldungen berücksichtigen zu können.

Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19)
Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750
www.bs19hamburg.de

3.4.2 Weitere vollqualifizierende Berufsfachschulen: Gesundheitsberufe

Für die hier beschriebene Berufsfachschule ist die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) (Billstraße 80, 20539 Hamburg; www.hamburg.de/sozialbehoerde) zuständig. Diese Ausbildungseinrichtung ist nicht Schule des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB).

Berufsfachschule für Masseure und medizinische Bademeister/innen

Die Ausbildung zur „Masseurin und medizinischen Bademeisterin“ oder zum „Masseur und medizinischen Bademeister“ soll insbesondere dazu befähigen, durch Anwendung geeigneter Verfahren der physikalischen Therapie in Prävention, kurativer Medizin, Rehabilitation und im Kurwesen Hilfen zur Heilung und Linderung, zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Arbeits- und Erwerbstätigkeit, zu gesundheitsförderndem Verhalten und zum Kurerfolg zu geben. Masseure beziehungsweise Masseurinnen und medizinische Bademeister/innen führen verschiedene Therapien mit kranken, beeinträchtigten und auch gesunden Menschen auf ärztliche Anweisung durch. Die wichtigsten Therapieformen sind diverse Massageverfahren, Thermo-, Hydro- und Balneotherapien.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert insgesamt zweieinhalb Jahre.
Unterrichtsfächer während des zweijährigen schulischen Lehrgangs sind unter anderem: Anatomie, Physiologie, Allgemeine und spezielle Krankheitslehre, Physikalisch-therapeutische Befundtechniken, Klassische Massagetherapie, Reflexzonentherapie, Sonderformen der Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie sowie Übungsbehandlungen.
Die praktische Ausbildung in den Bereichen Klassische Massagetherapie, Reflexzonentherapie, Sonderformen der Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie sowie Übungsbehandlung im Rahmen der Massage und anderer physikalisch-therapeutischer Verfahren erfolgt in Krankenhäusern und anderen geeigneten medizinischen Einrichtungen.
Die schulische Ausbildung schließt mit der staatlichen Abschlussprüfung ab. Es folgt ein sechsmonatiges Anerkennungspraktikum in Krankenhäusern oder anderen geeigneten medizinischen Einrichtungen. Während des Anerkennungspraktikums wird eine Vergütung gezahlt, deren Höhe sich im Allgemeinen nach dem jeweils geltenden Tarifvertrag für Praktikanten richtet.

Aufnahmebedingungen

Erster allgemeinbildender Schulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens einjähriger Dauer, gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung und abgeleistetem Anerkennungspraktikum wird auf Antrag der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) die Erlaubnis erteilt, die Berufsbezeichnung „Masseurin und medizinische Bademeisterin“ oder „Masseur und medizinischer Bademeister“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Döpfer-Schulen Hamburg
Berufsfachschule für Masseure und medizinische Bademeister
Friedrich-Ebert-Damm 143-145, 22047 Hamburg
Tel.: 696 558-0, E-Mail: hamburg@doepfer-schulen.de
www.doepfer-hamburg.de

Beginn: Zum April und Oktober eines jeden Jahres. Bewerbungsfristen und Sprechstunden können telefonisch in der Schule oder auch online auf der Website erfragt werden. Für die Ausbildung ist ein monatliches Schulgeld zu entrichten.

Ludwig Fresenius Schulen GmbH
Berufsfachschule für Masseure und medizinische Bademeister
Lilienstraße 5-9, 20095 Hamburg
Tel.: 325 071 50
E-Mail: beratung@ludwig-fresenius.de
www.ludwig-fresenius.de

Beginn: 1. November eines jeden Jahres.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld, Kosten für Lernmittel und Prüfungsgebühren zu zahlen.

3.5 Möglichkeiten für den Erwerb des mittleren Schulabschlusses

3.5.1 Berufsschulen

Unter bestimmten Voraussetzungen führt der Besuch einer Berufsschule zu einem Schulabschluss, der in seinen Berechtigungen dem mittleren Schulabschluss entspricht.

Im Abschlusszeugnis der Berufsschule wird die Berechtigung des mittleren Schulabschlusses vermerkt,
- wenn der Unterricht an der Berufsschule gemäß der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) erteilt und im Abschlusszeugnis der Berufsschule eine Durchschnittsnote von 3,0 oder besser erreicht wurde (die Durchschnittsnote wird aus den Leistungen im berufsbezogenen und berufsübergreifenden Unterricht sowie dem Wahlpflichtbereich mit Ausnahme der Note für das Fach Sport errechnet),
- ausreichende Fremdsprachenkenntnisse entsprechend einem fünfjährigen Fremdsprachenunterricht (hier wird auch das Fachenglisch in der Berufsschule angerechnet) oder auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachgewiesen werden,
- und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf erfolgreich abgeschlossen wurde.

3.5.2 Abendschulen

Der Bildungsgang Abendschule am Campus Zweiter Bildungsweg führt Berufstätige in einer i.d.R. zweijährigen Ausbildung zum mittleren Schulabschluss.

Für weitere Informationen und Kontaktdaten siehe Kapitel 2.4.1.

3.5.3 Externenprüfungen

Der mittlere Schulabschluss kann auch nach selbstständiger Vorbereitung oder über Kurse privater Träger durch eine Externenprüfung erworben werden. Zu den Ausbildungsträgern zählen unter anderem Privatschulen und Fernlehrgänge privater Fernlehrinstitute.
Schriftliche Anträge auf Prüfungszulassung werden im Schulinformationszentrum entgegengenommen.

■ Informationen

Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ)
Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 99 22 11 (di 14 – 16 Uhr, mi und do 10– 12 Uhr)
E-Mail: schulinformation@bsb.hamburg.de
https://zsj.hamburg.de

4 Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss (MSA)

4.1 Wege ins Berufsleben: Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen

Die Hamburger Ausbildungsbetriebe und die 30 staatlichen berufsbildenden Schulen sowie 24 Schulen und Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft unter Schulaufsicht der Behörde für Schule und Berufsbildung bieten in Hamburg rund 240 Ausbildungsberufe an. Diese berufliche Ausbildung findet in der Regel an den Lernorten Betrieb und berufsbildende Schule statt (duale Ausbildung). Eine Einführung in die duale Ausbildung finden Sie in Kapitel 3 unter 3.1. Darüber hinaus können staatlich geprüfte Berufsabschlüsse in bestimmten Ausbildungsberufen in vollqualifizierenden Berufsfachschulen erlangt werden (siehe 4.3.2 ff).

Jugendliche mit einem guten mittleren Schulabschluss und einer mindestens dreijährigen Ausbildungsdauer können parallel zur dualen Ausbildung in Zusatzunterricht die Fachhochschulreife erlangen (siehe 4.4.1 „Dual Plus FHR“). Hierzu melden sich die Auszubildenden bei ihrer zuständigen Berufsschule an.

Die Mitarbeitenden der **Jugendberufsagentur** beraten und unterstützen unter einem Dach in allen Bezirken junge Menschen dabei, den passenden Beruf und einen Ausbildungsplatz zu finden (Kontakte siehe Seite 2, weitere Informationen Kapitel 9).

Detaillierte Informationen zu Ausbildungsberufen, Ausbildungs- und Förderangeboten und ausbildenden Betrieben sind auf folgenden Informationsplattformen zu finden:
- Hamburger Berufsbildungsatlas: www.ichblickdurch.de
- Handelskammer Hamburg: www.hk24.de
- Handwerkskammer Hamburg: www.hwk-hamburg.de
- Bundesinstitut für Berufsbildung: www.bibb.de/berufe
- BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet

Weitere Informationsangebote und Beratungsstellen sind in Kapitel 9 beschrieben. Eine Liste der in Hamburg ausgebildeten Berufe finden Sie in Kapitel 8. Darüber hinaus wird in Hamburg in weiteren so genannten Splitterberufen ausgebildet, die in dieser Liste nicht enthalten sind. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veröffentlicht eine Liste der staatlich anerkannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- und Einsatzprofile, Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne (www.bibb.de/berufe).

Für Jugendliche, die eine Berufswahl getroffen haben, jedoch trotz mehrmaliger Bewerbungen noch keinen Ausbildungsplatz im jeweiligen Berufsfeld haben, bietet die Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ) einen Einstieg in die duale Ausbildung (siehe 3.2).
Junge Menschen mit Einschränkungen bzw. Behinderungen können in der dualen Berufsausbildung sowie in der vollqualifizierenden Berufsfachschule bei Bedarf eine individuelle Unterstützung durch eine Arbeitsassistenz erhalten (für weitere Informationen siehe 7.9 und 7.10).

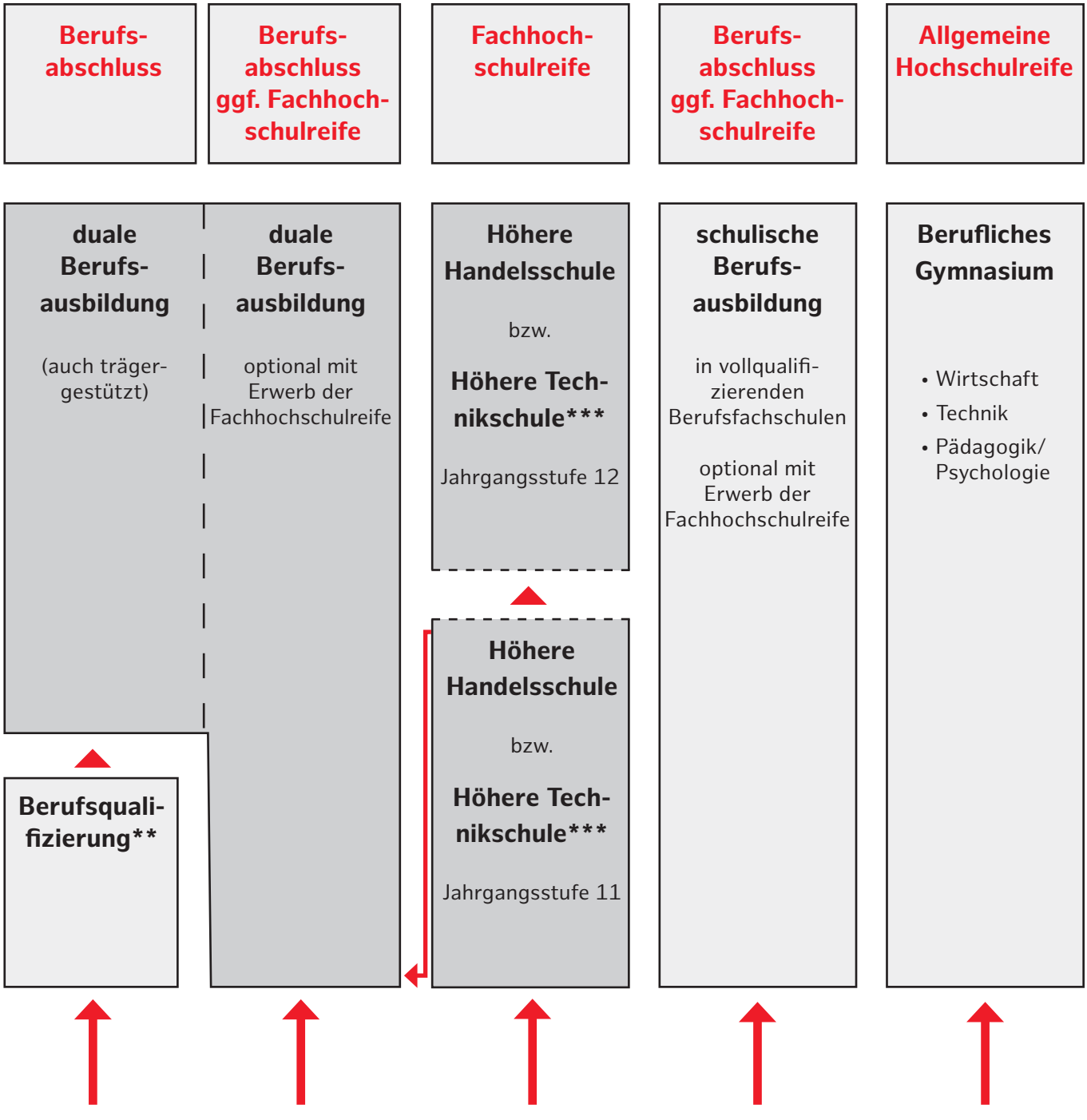
4.2 Berufsschule

Berufsschulen sind neben dem Ausbildungsbetrieb der zweite Lernort im Rahmen der dualen Ausbildung in Hamburg. Eine Liste der staatlichen Berufsschulen sowie der Ausbildungsberufe finden Sie in Kapitel 8 dieser Broschüre. Diese Liste der an Hamburger Berufsschulen unterrichteten Ausbildungsberufe spiegelt jedoch nicht die gesamte Vielfalt der Ausbildungsberufe wider, die in Hamburg erlernt werden können. Ausbildungsberufe, die in Hamburg nur in sehr geringer Zahl nachgefragt werden (sogenannte Splitterberufe), werden ggf. an Berufsschulen in anderen Bundesländern unterrichtet. Fragen zur Berufsschule bei Splitterberufen beantwortet das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (Tel.: 428 63-2242).

Der berufsbegleitende Unterricht an einer Berufsschule erfolgt entweder an zwei Tagen pro Woche (Teilzeitunterricht) oder in zusammenhängenden Abschnitten (Blockunterricht).

Jugendliche mit einem guten mittleren Schulabschluss und einer mindestens dreijährigen Ausbildungsdauer können an Berufsschulen in Zusatzunterricht die Fachhochschulreife erlangen („Dual Plus FHR“). Dieses Angebot besteht an allen Hamburger Berufsschulen entweder als lokales Angebot oder in Kooperation mit anderen Berufsschulen (siehe 4.4.1).

Übergang für junge Menschen mit mittlerem Schulabschluss in berufliche Bildungswege*



* Die Dauer der jeweiligen Bildungsgänge entnehmen Sie bitte den Angaben im Textteil der Broschüre. Die Höhe der Balken enthält keine Aussage über die Ausbildungsdauer. Zugangsvoraussetzungen für einzelne Bildungsgänge siehe Textteil.

** Anerkennung als erstes Ausbildungsjahr möglich.

*** Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

4.3 Berufsfachschulen

Die Berufsfachschulen vermitteln berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen.
Folgende Ausbildungsangebote sind hier zu unterscheiden:
An **vollqualifizierenden Berufsfachschulen** werden Berufsabschlüsse erworben, die in der Regel nicht im Rahmen der dualen Berufsausbildung, sondern vollschulisch nur in berufsbildenden Schulen vermittelt werden (siehe hierzu 4.3.2 und 4.3.3).

Die einjährige **Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell** (BQ) bietet Jugendlichen einen zügigen Übergang in die duale Ausbildung. Sie richtet sich an berufswahlentschiedene Jugendliche, die in dualen Ausbildungsberufen noch keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb gefunden haben (siehe hierzu ausführlich 3.2 sowie 4.3.1).

Die **Höhere Handelsschule** ist eine Form der teilqualifizierenden Berufsfachschule. Sie richtet sich an Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss, die eine Anschlussperspektive nach Klasse 10 suchen und ihre berufliche Handlungskompetenz ausbauen möchten. Durch eine Verbindung schulischer und betrieblicher Ausbildungsabschnitte im ersten Jahr wird ihnen die Eingliederung in eine duale Berufsausbildung erleichtert. Darüber hinaus führt die Höhere Handelsschule in der Jahrgangsstufe 12 zu einer vollwertigen Fachhochschulreife (FHR). Weitere Informationen zur Höheren Handelsschule finden Sie daher unter 4.4.2 (Kapitel 4.4 Möglichkeiten des Erwerbs der Fachhochschulreife).

Technikaffinen Jugendlichen steht die **Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik** als eine Form der teilqualifizierenden Berufsfachschule zur Verfügung. Sie folgt in ihrem Aufbau und ihrer Zielsetzung der Höheren Handelsschule. Weitere Informationen zur Höheren Technikschule finden Sie unter 4.4.3 (Kapitel 4.4 Möglichkeiten des Erwerbs der Fachhochschulreife).

Im vorliegenden Handbuch werden staatliche Berufsfachschulen sowie staatlich anerkannte und genehmigte Ersatzschulen aufgeführt.

4.3.1 Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ)

Das Hamburger Ausbildungsmodell mit Berufsqualifizierung (BQ) richtet sich in erster Linie an schulpflichtige berufswahlentschiedene Jugendliche, die trotz mehrfacher Bewerbungsversuche im jeweiligen Berufsfeld keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb gefunden haben. Ziel der Maßnahme ist es, Jugendlichen einen zügigen Übergang in die duale Ausbildung zu ermöglichen. Mit erfolgreichem Abschluss des BQ-Jahres erwerben die Absolventinnen und Absolventen eine Ausbildungsgarantie, das heißt, dass sie ihre Ausbildung trägergestützt fortsetzen können, sofern sie keinen betrieblichen Ausbildungsvertrag abschließen konnten. Die BQ ist ein Ausbildungsangebot der Schulform Berufsfachschule in Kooperation mit Betrieben. Sie wird als erstes Jahr des Hamburger Ausbildungsmodells angeboten und vermittelt eine anrechenbare und anschlussfähige Qualifizierung für die duale Ausbildung (weitere Informationen siehe 3.2).

4.3.2 Vollqualifizierende Berufsfachschulen

Unter bestimmten Bedingungen ist es an vollqualifizierenden Berufsfachschulen auch möglich, die **Fachhochschulreife (FHR)** zu erwerben.

Grundsätzlich werden nur Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen, die ihren **Hauptwohnsitz in Hamburg** nachweisen (Anmeldebestätigung). Bei Minderjährigen gilt dies auch für mindestens einen Erziehungsberechtigten.

Berufsfachschule für biologisch-technische Assistenz (BTA)

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, in Laboratorien nach Anweisung biologisch-technische Arbeiten bei selbstständiger Wahl der geeigneten Hilfsmittel auszuführen. Biochemie, Molekularbiologie und Gentechnik bilden die Schwerpunkte des Bildungsgangs. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.

Unterrichtsfächer

In den ersten neun Monaten der BTA-Ausbildung findet der Vollzeitunterricht mit folgenden Fächern statt: Biochemische Untersuchungsverfahren, Physikalisch-chemische Untersuchungsverfahren, Biotechnologische Untersuchungsverfahren, Zellbiologie, Fachenglisch, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Sprache und Kommunikation.

Praktisches Jahr

Im Anschluss folgt das praktische Jahr: Während dieser zweiten Phase der Ausbildung werden drei unterschiedliche viermonatige Praktika in den Laboratorien der Kooperationspartner absolviert, um Kompetenzen in dem geforderten Methodenspektrum zu erwerben. An vier Tagen in der Woche sind die auszubildenden BTA in den normalen Laboralltag der Forschung integriert. Weiterhin findet an einem Tag in der Woche der Theorieunterricht statt.
Die letzten zwei Monate der Ausbildung inklusive der Prüfung werden in der berufsbildenden Schule absolviert.

Kooperationspartner

Zu den Kooperationspartnern zählen u. a. Fachbereiche der Biologie der Universität Hamburg, Alfred-Wegener-Institut, Universitätskrankenhaus Eppendorf, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Forschungszentrum Geesthacht, Technische Universität Hamburg, Institut für Hygiene und Umwelt und Forschungseinrichtungen der öffentlichen Hand sowie viele weitere Forschungseinrichtungen im Großraum Hamburg.
Die Praktikumsplätze werden von der Beruflichen Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06) organisiert.

Aufnahmebedingungen

Zur Ausbildung wird zugelassen, wer

- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine Durchschnittsnote von mindestens 3,5 ohne das Fach Sport hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
- eine als höherwertig anerkannte Vorbildung erworben hat,
- eine ärztliche Bestätigung der grundsätzlichen gesundheitlichen Eignung für die Ausübung von Laborberufen vorlegt.

Die Prüfung der Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfällt, wenn Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte biologisch-technische Assistentin“ oder „Staatlich geprüfter biologisch-technischer Assistent“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, www.bs06.de

Berufsfachschule für chemisch-technische Assistenz (CTA)

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, in Laboratorien nach Anweisung analytische und präparative Arbeiten bei selbstständiger Wahl der geeigneten Hilfsmittel auszuführen. Im zweiten Ausbildungsjahr ist ein vierwöchiges Praktikum in einem betrieblichen Labor oder einem Institut zu absolvieren. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr. Unter bestimmten Bedingungen ist der Erwerb der **Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Chemische Analytik, Präparative Chemie, Physikalisch-Chemische Analytik, Instrumentelle Analytik, Technische Untersuchungen, Wirtschaft und Gesellschaft, Fachenglisch.

Aufnahmebedingungen

Zur Ausbildung wird zugelassen, wer

- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine Durchschnittsnote von mindestens 3,5 ohne das Fach Sport hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
- eine als höherwertig anerkannte Vorbildung erworben hat.

Die Prüfung der Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfällt, wenn Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Chemisch-technische Assistentin“ oder „Staatlich geprüfter Chemisch-technischer Assistent“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, www.bs06.de

Berufsfachschule für pharmazeutisch-technische Assistenz (PTA)

Pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten sind in erster Linie in Apotheken beschäftigt und unterstützen die Arbeit der Apothekerinnen und Apotheker. Sie geben Arzneimittel und Medizinprodukte auf Rezept ab, verkaufen rezeptfreie Medikamente sowie andere apothekenübliche Waren und beraten die Kunden zu allen Produkt- und Gesundheitsfragen. Sie wirken an der Erfassung von Arzneimittelrisiken und Medikationsfehlern sowie an der Durchführung von Maßnahmen zur Risikoabwehr mit. Zum Teil stellen sie Arzneimittel wie Salben, Säfte, Tees oder Kapseln nach individuellen Rezepturen her. Bei der Erbringung pharmazeutischer Leistungen nutzen sie digitale Hilfsmittel und wickeln digitale Prozesse ab.

Die Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin oder zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten dauert insgesamt zweieinhalb Jahre. Die zweijährige schulische Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr. Die halbjährige praktische Ausbildung wird in einer Apotheke abgeleistet. Die Ausbildung schließt mit der staatlichen Prüfung ab.

Unterrichtsfächer
- Arzneimittelkunde
- Botanik, Drogenkunde und Phytopharmaka
- Chemie
- Galenik
- Chemisch-pharmazeutische Übungen
- Galenische Übungen
- Übungen zur Drogenkunde
- Gefahrstoff- und Umweltschutzkunde
- Medizinproduktekunde
- Pharmazeutische Berufs- und Gesetzeskunde
- Apothekenpraxis
- Berufliche Kommunikation

Aufnahmebedingungen
Zur Ausbildung wird zugelassen, wer
- den mittleren Schulabschluss oder eine andere als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat oder
- einen ersten Schulabschluss oder eine andere als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und den Nachweis einer erfolgreich abgeschlossenen, mindestens zweijährigen Berufsausbildung erbringt.

Die Voraussetzungen können auch durch eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachgewiesen werden.

Abschluss
Zuständig für die Abschlussprüfungen ist das
Amt für Gesundheit in der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration,
Referat G53 – Fachberufe im Gesundheitswesen
Billstraße 80, 20539 Hamburg, Zentrale: Tel.: 428 37-0
E-Mail: lpagesundheitsberufe@soziales.hamburg.de

Wer die schulische Ausbildung erfolgreich absolviert hat, erhält ein Abschlusszeugnis der Berufsfachschule und wird auf Antrag zum ersten Prüfungsabschnitt zugelassen. Der zweite Prüfungsabschnitt findet nach Abschluss der sechsmonatigen praktischen Apotheken-Ausbildung statt. Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Pharmazeutisch-technische Assistentin“ oder „Pharmazeutisch-technischer Assistent“ erteilt.

Information und Anmeldung
Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de

Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft
Bernd-Blindow-Schulen gGmbH
Weidestraße 122a, 22083 Hamburg, Tel.: 694 53 650
E-Mail: hamburg@blindow.de, www.blindow.de

Berufsfachschule für Tourismus, Schwerpunkt Event- und Freizeitwirtschaft

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, als Assistentin oder Assistent für Tourismus in allen Bereichen der Event- und Freizeitwirtschaft qualifizierte kaufmännische und dienstleistungsbezogene Tätigkeiten auszuüben. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr. Bis zum Ende des Probehalbjahrs ist eine Praxisstelle für die fachpraktische Ausbildung (Praktikumsplatz) in einer anerkannten und geeigneten Ausbildungsstätte in einem Unternehmen der Event- und Freizeitwirtschaft nachzuweisen.

Unter bestimmten Bedingungen ist parallel zur vollschulischen Ausbildung der **Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer
Planung und Leistungserstellung, Marketing, Kostenrechnung und Controlling, Praxis der Event- und Freizeitwirtschaft, Sprache und Kommunikation, Wirtschaft und Gesellschaft, Fachenglisch (B2) sowie ein Wahlpflichtbereich.

Aufnahmebedingungen
Zur Ausbildung wird zugelassen, wer
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine Durchschnittsnote von mindestens 3,5 ohne das Fach Sport hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
- eine als höherwertig anerkannte Vorbildung erworben hat.

Die Prüfung der Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfällt, wenn Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind.

Abschluss
Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Assistentin für Tourismus – Schwerpunkt Event- und Freizeitwirtschaft“ oder „Staatlich geprüfter Assistent für Tourismus – Schwerpunkt Event- und Freizeitwirtschaft“ zu führen.

Information und Anmeldung
Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)
Standort Berliner Tor
Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59-34 31, www.bs09.hamburg.de

Berufsfachschule für kaufmännische Assistenz, Schwerpunkt Fremdsprachen

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, als kaufmännische Assistentinnen und Assistenten in Unternehmen oder Organisationen im Inland und im Ausland zu arbeiten. Ihre Sprachkenntnisse in Englisch und einer weiteren Fremdsprache werden hierfür vertieft. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr. Unter bestimmten Bedingungen ist parallel zur vollschulischen Ausbildung der **Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Informationsverarbeitung, Beschaffung und Marketing, Steuerung und Kontrolle, Personal und Organisation, die erste Fremdsprache ist immer Englisch, als zweite Fremdsprache wird Spanisch angeboten, ggf. Französisch bei ausreichender Nachfrage, Sprache und Kommunikation, Wahlpflicht, berufspraktische Ausbildung.

Zwei Fremdsprachen sind Pflicht. Englisch wird auf Niveau B2 unterrichtet und die zweite Fremdsprache auf Niveau B1. Durch Wahlpflichtkurse wird das Profil durch weitere Sprachkurse oder betriebswirtschaftliche Kurse vertieft, Es können Zertifikate erworben werden (Cambridge und ICDL). Zusätzlich absolvieren Schülerinnen und Schüler eine dreimonatige kaufmännisch-verwaltende berufspraktische Ausbildung im In- oder Ausland. Die Vergabe von Stipendien ist möglich.

Als weitere Qualifikation kann parallel zur vollschulischen Ausbildung in Zusatzunterricht die **Fachhochschulreife** (FHR) erworben werden. Im Wahlpflichtbereich werden hierzu Mathematik und IT sowie Wirtschaft und Gesellschaft belegt.

Aufnahmebedingungen

Zur Ausbildung wird zugelassen, wer
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine Durchschnittsnote von mindestens 3,5 ohne das Fach Sport hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
- eine als höherwertig anerkannte Vorbildung erworben hat.

Die Prüfung der Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfällt, wenn Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistentin“ oder „Staatlich geprüfter Kaufmännischer Assistent“ mit dem Zusatz „Schwerpunkt Fremdsprachen“ zu führen.

Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)
Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201, www.bmk-hh.de

Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft
Euro Akademie Hamburg
Wendenstraße 4, 20097 Hamburg
Tel.: 309 786 22, E-Mail: hamburg@euroakademie.de
www.euroakademie.de

Berufsfachschule für Kaufmännische Assistenz, Schwerpunkt Medienwirtschaft und -produktion

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, Medienprodukte zu produzieren, Projekte durchzuführen und qualifizierte kaufmännische Tätigkeiten im Medienbereich auszuüben. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.
Unter bestimmten Bedingungen ist parallel zur vollschulischen Ausbildung der **Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Der berufsbezogene Unterricht orientiert sich inhaltlich an dem Qualifikationsprofil dualer Ausbildungen im Medienbereich.

Lernfelder (LF) des berufsbezogenen Unterrichts sind:
Unternehmen der Medienbranche präsentieren, Berufliche Perspektiven in der Medienwelt entwickeln, Bei kaufmännischen Prozessen in einem Medienunternehmen mitwirken, Medienprodukte nach Kundenanforderung gestalten, In beruflichen Handlungssituationen in englischer Sprache kommunizieren, Ein Kommunikationskonzept entwickeln, Content analysieren, produzieren und bewerten, Ein Medienprodukt erstellen, Im Marketingbereich in englischer Sprache kommunizieren, Unternehmerische Entscheidungen treffen, Ein Unternehmen gründen
Berufsübergreifende Unterrichtsfächer sind:
Sprache und Kommunikation, Fachenglisch, Wirtschaft und Gesellschaft
Im Wahlpflichtbereich können individuelle berufsqualifizierende Schwerpunkte gewählt werden.
Praktikum: Praxis der kaufmännischen Assistenz mit dem Schwerpunkt Medienwirtschaft und -produktion

Aufnahmebedingungen

Zur Ausbildung wird zugelassen, wer
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine Durchschnittsnote von mindestens 3,5 ohne das Fach Sport hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder

– eine als höherwertig anerkannte Vorbildung erworben hat.
Die Prüfung der Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfällt, wenn Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind.

Abschluss
Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistentin“ oder „Staatlich geprüfter Kaufmännischer Assistent“ mit dem Zusatz „Schwerpunkt Medienwirtschaft“ zu führen.

Information und Anmeldung
Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)
Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201
www.bmk-hh.de

Berufsfachschule für gestaltungstechnische Assistenz, Schwerpunkt Webdesign

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, als gestaltungstechnische Assistentin oder gestaltungstechnischer Assistent für Webdesign in den Bereichen der Website-Konzeption und -Erstellung qualifizierte Tätigkeiten auszuüben. Darüber hinaus werden Grundlagen der Print- und Online-Gestaltung vermittelt.
Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr. Unter bestimmten Bedingungen ist parallel zur vollschulischen Ausbildung der **Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer
Der berufsbezogene Unterricht orientiert sich inhaltlich an dem Qualifikationsprofil dualer Ausbildungen.
Lernfelder (LF) des berufsbezogenen Unterrichts sind:
Ein Printprodukt erstellen, Eine Bildmarke erstellen, Ein Corporate Design entwickeln/umsetzen, Ein persönliches Webportfolio erstellen, Eine statische Website nachbauen, Eine dynamische Website umsetzen, Business English I, Eine statische Website realisieren, Einen Prototypen für eine responsive Website realisieren, Ein Medienprojekt realisieren, Business English II

Berufsübergreifende Fächer sind:
Sprache und Kommunikation, Wirtschaft und Gesellschaft, Fachenglisch
Im Wahlpflichtbereich können individuelle berufsqualifizierende Schwerpunkte gewählt werden.
Praktikum: Praxis des Webdesign

Aufnahmebedingungen
Zur Ausbildung wird zugelassen, wer
– den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine Durchschnittsnote von mindestens 3,5 ohne das Fach Sport hat oder
– den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
– eine als höherwertig anerkannte Vorbildung erworben hat.
Die Prüfung der Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfällt, wenn Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind.

Abschluss
Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin – Schwerpunkt Webdesign“ oder „Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent – Schwerpunkt Webdesign“ zu führen.

Information und Anmeldung
Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)
Eulenkamp 46, 22049 Hamburg,
Tel.: 428 951-201
www.bmk-hh.de

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz

Anmerkung: Die Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistenz wird derzeit reformiert. Bitte beachten Sie dazu aktuelle Veröffentlichungen auf der Internetseite des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung.

Die Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, als sozialpädagogische Assistentin oder sozialpädagogischer Assistent gemeinsam mit sozialpädagogischen Fachkräften bei der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in sozialpädagogischen Arbeitsbereichen tätig zu sein. Die Ausbildung umfasst eine schulische und eine praktische Ausbildung.

Die Dauer der Ausbildung richtet sich nach der Vorbildung der Schülerinnen und Schüler. Es stehen die zweijährige Ausbildung für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss sowie die zweieinhalbjährige Ausbildung für junge Menschen mit einem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss zur Verfügung. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.

Unter bestimmten Bedingungen (Notenschnitt des mittleren Schulabschlusses in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch 3,0 oder besser) ist der Erwerb der **Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Sozialpädagogisches Handeln, Entwicklung und Bildung, Sprache und Kommunikation, Kreative Gestaltung, Bewegung/Spiel/Musik, Naturwissenschaften und Gesundheit, Fachenglisch, Mathematik, Wirtschaft und Gesellschaft, Wahlpflichtbereich.

Aufnahmebedingungen

Für die Aufnahme in die **zweijährige Ausbildung** in Vollzeitform ist der Nachweis
- des mittleren Schulabschlusses (MSA) oder
- der Versetzung in die gymnasiale Oberstufe notwendig.

Für die Aufnahme in die **zweieinhalbjährige Ausbildung** in Vollzeitform ist der Nachweis des erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (eESA) notwendig.

Weitere Bedingungen für die Aufnahme in die zweijährige oder zweieinhalbjährige Ausbildung sind
- der Nachweis eines Platzes für die praktische Ausbildung in einer von der Schule genehmigten Praxisausbildungsstätte und
- die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses (kann nur mit einer Bescheinigung der Schule angefordert werden).

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin“ oder „Staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Bitte beachten Sie, dass es für die jeweilige Ausbildungsform zentrale Anmeldeschulen gibt.

Ausbildungsbeginn für die **zweijährige vollschulische Ausbildung** ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen vom 1. Februar bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei der zentralen Anmeldeschule Berufliche Schule Hamburg Harburg (BS 18) für die staatlichen Schulen:

Berufliche Schule Hamburg Harburg (BS 18)
Anmeldeschule für Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Schulabschluss (MSA)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg,
Tel.: 428 88 63-0; E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
https://beruflicheschulehamburgharburg.de

Ausbildungsbeginn für die **zweieinhalbjährige vollschulische Ausbildung** ist der erste Schultag nach den Sommerferien oder der 1. Februar. Anmeldungen für den Ausbildungsbeginn nach den Sommerferien erfolgen vom 1. Februar bis zum 30. April des jeweiligen Jahres, für den Ausbildungsbeginn am 1. Februar bis zum 30. November des Vorjahres.
Die zentrale Anmeldeschule für die zweieinhalbjährige Ausbildung ist die Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23) für die staatlichen Schulen:

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)
Anmeldeschule für Schülerinnen und Schüler mit einem erweiterten ersten Schulabschluss (eESA)
Niendorfer Marktplatz 7a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0 E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de,
www.anna-warburg-schule.de

Weitere staatliche Schulen:

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)
Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-2978, E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de,
www.fsp2-hamburg.de

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)
Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211, E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de
www.bs30.de

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

Ev. Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz Alten Eichen gGmbH
Wördemanns Weg 21, 22527 Hamburg,
Tel.: 548 716 01, E-Mail: fsp@diakonie-alten-eichen.de
www.fachschule-alten-eichen.de

fachschule für soziale arbeit alsterdorf
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Sengelmannstraße 49, 22297 Hamburg,
Tel.: 507 732 67, E-Mail: fachschule@alsterdorf.de
www.fsherz.de

Euro Akademie Hamburg
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Wendenstraße 4, 20097 Hamburg
Tel.: 309 786 22, E-Mail: hamburg@euroakademie.de,
www.euroakademie.de

Verein zur Förderung der Waldorf Berufsbildung Hamburg e.V.
Waldorf Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Hufnerstr. 20, 22083 Hamburg
Tel.: 535 489 06, E-Mail: info@waldorferzieher.de
www.waldorferzieher.de
nur Abschluss mit Externenprüfung

SterniPark GmbH
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Osterstr. 86-90, 20259 Hamburg,
Tel.: 431 874-0, E-Mail: info@sterniepark.de
www.sternipark.de
nur Abschluss mit Externenprüfung

Berufsfachschule für Technische Kommunikation und Produktdesign

Die zweijährige Ausbildung in der Berufsfachschule für Technische Kommunikation und Produktdesign vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen in den Bereichen Technisches Produktdesign und Bauzeichnen, sodass Aufträge geplant, bearbeitet und präsentiert sowie Arbeitsprozesse reflektiert werden können. Die Ausbildung erfolgt praxisorientiert an modernen PC-Arbeitsplätzen und Laboren mit der entsprechenden branchenüblichen Software aus dem 3D-CAD- und Anwendungsbereich. Durch die lernfeldorientierte Ausbildung werden Theorie und Praxis miteinander verzahnt und das Lernen erfolgt produktorientiert. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Aufträge und Aufgaben prozessbezogen zu erarbeiten. Während der Ausbildung ist ein Praktikum im Bereich Bautechnik zu absolvieren.
Unter bestimmten Bedingungen ist der **Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Berufspraktische Ausbildung, Technisches Produktdesign anwenden, Bauzeichnungen erstellen, Technische Kommunikation und Geschäftsprozesse anwenden, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Sport und ein Wahlpflichtbereich.

Aufnahmebedingungen

Zur Ausbildung wird zugelassen, wer
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine Durchschnittsnote von mindestens 3,5 ohne das Fach Sport hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
- eine als höherwertig anerkannte Vorbildung erworben hat.

Die Prüfung der Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfällt, wenn Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind. Für die Zulassung von hörbehinderten Schülerinnen und Schülern wird eine Durchschnittsnote nicht vorausgesetzt.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin, Schwerpunkt Technische Kommunikation und Produktdesign“ oder „Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent, Schwerpunkt Technische Kommunikation und Produktdesign“ zu führen.

Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark (BS 13)
Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg
Tel.: 428 793-0, www.bs13.hamburg.de

Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik

Die Berufsausbildung, die drei Jahre einschließlich Praktikum (wöchentlich bis zu 6 Wochenstunden) umfasst, soll die Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler zur Ausübung des Berufs einer Lehrkraft für Tanz und Tänzerische Gymnastik befähigen. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.

Aufnahmebedingungen

Zur Ausbildung wird zugelassen, wer
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine Durchschnittsnote von mindestens 3,5 ohne das Fach Sport hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
- eine als höherwertig anerkannte Vorbildung erworben hat und
- durch Vorlage eines allgemeinmedizinischen und eines orthopädischen Zeugnisses, die jeweils nicht älter als sechs Monate sein dürfen, nachweist, dass keine gesundheitlichen Bedenken gegen die Ausbildung bestehen, und
- die Aufnahmeprüfung bestanden hat.

Die Prüfung der Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfällt, wenn Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin, Schwerpunkt Tanz und tänzerische Gymnastik“ bzw. „Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer, Schwerpunkt Tanz und tänzerische Gymnastik“ zu führen.

Information und Anmeldung

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

Lola Rogge Schule
Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik
Landwehr 11-13, 22087 Hamburg,
Tel.: 444 568, E-Mail: info@lolaroggeschule.de
https://lolaroggeschule.de

Erika Klütz Schule
Berufsfachschule für Theatertanz und Tanzpädagogik
Otto-von-Bahrenpark, Daimlerstraße 71a, 22761 Hamburg,
Tel.: 470 062, E-Mail: info@kluetzschule.de
www.kluetzschule.de

Angabe zu den Kosten auf Nachfrage

4.3.3 Vollqualifizierende Berufsfachschule für Gesundheitsberufe

Die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin oder zum Gesundheits- und Krankenpfleger sowie zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger wurde ab dem 1.1.2020 ersetzt durch die generalistische Pflegeausbildung. Alle Informationen finden Sie in Kapitel 3.3.2.

Berufsfachschule für Diätassistenz

Diätassistentinnen und Diätassistenten sind Experten und Therapeuten für Diätetik und gesunde Ernährung. Sie verstehen es, die komplexen theoretischen und praktischen Aspekte der Ernährungsmedizin individuell auf jeden Patienten und dessen Lebensumstände anzuwenden. Diätassistentinnen und Diätassistenten entwickeln eigenverantwortliche diättherapeutische und ernährungsmedizinische Maßnahmen nach ärztlichen Verordnungen und sind Mitglied des therapeutischen Teams. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die

- Erfassung des Ernährungszustandes
- Betreuung von Patientinnen und Patienten auf Station
- Konzeption und Durchführung der Ernährungs- und Diättherapie
- Individuelle Diätberatungen
- Beratung und Schulung anderer Berufsgruppen im Krankenhaus
- Zusammenstellung und Berechnung von Ernährungs- und Diätplänen
- Leitung von Kursen z.B. zur Gewichtsreduktion
- Durchführung von Gruppenschulungen
- Halten von Vorträgen
- Praktische Übungen mit Gruppen in der Lehrküche
- Organisation und Kontrolle von Arbeitsabläufen in der Diätküche
- Praktische Zubereitung von Diätspeisen
- Unterweisung von Mitarbeitenden in der Zubereitung von Diäten

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die dreijährige schulische Ausbildung umfasst theoretischen und fachpraktischen Unterricht in den folgenden Bereichen und Unterrichtsfächern:

- medizinisch-naturwissenschaftlicher Bereich (Anatomie & Physiologie, Biochemie der Ernährung, Krankheitslehre und Ernährungsmedizin, Ernährungslehre, Diätetik, Hygiene und Toxikologie)
- Psychologie und Beratung (Ernährungspsychologie/-soziologie, Diät- und Ernährungsberatung)
- Lebensmittel, Speisen und deren Zubereitung sowie betriebliche Organisation (Lebensmittelkunde und -konservierung, Koch- und Küchentechnik, Ernährungswirtschaft, Krankenhausbetriebslehre, Organisation des Küchenbetriebes)

Die praktische Ausbildung erfolgt in Diätetik in verschiedenen Bereichen und medizinischen Einrichtungen (Krankenhäusern, Kurkliniken, Rehakliniken, Beratungseinrichtungen, Ernährungsberatungspraxen), in Koch- und Küchentechnik sowie in Diät- und Ernährungsberatung in ambulanten und stationären Einrichtungen der Prävention und Therapie. Außerdem ist ein Krankenhauspraktikum obligatorisch.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder
- eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung, die den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erweitert, oder
- erster allgemeinbildender Schulabschluss oder eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer und
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Diätassistentin“ oder „Diätassistent“ erteilt.

Information und Anmeldung

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Akademie für Bildung und Karriere
Berufsfachschule für Diätassistenz
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel.: 74 10-53051 (-54407), E-Mail: j.brumm@uke.de
www.uke.de/akademie

Lehrgangsbeginn: in der Regel 1. August
Auszubildende in der Diätassistenz erhalten am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf seit dem 1.1.2019 eine tarifliche Ausbildungsvergütung, die nach den Ausbildungsjahren gestaffelt ist.

Berufsfachschule für Ergotherapie

Ergotherapeutinnen oder Ergotherapeuten helfen nach ärztlicher Verordnung Menschen, die Einschränkungen im Bereich der Bewegung, der Sinnesorgane, der geistigen oder der psychischen Fähigkeiten haben. Sie begleiten, unterstützen und befähigen Menschen, die in ihren alltäglichen Tätigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Durch gezielten Einsatz von Aktivitäten / Tätigkeiten, die den Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen der Klienten entsprechen und mit deren Zielen identisch sind, soll die größtmögliche selbstständige Handlungsfähigkeit erreicht werden. Besondere Beachtung findet der persönliche, soziale und berufliche Lebensbereich der Klienten, um die Handlungsfähigkeit im Alltag, eine hohe Lebensqualität und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
Ergotherapeutinnen oder Ergotherapeuten sind in folgenden Arbeitsfeldern tätig: Krankenhäuser, Praxen, Rehakliniken, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Pflegeeinrichtungen, Prävention, Arbeitsplatzberatung.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert drei Jahre.
Unterrichtsfächer sind unter anderem: Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene, Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie, Physiologie, allgemeine und spezielle Krankheitslehre, Medizinsoziologie und Gerontologie, Psychologie und Pädagogik, Behindertenpädagogik, handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien, Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien, ergotherapeutische Verfahren (motorisch-funktionell, neurophysiologisch, neuropsychologisch, psychosozial), arbeitstherapeutische Verfahren.
Die praktische Ausbildung findet im psychosozialen Bereich, im motorisch-funktionellen, neurophysiologischen oder neuropsychologischen Bereich sowie im arbeitstherapeutischen Bereich statt.

Nähere Information online unter
ErgThAPrV – Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (gesetze-im-internet.de)

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine andere gleichwertige Ausbildung oder
- ein erster allgemeinbildender Schulabschluss mit einer zusätzlichen abgeschlossenen, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Ergotherapeutin" oder „Ergotherapeut" erteilt.

Information und Anmeldung

Seit dem 1.4.2019 ist für diesen Ausbildungsberuf eine Schulgeldfreiheit eingeführt worden. Weitere Details erfragen Sie bitte bei der jeweiligen Ausbildungsstätte.

Medizinische Akademie Hamburg GmbH (MAH)
c/o Asklepios Klinik Harburg
Berufsfachschule für Ergotherapie
Eißendorfer Pferdeweg 52, Haus 5, 21075 Hamburg
Tel.: 18 18-862 179
www.asklepios.com/hamburg/mah

Lehrgangsbeginn: Mai jeden Jahres
Bewerbungszeitraum: 15.06. bis 15.08. und 15.10. bis 15.12. des Vorjahres

Die Ausbildung zum Ergotherapeuten bzw. zur Ergotherapeutin wird mit einem Ausbildungsentgelt nach dem Tarifvertrag für Auszubildende (TVAöD-Pflege) vergütet:
1. Jahr 1.040,24 Euro (brutto)
2. Jahr 1.100,30 Euro (brutto)
3. Jahr 1.197,03 Euro (brutto)

Döpfer-Schulen Hamburg gGmbH
Berufsfachschule für Ergotherapie
Friedrich-Ebert-Damm 143-145, 22047 Hamburg
Tel.: 696 558-0, E-Mail: hamburg@doepfer-schulen.de
www.doepfer-schulen.de

Beginn: Im April und Oktober eines jeden Jahres.
Bewerbungsfristen sind der Homepage zu entnehmen.

Die Ausbildung zur Ergotherapeutin/zum Ergotherapeuten wird mit einem Ausbildungsentgelt nach dem Tarifvertrag eines der fünf gGmbH zugehörigen Krankenhäuser vergütet:
im ersten Ausbildungsjahr 1.065,24 Euro (brutto)
im zweiten Ausbildungsjahr 1.125,30 Euro (brutto)
im dritten Ausbildungsjahr 1.222,03 Euro (brutto)

Es besteht die Möglichkeit, ab dem 2. Semester oder später ausbildungsbegleitend an der HSD Hochschule Döpfer zu studieren.

GRONE-Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe GmbH
Berufsfachschule für Ergotherapie
Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg
Tel.: 237 03-550, E-Mail: ergotherapie.hamburg@grone.de
www.grone-geso.de

Beginn: Im April und Oktober eines jeden Jahres.

Ludwig Fresenius Schulen GmbH
Berufsfachschule für Ergotherapie
Lilienstraße 5-9, 20095 Hamburg
Tel.: 325 071 50, E-Mail: beratung@ludwig-fresenius.de,
www. ludwig-fresenius.de
Beginn: 1. September eines jeden Jahres.

Berufsfachschule für Logopädie

Der Tätigkeitsbereich der Logopädinnen oder Logopäden umfasst Diagnostik, Therapie, Prävention und Beratung von Patientinnen und Patienten einschließlich deren Angehöriger und Eltern. Logopädinnen oder Logopäden behandeln in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Ärztin oder dem jeweiligen Arzt und auf deren oder dessen Verordnung selbstständig und eigenverantwortlich Menschen aller Altersgruppen mit Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Redeflusses und des Schluckens sowie Hörstörungen, soweit sich diese auf das Sprechen auswirken.
Die meisten Logopädinnen oder Logopäden sind in freier Praxis selbstständig niedergelassen oder angestellt. Sie sind aber auch in klinischen Einrichtungen tätig, beispielsweise in Universitätskliniken, Fachkliniken für Hör-, Stimm- und Sprachkrankheiten, in Fachabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, in der Neurologie, der Pädiatrie oder Kinderpsychiatrie sowie in speziellen Rehabilitationseinrichtungen und Gesundheitsämtern. Weiterhin arbeiten Logopädinnen und Logopäden in Kindertagesstätten (besonders für hör- und sprachgestörte Kinder), im Frühförderbereich oder in Erziehungsberatungsstellen.

Ausbildungsdauer und -inhalte
Die Ausbildung dauert drei Jahre.
Unterrichtsfächer sind unter anderem: Anatomie und Physiologie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Pädiatrie und Neuropädiatrie, Neurologie und Psychiatrie, Phoniatrie, Audiologie und Pädaudiologie, Phonetik/Linguistik, Psychologie, Sonderpädagogik, Stimmbildung, Sprecherziehung und Logopädie.
Schwerpunkte der praktischen Ausbildung sind Phoniatrie und Logopädie (z.B.: Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen, neurogene Sprach - und Sprechstörungen bei Kindern und Erwachsenen, Stimmstörungen), die logopädische Befunderhebung, Therapieplanung und Therapie, Audiologie/Pädaudiologie, Psychologie sowie Musiktherapie. Die Arbeit der Logopädin oder des Logopäden erfordert neben medizinischen Fachkenntnissen auch Fähigkeiten auf den Gebieten der Psychologie, Linguistik, Pädagogik und Sonderpädagogik

Aufnahmebedingungen
- Mittlerer Schulabschluss oder eine andere gleichwertige Ausbildung oder
- eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer.
- Die Eignung für den Beruf Logopädin bzw. Logopäde setzt eine normale körperliche Konstitution, normales Hör- und Sehvermögen, eine gesunde, belastungsfähige Stimme, Musikalität, gute Aussprache und sprachliche Ausdrucksfähigkeit voraus.

Abschluss
Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Logopädin“ oder „Logopäde“ erteilt.

■ Information und Anmeldung
Seit dem 1.4.2019 ist für den Ausbildungsberuf kein Schulgeld mehr zu bezahlen.

Berufsfachschule für Logopädie der Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf gemeinnützige GmbH
im Werner Otto Institut
Bodelschwinghstraße 23, 22337 Hamburg
Tel.: 50 77-31 51, E-Mail: bfl@eka.alsterdorf.de
www.bfl-hamburg.de

Es wird eine monatliche Ausbildungsvergütung bezahlt.
Beginn: jährlich im Oktober.
Bewerbungsfristen und Sprechzeiten sind telefonisch zu erfragen.

Es gibt die Möglichkeit, ab dem 1. Semester ausbildungsbegleitend an der Kooperationsfachschule Medicalschool Hamburg zu studieren.

Medizinische Akademie Hamburg GmbH (MAH)
Berufsfachschule für Logopädie
c/o Asklepios Klinik Harburg
Eißendorfer Pferdeweg 52, Haus 5, 21075 Hamburg
Tel.: 181 888 621 79
E-Mail: logo-schule.mah@asklepios.com

Beginn: 1. Oktober eines jeden Jahres.
Information und Bewerbungsfristen:
www.asklepios.com/hamburg/mah/logopaede/

Die Ausbildung zur Logopädin/zum Logopäden wird mit einem Ausbildungsentgelt nach dem Tarifvertrag für Auszubildende (TVAöD-Pflege) vergütet. Es besteht die Möglichkeit, ab dem 1. Semester ausbildungsbegleitend beim Kooperationspartner IB Hochschule zu studieren.

Döpfer-Schulen Hamburg gGmbH
Berufsfachschule für Logopädie
Friedrich-Ebert-Damm 143, 22047 Hamburg
Tel.: 696 558-0, E-Mail: hamburg@doepfer-schulen.de,
www.doepfer-hamburg.de

Beginn: 1. Oktober eines jeden Jahres.
Bewerbungsfristen sind der Homepage zu entnehmen.

Die Ausbildung zur Logopädin/zum Logopäden wird mit einem Ausbildungsentgelt nach dem Tarifvertrag eines der fünf gGmbH zugehörigen Krankenhäuser vergütet:
im ersten Ausbildungsjahr 1.065,24 Euro (brutto)
im zweiten Ausbildungsjahr 1.125,30 Euro (brutto)
im dritten Ausbildungsjahr 1.222,03 Euro (brutto)

Es besteht die Möglichkeit, ab dem 2. Semester oder später ausbildungsbegleitend an der HSD Hochschule Döpfer zu studieren.

Berufsfachschule für Orthoptik

Orthoptistinnen oder Orthoptisten sind spezialisierte Fachkräfte im Gebiet der Augenheilkunde. Sie untersuchen, diagnostizieren und behandeln Sehschwächen, Schielerkrankungen und neurologisch bedingte Augenbewegungsstörungen. Das Tätigkeitsgebiet kann zusätzlich die Anpassung von vergrößernden Sehhilfen sowie die neuroophthalmologische Rehabilitation beinhalten. Die Patientinnen oder Patienten sind zum großen Teil Kinder, aber auch Erwachsene mit z. B. Doppelbildern werden von Orthoptistinnen oder Orthoptisten behandelt. Die Orthoptistinnen oder Orthoptisten führen ausführliche Untersuchungen am Patienten durch. Anhand der erhobenen Befunde wird zusammen mit der Augenärztin oder dem Augenarzt über die weitere Therapie entschieden. Mögliche Tätigkeitsbereiche: Bei niedergelassenen Augenärzten, in so genannten Sehschulen, Augenkliniken, Neurologischen Kliniken, Frühförderstellen, Rehabilitationseinrichtungen, Einrichtungen für sehbehinderte und blinde Patienten, in Wissenschaft und Forschung. Orthoptistinnen oder Orthoptisten arbeiten im therapeutischen Team.

Ausbildungsdauer und -inhalte
Die Ausbildung dauert drei Jahre.
Sie besteht aus theoretischem und praktischem Unterricht vor allem in den Fächern Orthoptik und Pleoptik, Augenbewegungsstörungen, Neuroophthalmologie, Physik, Optik, Brillenlehre, Anatomie und Physiologie, Krankheitslehre, Kinderheilkunde, Arzneimittel, Allgemeine Augenheilkunde. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Bereichen Anamnese- und Befunderhebung, Dokumentation, Therapieplanung und -durchführung, Neuroophthalmologie, Gesprächsführung und Beratung, Anwendung und Pflege orthoptischer und pleoptischer Geräte, Betreuung von Sehbehinderten und Kontaktlinsenträgern.

Aufnahmebedingungen
- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder
- eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung, die den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erweitert,
- oder eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer und die
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.
- Wünschenswert sind: medizinisch-naturwissenschaftliches Interesse, Freude am Umgang mit Menschen aller Altersgruppen, insbesondere mit Kindern, sicheres Auftreten, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Abschluss
Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Orthoptistin“ oder „Orthoptist“ erteilt.

Information und Anmeldung
Berufsfachschule für Orthoptik
an der UKE-Akademie für Bildung und Karriere
Standort Augenklinik
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel.: 74 10-523 24
www.uke.de/akademie

Ausbildungsbeginn, Bewerbungsfristen und Sprechzeiten sind telefonisch zu erfragen.

Auszubildende in der Orthoptik erhalten am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf seit dem 1.1.2019 eine tarifliche Ausbildungsvergütung, die nach den Ausbildungsjahren gestaffelt ist.

Berufsfachschule für Physiotherapie

Physiotherapeutinnen oder Physiotherapeuten sind Experten für Bewegung. Sie unterstützen bei der Entwicklung, beim Erhalt oder bei der Wiederherstellung von Funktionen im körperlichen und seelischen Bereich und ermöglichen so eine aktive Teilhabe am Leben. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten arbeiten in zahlreichen unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen. Dafür sind ein hohes Maß an medizinischem und anatomischem Wissen und eine gute Kooperation mit dem ärztlichen und pflegerischen Personal nötig. Aufgrund ärztlicher Verordnung stellen sie selbstständig einen Behandlungsplan auf und führen ihn durch. Hierbei kommen sowohl krankengymnastische Techniken als auch Maßnahmen der physikalischen Therapie zum Einsatz. Diese Behandlungsmethoden ergänzen die ärztliche Therapie.

Ausbildungsdauer und -inhalte
Die Ausbildung dauert drei Jahre.
Sie besteht aus theoretischem und praktischem Unterricht am Lernort Berufsfachschule sowie praktischer Ausbildung in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens.
Neben der methodischen Anwendung der Physiotherapie in den medizinischen Fachgebieten gibt es weitere Unterrichtsfächer, unter anderem: Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre, Hygiene, Angewandte Physik und Biomechanik, Prävention und Rehabilitation, Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken, Krankengymnastische Behandlungstechniken, Massagetherapie, Elektro-, Licht-, Strahlentherapie sowie Trainings- und Bewegungslehre.
Die praktische Ausbildung in den medizinischen Fachgebieten Chirurgie, Innere Medizin, Orthopädie, Neurologie, Pädiatrie, Psychiatrie und Gynäkologie erfolgt in Krankenhäusern und anderen geeigneten medizinischen Einrichtungen.

Aufnahmebedingungen
- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder
- eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung, die den ersten Schulabschluss erweitert, oder
- eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer;
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss
Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Physiotherapeutin“ oder „Physiotherapeut“ erteilt.

Information und Anmeldung
Die Ausbildung in der Physiotherapie erfolgt in Hamburg derzeit in sechs staatlich anerkannten Ausbildungsstätten. Dort sind auch die Bewerbungsfristen und Sprechzeiten zu erfragen.

Seit dem 1.4.2019 ist für diesen Ausbildungsberuf kein Schulgeld mehr zu bezahlen.
An einigen Ausbildungsstätten wird den Schülerinnen und Schülern ein Ausbildungsentgelt gezahlt.

UKE-Akademie für Bildung und Karriere
Berufsfachschule für Physiotherapie
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel.: 74 10-540 97 und -578 27
E-Mail: bewerbungABK@uke.de, www.uke.de/akademie

Beginn: 1. Oktober eines jeden Jahres.
Auszubildende in der Physiotherapie erhalten seit dem 1.1.2019 ein Ausbildungsentgelt (nach Maßgabe des § 8 Abs. 1 des TVAöD-BT Pflege).
Die Ausbildung ist nur in Kombination mit dem dualen Studium möglich, hierfür fallen Studiengebühren an.

Medizinische Akademie Hamburg GmbH (MAH)
Berufsfachschule für Physiotherapie
c/o Asklepios Klinikum Harburg, Haus 5,
Eißendorfer Pferdeweg 52, 21075 Hamburg
Tel.: 181 88 62-178/-179,
E-Mail: physio-schule.mah@asklepios.com
www.asklepios.com/hamburg/mah

Lehrgangsbeginn: Mai jeden Jahres
Bewerbungszeitraum: 15.06. bis 15.08. und 15.10. bis 15.12. des Vorjahres

Die Ausbildung zum Physiotherapeuten bzw. zur Physiotherapeutin wird mit einem Ausbildungsentgelt nach dem Tarifvertrag für Auszubildende (TVAöD-Pflege) vergütet:
1. Jahr 1.215,24 Euro (brutto)
2. Jahr 1.275,30 Euro (brutto)
3. Jahr 1.372,03 Euro (brutto)
Die Ausbildung ist kostenfrei. Für Lernmittel, Schutzkleidung, Unterkunft, Verpflegung etc. müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen.

Döpfer-Schulen Hamburg
Berufsfachschule für Physiotherapie
Friedrich-Ebert-Damm 143, 22047 Hamburg
Tel.: 696 558-0, E-Mail: hamburg@doepfer-schulen.de
www.doepfer-hamburg.de

Beginn: April und Oktober eines jeden Jahres.
Bewerbungsfristen sind der Homepage zu entnehmen.

Die Ausbildung zur Physiotherapeutin/zum Physiotherapeuten wird mit einem Ausbildungsentgelt nach dem Tarifvertrag eines der fünf gGmbH zugehörigen Krankenhäuser vergütet:
im ersten Ausbildungsjahr 1.065,24 Euro (brutto)
im zweiten Ausbildungsjahr 1.125,30 Euro (brutto)
im dritten Ausbildungsjahr 1.222,03 Euro (brutto)

Es besteht die Möglichkeit, ab dem 2. Semester oder später ausbildungsbegleitend an der HSD Hochschule Döpfer zu studieren.

GRONE-Bildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe GmbH
Berufsfachschule für Physiotherapie
Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg
Tel.: 237 03-550 oder -552
E-Mail: physiotherapie.hamburg@grone.de,
www.grone-geso.de

Beginn: 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres.

Ludwig-Fresenius Schulen Hamburg GmbH
Berufsfachschule für Physiotherapie
Lilienstraße 5-9, 20095 Hamburg
Tel.: 325 071 50,
E-Mail: beratung@ludwig-fresenius.de,
www. ludwig-fresenius.de

Beginn: 1. April und 1. September eines jeden Jahres.

Institut für praxisorientierte Weiterbildung GmbH (IPW)
Berufsfachschule für Physiotherapie
Am Sandtorkai 76, 20457 Hamburg
Tel.: 361 22 64 - 9460,
E-Mail: info@ipw-gesundheitsschulen-hamburg.de
www.ipw-gesundheitsschulen-hamburg.de

Beginn: 1. September eines jeden Jahres.

Es besteht die Möglichkeit, ab dem 1. Semester ausbildungsbegleitend an der Medical School Hamburg (MSH) Therapiewissenschaften zu studieren.

Berufsfachschule für Technische Assistenz in der Medizin

Medizinische Technologinnen für Laboratoriumsanalytik oder Medizinische Technologen für Laboratoriumsanalytik führen auf ärztliche Anweisung selbstständig labordiagnostische Untersuchungen durch.
Wichtig sind hier: Klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie, Mikrobiologie, Histologie und Zytologie. Dazu gehören Untersuchungen von Körperflüssigkeiten (z. B. Blut, Urin), Nachweis von Mikroorganismen, Darstellung von Zellen und Gewebe des menschlichen Organismus, Erstellen von Laborergebnissen (manuell, automatisiert), Kontrolle und Sicherung der Qualität bei der Durchführung diagnostischer Laboratoriumsmethoden, Überwachung, Pflege und ggf. Wartung der Analysegeräte und -automaten.

Medizinische Technologinnen für Radiologie oder Medizinische Technologen für Radiologie erstellen auf Anweisung von Ärztinnen oder Ärzten Röntgenaufnahmen, übernehmen den Großteil der technischen Aufgaben in der radiologischen und nuklearmedizinischen Diagnostik und wirken bei der Strahlentherapie mit. Sie bedienen Röntgengeräte, Computertomografen und Kernspintomografen, assistieren der Ärztin/dem Arzt bei der Durchführung von Kontrastmitteluntersuchungen, bestrahlen in der Strahlenbehandlung vorwiegend bösartige Tumore, fertigen in der Nuklearmedizin Bilder mit Hilfe von radioaktiven Substanzen an, führen Qualitätskontrollen durch und arbeiten beim Bestrahlungsplan mit.

Ausbildungsdauer
Die Ausbildung dauert jeweils drei Jahre.

Aufnahmebedingungen
- Mittlerer Schulabschluss oder einen anderen gleichwertigen Schulabschluss oder
- einen Hauptschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung und eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung in einem Beruf, für den eine reguläre Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren vorgeschrieben ist
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs
- kein Verhalten, aus dem sich die Unzuverlässigkeit ergibt
- für das Absolvieren der Ausbildung erforderliche Kenntnisse der deutschen Sprache.

Abschluss
Nach bestandener Abschlussprüfung kann auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Medizinische Technologin für Laboratoriumsanalytik“ oder „Medizinischer Technologe für Laboratoriumsanalytik“ (MTLA) beziehungsweise „Medizinische Technologin für Radiologie“ oder „Medizinischer Technologe für Radiologie“ (MTRA) erteilt werden.

Information und Anmeldung
Ausbildungen am Standort AK St. Georg:
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
MTA-Schule für Labor
Haus A und B c/o Asklepios Klinik St. Georg
Lohmühlenstraße 5, 20099 Hamburg,
Tel.: 181 885-22 08 (Labor)
www.asklepios.com/hamburg/bzg/

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
MTA-Schule für Radiologie
Haus XR c/o Asklepios Klinik St. Georg
Lohmühlenstraße 5, 20099 Hamburg,
Tel.: 181 885 34 97, www.asklepios.com/hamburg/bzg/

Für die Fachrichtung MTLA beginnt die Ausbildung am 1. September und für die Fachrichtung MTRA am 1. August eines jeden Jahres. Bewerbungsfristen und Sprechzeiten sind telefonisch zu erfragen.

Die Ausbildung zum MTLA und zum MTRA ist gegenwärtig kostenfrei. Ein Ausbildungsgehalt wird gezahlt. Für Lernmittel, Unterkunft und Verpflegung müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen.

Berufsfachschule für Notfallsanitäter

Die Ausbildung zur Notfallsanitäterin oder zum Notfallsanitäter soll dazu befähigen, am Notfallort die Lage zu erfassen und unverzüglich notwendige Maßnahmen einzuleiten, den Gesundheitszustand erkrankter oder verletzter Personen zu beurteilen, insbesondere vitale Bedrohungen zu erkennen und über die Notwendigkeit zu entscheiden, notärztliches Personal, weitere Rettungsmittel oder sonstige Hilfen nachzufordern, bis zur Übernahme der Behandlung durch die Ärztin bzw. den Arzt lebensrettende Maßnahmen, ggf. auch invasive Maßnahmen beim Notfallpatienten durchzuführen, die Transportfähigkeit der Patientinnen und Patienten herzustellen, die lebenswichtigen Körperfunktionen während des Transports zum Krankenhaus zu beobachten und aufrecht zu erhalten sowie Kranke, Verletzte und sonstige hilfebedürftige Personen unter fachgerechter Betreuung zu befördern. Kommunikations- und Teamfähigkeit sind dabei wichtige Grundlagen.

Ausbildungsdauer und -inhalte
Die Ausbildung dauert drei Jahre.
Es wird theoretischer und praktischer Unterricht in den für die Berufsausübung zentralen Themenbereichen erteilt, insbesondere:
- Notfallsituationen bei Menschen aller Altersgruppen sowie Gefahrensituationen erkennen, erfassen und bewerten
- rettungsdienstliche Maßnahmen und Maßnahmen der Gefahrenabwehr auswählen, durchführen und auswerten
- Kommunikation und Interaktion mit sowie Beratung von hilfesuchenden und hilfebedürftigen Menschen
- Abläufe im Rettungsdienst strukturieren
- bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken
- lebenserhaltende Maßnahmen und Maßnahmen zur Abwendung schwerer gesundheitlicher Schäden bis zum Eintreffen der Notärztin/des Notarztes oder dem Beginn einer weiteren ärztlichen Versorgung durchführen.

Integriert ist eine praktische Ausbildung in Lehrrettungswachen sowie in verschiedenen Funktionsbereichen des Krankenhauses.
Während der Ausbildungszeit wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Aufnahmebedingungen
- Mittlerer Schulabschluss oder eine andere gleichwertige abgeschlossene Schulbildung oder
- eine nach dem Hauptschulabschluss oder nach einer gleichwertigen Schulbildung erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer;
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss
Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Notfallsanitäterin“ oder „Notfallsanitäter“ erteilt.

Information und Anmeldung
Feuerwehr Hamburg
Personalauswahlzentrum
Westphalensweg 1, 20099 Hamburg
Tel: 42851 4823
E-Mail: personalauswahlzentrum@feuerwehr.hamburg.de
https://www.karriere-feuerwehr.hamburg/einstieg-karriere/nach-dem-schulabschluss/notfallsanitaeterin

Berufsfachschule der Feuerwehr Hamburg
für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter
Bredowstr. 4, 22113 Hamburg
Tel.: 040 428 51 4705
www.feuerwehrakademie.de/start-berufsfachschule

Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. Februar und der 1. August eines Jahres.

Berufsfachschule der DRK-Schwesternschaft Hamburg e. V.
Bildungszentrum Schlump GmbH
Beim Schlump 86, 20144 Hamburg
Tel.: 441 367, E-Mail: bz@bildungszentrum.drk.de
www.bildungszentrum.drk.de/bildungszentrum/rettungsdienst/ausbildung

Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. Februar und 1. August eines Jahres.

Schulen für Anästhesie und operationstechnische Assistenz

Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten (OTAs) und Anästhesietechnische Assistentinnen und Assistenten (ATAs) sind ein wichtiger Teil eines Operationsteams. Sie betreuen u.a. Patientinnen und Patienten vor, während und nach einer OP und bereiten den OP-Saal vor (Bereitlegen der Instrumente/Medikamente, Sterilisation der Arbeitsflächen, Instrumente und Geräte). Sie unterstützen die Ärztinnen und Ärzte während der OP, z.B. durch Anreichen der Instrumente oder Bedienung von medizinischen Geräten (z.B. Absaugen) (OTA) oder Überwachung der Vitalfunktionen (Atmung, Kreislauf) des Patienten (ATA). Sie überwachen, pflegen und begleiten Patienten prä-, intra- und postoperativ, dokumentieren Abläufe und sind für die Einhaltung der Hygienevorschriften verantwortlich.

Die Ausbildung dauert in Vollzeit drei Jahre. Sie setzt sich zusammen aus einem theoretischen Teil und praktischem Unterricht sowie einer praktischen Ausbildung in Krankenhäusern und geeigneten ambulanten Einrichtungen.

Die Ausbildung ist kostenfrei. Es wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Aufnahmebedingungen
- mittlerer Schulabschluss oder
- eine mindestens zweijährige, abgeschlossene Berufsausbildung nach einem Hauptschulabschluss

Abschluss
Nach bestandener staatlicher Abschlussprüfung wird auf Antrag die Berufsbezeichnung „Anästhesietechnische Assistentin“/„Anästhesietechnischer Assistent“ oder „Operationstechnische Assistentin“/„Operationstechnischer Assistent“ erteilt.

Information und Anmeldung
Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH
Heidenkampsweg 99, 20097 Hamburg, Tel.: 41 36-61 10
E-Mail: info@hca-hamburg.de
Ansprechpartnerin: Frau Daniela Díaz Díaz
www.hca-hamburg.de

Ausbildungsbeginn: 1. April (integrativer ATA/OTA-Kurs) und 1. Oktober (nur OTAs) eines jeden Jahres

Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG)
Eiffestraße 585, 20537 Hamburg
www.asklepios.com/hamburg/bzg/
Ansprechpartnerin: Frau Maria Nörenberg
Tel.: 18 18 80 – 4152
E-Mail: ma.noerenberg@asklepios.com

Ausbildungsbeginn: 15. Februar (OTAs) und 15. August (ATAs und OTAs) eines jeden Jahres

ATA-OTA – Schule der Akademie für Bildung und Karriere des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)
Kollaustraße 67-69, 22529 Hamburg
Ansprechpartnerinnen: Frau Jennifer Quednau und Frau Susann Kornak
Telefon: 7410 - 54097
E-Mail: j.quednau@uke.de / s.kornak@uke.de

Ausbildungsbeginn: 1. September eines jeden Jahres (jeweils separat für ATAs und OTAs)
Das UKE bietet für ATA-/OTA-Auszubildende die Möglichkeit, preisgünstige Personal-Appartements (außerhalb des Krankenhausgeländes) zu mieten, sofern freie Kapazitäten vorhanden sind. Für Unterkunft und Verpflegung müssen die Auszubildenden selbst aufkommen.

4.4 Möglichkeiten des Erwerbs der Fachhochschulreife

4.4.1 Dual Plus Fachhochschulreife

Mit der optionalen Zusatzqualifikation „Dual Plus Fachhochschulreife" erhalten besonders motivierte und leistungsfähige Auszubildende die Möglichkeit, parallel zur Berufsausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Dazu wird ein kostenloser Zusatzunterricht angeboten. Im Vergleich zum herkömmlichen Weg zur Fachhochschulreife kann in der Regel ein Jahr gespart werden. In der Zusatzqualifikation „Dual Plus Fachhochschulreife" erweitern die Auszubildenden ihre in der Sekundarstufe I und in der Berufsausbildung erworbenen Kompetenzen. Die Qualifikation vermittelt eine vertiefte allgemeine Bildung und ein breites Orientierungswissen. Darüber hinaus werden Kompetenzen gefördert, die auf ein wissenschaftliches Studium vorbereiten.
Die Teilnehmenden erhalten einen ergänzenden Unterricht auf Fachhochschulreifeniveau in den vier Bereichen: Sprache und Kommunikation (Deutsch), Fachenglisch, Mathematik/Naturwissenschaft/Technik und Gesellschaftswissenschaft. Dabei werden, soweit möglich, Unterrichtsinhalte der Basisausbildung berücksichtigt und angerechnet. Der Unterricht erfolgt in der Regel außerhalb der Arbeitszeit an ein bis zwei Tagen in der Woche mit einem Umfang von bis zu sechs Stunden. Darüber hinaus ist ein selbstständiges Arbeiten auch außerhalb des Ergänzungsunterrichts notwendig.

Zulassungsbedingungen

Zugelassen wird, wer als Auszubildende oder Auszubildender eine mindestens dreijährige betriebliche Regelausbildungsdauer an einer Hamburger Berufsschule absolviert und im Zeugnis über den mittleren Schulabschluss einen Notendurchschnitt von mindestens 3,0 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorweisen kann oder über die Zugangsberechtigung zur Vorstufe der gymnasialen Oberstufe verfügt. Die Zustimmung des Arbeitgebers wird benötigt, falls der Zusatzunterricht in die Arbeitszeit fällt.

Abschluss

Um die Fachhochschulreife zu erhalten, müssen die Auszubildenden erfolgreich am Ergänzungsunterricht teilgenommen haben sowie die Abschlussprüfung der Berufsausbildung (Kammerprüfung) und die Ergänzungsprüfung zur Fachhochschulreife mit zentralen Aufgabenstellungen (Dauer: 180 Min. Sprache und Kommunikation, 120 Min. Fachenglisch und 120 Min. Mathematik) bestanden haben. Der erfolgreiche Abschluss der Zusatzqualifikation „Dual Plus Fachhochschulreife" befähigt Auszubildende, ihren Bildungsweg an einer Berufsoberschule zur Erlangung der fachgebundenen bzw. der allgemeinen Hochschulreife fortzusetzen oder ein Studium an einer Fachhochschule aufzunehmen.

Information und Anmeldung:

Weitere Informationen erhalten Interessierte an der jeweiligen Berufsschule der dualen Ausbildung. Die Anmeldung zum Zusatzunterricht erfolgt ebenso an der Berufsschule der dualen Ausbildung.

4.4.2 Höhere Handelsschule

Der Bildungsgang richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihre berufliche Handlungskompetenz ausbauen möchten, damit ihnen die Eingliederung in eine duale Berufsausbildung möglichst reibungslos gelingt. Die zweijährige Ausbildung vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung und die Grundzüge einer beruflichen Fachbildung für kaufmännische Berufe und Berufe in der Verwaltung. Um dem absehbaren Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in den Unternehmen gerecht zu werden, führt die Höhere Handelsschule in der Jahrgangsstufe 12 zu einer vollwertigen Fachhochschulreife (FHR). Die Höhere Handelsschule ist eine Schulform der teilqualifizierenden Berufsfachschule.

Unterrichtsfächer

Der berufsbezogene Unterricht orientiert sich inhaltlich an dem Qualifikationsprofil dualer Ausbildungen.
Lernfelder (LF) des berufsbezogenen Unterrichts sind:
- LF 1: Betriebliche Praxis erkunden und Erfahrungen reflektieren
- LF 2: Absatzprozesse planen, durchführen, wertmäßig erfassen und analysieren
- LF 3: Beschaffungsprozesse planen, durchführen, wertmäßig erfassen und analysieren
- LF 4: Absatzpolitische Maßnahmen planen, anwenden und überprüfen
- LF 5: Aufgaben der Personaladministration planen und ausführen

Der berufsübergreifende Unterricht orientiert sich am Bildungsplan zum Erwerb der Fachhochschulreife im Rahmen dualer bzw. vollqualifizierender beruflicher Bildungsgänge und umfasst die Fächer Sprache und Kommunikation, Fachenglisch, Mathematik/Naturwissenschaften, Wirtschaft und Gesellschaft sowie den Wahlpflichtunterricht.
Darüber hinaus werden betriebliche Ausbildungsabschnitte (berufspraktische Ausbildung) im Umfang von 800 Zeitstunden in die Ausbildung der Jahrgangsstufe 11 integriert.

Aufnahmebedingungen Jahrgangsstufe 11

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,3 oder besser (ohne Sport); in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch muss eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser vorliegen; in keinem dieser Fächer darf es die Note 5 geben,
- unvollendetes 18. Lebensjahr*.
- Aufgenommen werden grundsätzlich nur Bewerberinnen und Bewerber, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen (Meldebestätigung).

Übergangsbedingungen zur Jahrgangsstufe 12

Über die Fächer Sprache und Kommunikation, Mathematik/Naturwissenschaften, Englisch, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Lernfelder aus Jahrgangsstufe 11 eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser sowie max. eine Note 5 aber keine Note 6 in diesen Fächern bzw. Lernfeldern. Außerdem wird die erfolgreiche Teilnahme am betrieblichen

Ausbildungsabschnitt mit mindestens ausreichenden Leistungen vorausgesetzt.

Abschluss

Eines der Ziele der Jahrgangsstufe 11 ist der Übergang in eine duale Berufsausbildung in einem Betrieb im laufenden Schuljahr oder am Ende des Schuljahres. Um den Schülerinnen und Schülern verwertbare Kompetenzen zu bescheinigen, erhalten sie bei erfolgreichem Absolvieren dieses Jahrgangs am Ende ein Zeugnis über erreichte Qualifikationen. Eine Wiederholungsmöglichkeit der Jahrgangsstufe 11 für die Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich ausgeschlossen. Mit der bestandenen Abschlussprüfung am Ende der Jahrgangsstufe 12 und einem ausgeglichenen Notenbild im Abschlusszeugnis wird die vollwertige Fachhochschulreife erworben.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien.
Anmeldungen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS 02)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 985-700, www.bs02-hamburg.de

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)
Ladenbeker Furtweg 155, 21033 Hamburg
Tel.: 428 922-0, www.bs07.de

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
www.beruflicheschulehamburgharburg.de

Berufliche Schule City Nord (BS 28)
Tessenowweg 3, 22297 Hamburg
Tel.: 428 959-201, www.bs28.hamburg

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

Brecht-Schule Hamburg GmbH
Höhere Handelsschule
Norderstr. 163-165, 20097 Hamburg
Tel.: 211 112-0
E-Mail: info@brecht-schule.hamburg
www.brecht-schule.hamburg

Höhere Handelsschule St. Georg
Rostocker Straße 62, 20099 Hamburg
Tel.: 2840 7690
E-Mail: info@st-georg-schulen.de
www.ppg-schulen.de/stgeorghhs/kontakt

4.4.3 Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Der Bildungsgang richtet sich an technikaffine Schülerinnen und Schüler, die ihre berufliche Handlungskompetenz ausbauen möchten, damit ihnen die Eingliederung in eine duale Berufsausbildung möglichst reibungslos gelingt. Die zweijährige Ausbildung vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine berufliche Grundbildung in technischen Berufsfeldern und die Grundzüge einer beruflichen Fachbildung für technische Berufe. Um dem absehbaren Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in den Unternehmen gerecht zu werden, führt die Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik in der Jahrgangsstufe 12 zu einer vollwertigen Fachhochschulreife (FHR). Sie ist eine Schulform der teilqualifizierenden Berufsfachschule.

Unterrichtsfächer

Der berufsbezogene Unterricht orientiert sich inhaltlich an dem Qualifikationsprofil dualer Ausbildungen.
Lernfelder (LF) des berufsbezogenen Unterrichts sind:
- LF 1: Betriebliche Praxis erkunden und Erfahrungen reflektieren
- LF 2: Technische Systeme analysieren
- LF 3: Steuerungen analysieren und anwenden
- LF 4: Informationstechnische Systeme analysieren und anwenden
- LF 5: Automatisierungstechnische Systeme planen und realisieren

Der berufsübergreifende Unterricht orientiert sich am Bildungsplan zum Erwerb der Fachhochschulreife im Rahmen dualer bzw. vollqualifizierender beruflicher Bildungsgänge und umfasst die Fächer Sprache und Kommunikation, Fachenglisch, Mathematik/Naturwissenschaften, Wirtschaft und Gesellschaft sowie den Wahlpflichtunterricht. Darüber hinaus werden betriebliche Ausbildungsabschnitte (berufspraktische Ausbildung) im Umfang von 800 Zeitstunden in die Ausbildung der Jahrgangsstufe 11 integriert.

Aufnahmebedingungen Jahrgangsstufe 11

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,3 oder besser (ohne Sport); in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch muss eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser vorliegen; in keinem dieser Fächer darf es die Note 5 geben;
- unvollendetes 18. Lebensjahr*.
- Aufgenommen werden grundsätzlich nur Bewerberinnen und Bewerber, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen (Meldebestätigung).

* Aufgrund der Ableistung u. a. eines Dienstes nach dem Jugendfreiwilligengesetz, des Bundesfreiwilligengesetzes oder eines freiwilligen Wehrdienstes können Abweichungen zugelassen werden.

Übergangsbedingungen zur Jahrgangsstufe 12

Über die Fächer Sprache und Kommunikation, Mathematik/Naturwissenschaften, Englisch, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Lernfelder aus Jahrgangsstufe 11 eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser sowie max. eine Note 5 aber keine Note 6 in diesen Fächern bzw. Lernfeldern. Außerdem wird die erfolgreiche Teilnahme am betrieblichen Ausbildungsabschnitt mit mindestens ausreichenden Leistungen vorausgesetzt.

Abschluss

Eines der Ziele der Jahrgangsstufe 11 ist der Übergang in eine duale Berufsausbildung in einem Betrieb im laufenden Schuljahr oder am Ende des Schuljahres. Um den Schülerinnen und Schülern verwertbare Kompetenzen zu bescheinigen, erhalten sie bei erfolgreichem Absolvieren dieses Jahrgangs am Ende ein Zeugnis über erreichte Qualifikationen. Eine Wiederholungsmöglichkeit der Jahrgangsstufe 11 für die Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich ausgeschlossen. Mit der bestandenen Abschlussprüfung am Ende der Jahrgangsstufe 12 und einem ausgeglichenen Notenbild im Abschlusszeugnis wird die vollwertige Fachhochschulreife erworben.

Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien.
Anmeldungen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)
Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg,
Tel.: 428 794-0, www.itech-bs14.de

Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19)
Hermelinweg 8, 22159 Hamburg,
Tel.: 428 855-750, www.bs19hamburg.de

4.4.4 Fachoberschule

Die Fachoberschule ist eine einjährige berufsbildende Schulform. Sie führt nach einer Berufsausbildung oder einer Berufstätigkeit zur Fachhochschulreife. Die Ausbildung besteht aus Vollzeitunterricht und schließt mit der Abschlussprüfung ab. An einigen Schulen wird der Unterricht auch in Abendform angeboten (Auskünfte erteilen die Schulen).

Die Fachoberschule ist in sechs Fachrichtungen gegliedert: Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Agrarwirtschaft/Bio- und Umwelttechnologie, Ernährung und Hauswirtschaft, Gestaltung sowie Gesundheit und Soziales.
Den Fachrichtungen sind – bis auf die Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung – Schwerpunkte zugeordnet:
- der Fachrichtung Technik die Schwerpunkte Bautechnik, Chemie, Elektrotechnik, Metalltechnik und Vermessung;
- der Fachrichtung Agrarwirtschaft/Bio- und Umwelttechnologie der SchwerpunktAgrarwirtschaft;
- der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft der Schwerpunkt Hauswirtschaft;
- der Fachrichtung Gestaltung die Schwerpunkte Bekleidung, Grafik sowie Raum- und Objektgestaltung;
- der Fachrichtung Gesundheit und Soziales die Schwerpunkte Pflege und Gesundheit sowie Sozialpädagogik.

Aufnahmebedingungen

Zur Fachoberschule wird zugelassen, wer
- den mittleren Schulabschluss oder eine gleichwertige Vorbildung erworben hat sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem für die gewählte Fachrichtung und den gewählten Schwerpunkt geeigneten Ausbildungsberuf oder im öffentlichen Dienst oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine gleichwertige Vorbildung erworben hat sowie eine dreijährige Berufstätigkeit, die für die gewählte Fachrichtung und den gewählten Schwerpunkt geeignet ist, nachweisen kann.

Im Schwerpunkt Sozialpädagogik wird zugelassen, wer den mittleren Schulabschluss oder eine gleichwertige Vorbildung erworben sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung abgeschlossen hat oder drei Jahre berufstätig war.

Anmeldung

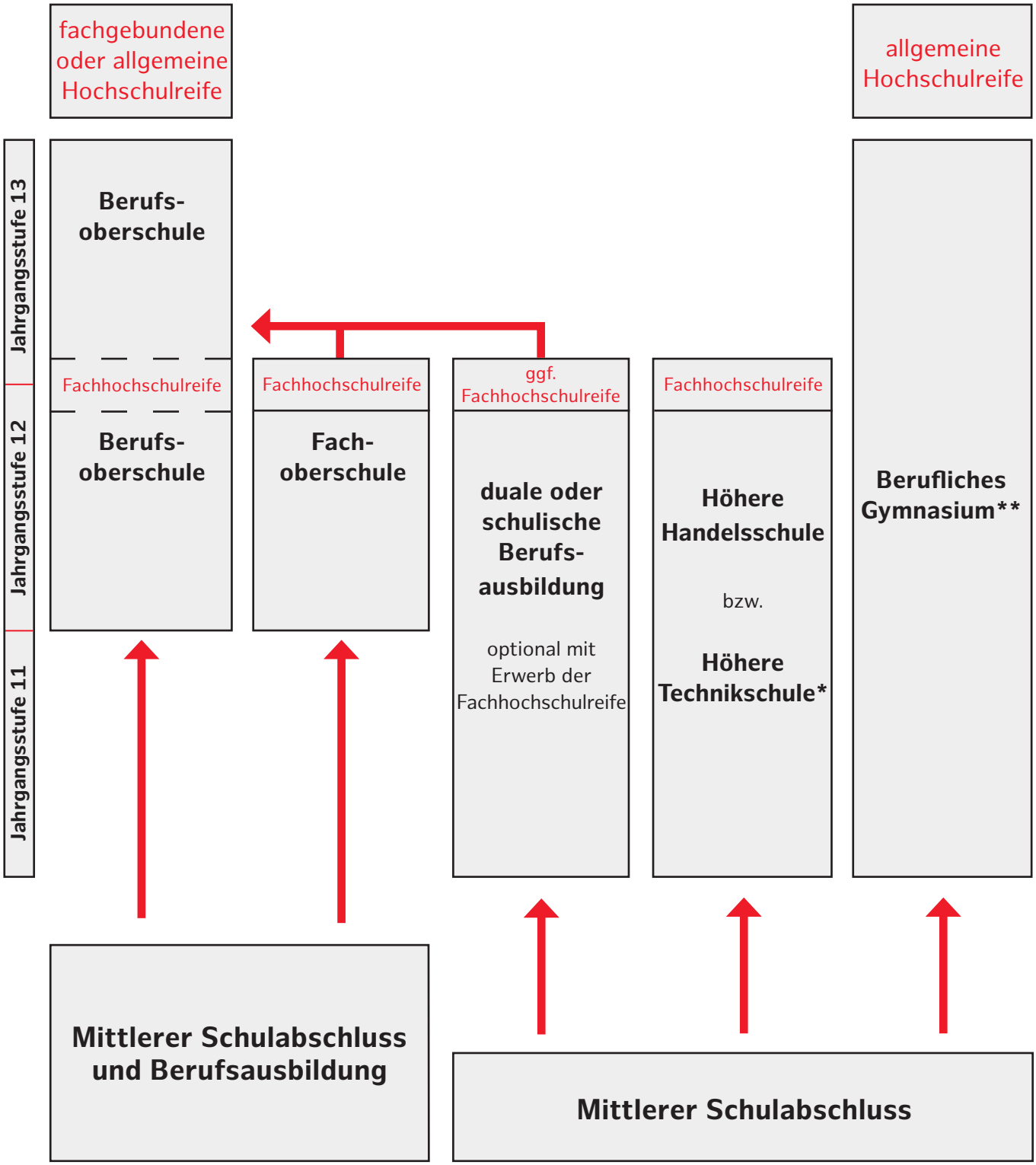
Anmeldungen sind nur für eine der Fachrichtungen beziehungsweise einen der Schwerpunkte zulässig.
Anmeldeschluss ist der 30. April eines jeden Jahres.

Zur Anmeldung sind Nachweise über die Erfüllung der Zulassungsbedingungen in Form von beglaubigten Kopien (Zeugnissen usw.), ein tabellarischer Lebenslauf und zwei Passbilder vorzulegen. Aufgenommen werden grundsätzlich nur Bewerberinnen und Bewerber, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen (Meldebescheinigung).

Unterrichtsbeginn ist jeweils der erste Schultag nach den Sommerferien.

Bei Bedarf werden Klassen bereits zum 1. Februar eingerichtet (Anmeldeschluss: 31. Oktober des Vorjahres).

Durchlässigkeit zu höheren Bildungsabschlüssen in der beruflichen Bildung



Zugangsvoraussetzungen für einzelne Bildungsgänge siehe Textteil.

* Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

** Für den Übergang in das Berufliche Gymnasium reicht nicht der einfache mittlere Abschluss, sondern es bedarf einer Versetzung in die gymnasiale Oberstufe.

Förderung

Wer die Voraussetzungen erfüllt, kann eine Ausbildungsförderung nach den Bestimmungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) erhalten. Nähere Auskünfte erteilt das:

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Abteilung für Ausbildungsförderung
Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg
Tel.: 428 54-19 05
www.hamburg.de/mitte/bildung/2404084/bafoeg/

Unterrichtsfächer

In allen Fachrichtungen und Schwerpunkten wird Unterricht erteilt in den Fächern: Sprache und Kommunikation (Deutsch), Fachenglisch, Wirtschaft und Gesellschaft, Mathematik. Als fachrichtungsbezogene und fachrichtungsübergreifende Unterrichtsfächer kommen je nach Fachrichtung und Schwerpunkt hinzu:

Fachrichtung Gestaltung – Schwerpunkt Bekleidung:
Fertigungsprozesse, Gestaltung, Naturwissenschaften, Modedesign, Faserstoffkunde

Fachrichtung Gestaltung – Schwerpunkt Grafik:
Zeichnen und Grafik, Farbe und dreidimensionale Gestaltung, Naturwissenschaften, Kunstgeschichte, Medienkunde

Fachrichtung Gestaltung – Schwerpunkt Raum- und Objektdesign:
Gestalten im Raum, Farbe und Objektgestaltung, Naturwissenschaften, Kunstgeschichte, Medienkunde

Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft – Schwerpunkt Hauswirtschaft:
Ernährung, Arbeits- und Gesundheitsmanagement, berufsbezogene Chemie, Naturwissenschaften, Gestaltung

Fachrichtung Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Pflege und Gesundheit:
Pflege- und Gesundheit, Wirtschaftslehre, Naturwissenschaften, Sozialpsychologie

Fachrichtung Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik:
Soziologie, Psychologie, Naturwissenschaften, ästhetisch-kulturelle Bildung, Humanbiologie

Fachrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie – Schwerpunkt Agrarwirtschaft:
Technik, berufsbezogene Biologie, Naturwissenschaften, berufsbezogene Chemie

Fachrichtung Technik – Schwerpunkte Bautechnik, Chemie, Elektrotechnik, Metalltechnik und Vermessung:
Technik, Technische Kommunikation, (berufsbezogene) Chemie bzw. Bauchemie, Naturwissenschaften, Physik, angewandte Informatik, Geografie

Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung:
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Naturwissenschaften, Controlling

Standorte der Fachoberschulen

Fachrichtung Gestaltung
Schwerpunkt Grafik
Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)
Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-200, www.bmk-hh.de

Schwerpunkte Bekleidung sowie Raum- und Objektgestaltung
Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25)
Richardstraße 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 860-0, www.bs-holzfarbetextil.de

Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft
Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)
Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0,
https://www.uferstrasse.de/

Fachrichtung Gesundheit und Soziales
Schwerpunkt Pflege und Gesundheit
Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)
Burgstraße 33, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-272 (Fr. Zemke)
www.berufliche-schule-burgstrasse.de

Schwerpunkt Sozialpädagogik
Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0,
https://beruflicheschulehamburgharburg.de/

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)
Uferstraße 9 und 10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0, www.uferstrasse.de

Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)
Schlankreye 1, 20144 Hamburg
Tel.: 428 823-0, www.bsw-hamburg.de

Fachrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie
Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, www.bs06.de

Fachrichtung Technik
Schwerpunkt Bautechnik
Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)
Ladenbeker Furtweg 159, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924-400, www.bs08.de

Schwerpunkt Chemie
Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, www.bs06.de

Schwerpunkt Elektrotechnik
Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)
Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 428 794-0, www.itech-bs14.de

Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19)
Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750, www.bs19hamburg.de

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)
Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-17 49, www.bea-hamburg.de

Schwerpunkt Metalltechnik
Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)
Angerstraße 7, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826-0, www.bs04.de

Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)
Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953-0, www.gelutec.hamburg

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark (BS 13)
Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg
Tel.: 428 793-0, www.bs13.hamburg

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)
Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851-01, www.kfz-schule.de

Schwerpunkt Vermessung
Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)
Ladenbeker Furtweg 159, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924-400, www.bs08.de

4.4.5 Fachschule

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen zu einem staatlichen post-sekundären Berufsabschluss nach Landesrecht auf Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) (siehe Kapitel 1). Fachschulen qualifizieren für die Übernahme von Führungsaufgaben und fördern die Bereitschaft zur beruflichen Selbstständigkeit. Je nach Bildungsgang dauert der Besuch der Fachschule ein bis drei Jahre. Die Ausbildung erfolgt in Vollzeit und schließt mit der Abschlussprüfung ab. An einigen Schulen wird der Unterricht der zweijährigen Fachschule auch in Teilzeit-(Abend)form erteilt, wodurch sich die Ausbildungsdauer auf drei Jahre verlängert.

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus.

Unter bestimmten Bedingungen ist in der zwei- oder dreijährigen Form der **Erwerb der Fachhochschulreife** möglich. Mit Abschluss der zwei- bzw. dreijährigen Form erwerben Fachschulabsolventinnen und -absolventen eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.

Ausführliche Informationen zu Fachschulen, ihren Bildungsangeboten und Kontaktadressen entnehmen Sie Kapitel 6, eine Übersichtstabelle über staatliche und staatlich anerkannte Hamburger Fachschulen ist in Kapitel 8 enthalten.

4.4.6 Weitere Möglichkeiten zum Erwerb der Fachhochschulreife

Schülerinnen und Schüler, die die Studienstufe der gymnasialen Oberstufe mindestens bis zum Ende des zweiten Halbjahres besuchen, erwerben die Fachhochschulreife, wenn sie bestimmte schulische Voraussetzungen erfüllen sowie eine fachpraktische Ausbildung nachweisen.

Die schulischen Voraussetzungen sind in der „Ausbildungs- und Prüfungsordnung Allgemeine Hochschulreife (APO-AH)“ festgelegt:
- für die Stadtteilschule und das allgemeinbildende Gymnasium,
- für das Berufliche Gymnasium – Fachrichtung Wirtschaft,
- für das Berufliche Gymnasium – Fachrichtung Technik,
- für das Berufliche Gymnasium – Fachrichtung Pädagogik und Psychologie.

Die fachpraktische Ausbildung kann nachgewiesen werden durch
- eine abgeschlossene Berufsausbildung nach Bundes- oder Landesrecht oder
- eine mindestens einjährige kontinuierliche Teilnahme an einer Berufsausbildung nach Bundes- oder Landesrecht, wenn die Ausbildung nicht ganz oder überwiegend schulisch erfolgt, oder
- eine mindestens einjährige gelenkte praktische Tätigkeit; sie soll Einsichten in das Geschehen in einem Betrieb oder in einer Verwaltung, Erfahrungen in Arbeitsmethoden und einen Überblick über Aufbau und Organisation sowie über Personal- und Sozialfragen des Betriebs oder der Verwaltung vermitteln; oder
- ein freiwillig abgeleistetes soziales oder ökologisches Jahr, den Wehr- oder Zivildienst sowie den Bundesfreiwilligendienst; abgeleistete Dienste von unter einem Jahr Dauer können auf die Dauer einer gelenkten praktischen Tätigkeit (siehe oben) angerechnet werden.

Über Inhalt und Umfang der praktischen Tätigkeit ist ein ausführliches Zeugnis vorzulegen, das außerdem eine Bewertung der erbrachten Leistungen sowie Angaben über die Versäumnisse enthält.

Das Zeugnis über den Erwerb der (vollständigen) Fachhochschulreife wird – nach vorheriger Terminvereinbarung und bei Vorlage der erforderlichen Nachweise – ausgestellt vom

Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ)
Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 99-2211
E-Mail: schulinformation@bsb.hamburg.de
https://zsj.hamburg.de

Weitere Möglichkeiten

Auch im Rahmen der Ausbildung an einer vollqualifizierenden Berufsfachschule ist es unter bestimmten Bedingungen möglich, die (vollständige) Fachhochschulreife zu erwerben. Darüber hinaus kann auch außerhalb der Maßnahme „Dual Plus Fachhochschulreife", der Fachoberschule, der Berufsoberschule oder der Höheren Handelsschule bzw. der Höheren Technikschule die Fachhochschulreife erworben werden, zum Beispiel unter bestimmten Bedingungen an der zwei- oder dreijährigen Fachschule. Darüber informieren das Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ) oder die Jugendberufsagentur (siehe Seite 2, ausführliche Informationen Kapitel 9).

4.5 Möglichkeiten für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

4.5.1 Berufliche Gymnasien

Die Beruflichen Gymnasien – Fachrichtungen Pädagogik und Psychologie, Technik sowie Wirtschaft – führen in einem dreijährigen Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife. Sie sind an eine berufsbildende Schule angegliedert und umfassen eine einjährige Vorstufe sowie darauf aufbauend eine zweijährige Studienstufe.
Im Rahmen allgemeinbildender und berufsbezogener Unterrichtsfächer erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, berufliche Schwerpunkte zu bilden und die fachlichen Voraussetzungen für ein Studium oder eine berufliche Ausbildung zu erwerben.

Aufnahmebedingungen

In die Vorstufe des Beruflichen Gymnasiums können Schülerinnen und Schüler eintreten, die

- ihre besondere Eignung und Neigung für die berufsbezogene Ausrichtung des Bildungsgangs dargelegt haben und
- in die gymnasiale Oberstufe versetzt wurden oder
- den mittleren Schulabschluss an einer beruflichen Schule oder an einer Abendschule mit der Durchschnittsnote von 3,0 oder besser sowie der Durchschnittsnote von 3,0 oder besser in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erreicht haben oder
- einen der Versetzung in die Vorstufe beziehungsweise Studienstufe gleichwertigen Schulabschluss erreicht haben.

Unmittelbar in die Studienstufe kann eintreten, wer beispielsweise im Bereich Sozialpädagogik, im Bereich Technik oder im Bereich Wirtschaft und Verwaltung die Fachhochschulreife erworben hat und ausreichende Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache besitzt.
Es werden nur Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen; bei Minderjährigen ist der Hauptwohnsitz der Erziehungsberechtigten ausschlaggebend (eine Meldebestätigung muss vorgelegt werden).

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Die Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres bei den entsprechenden Schulen.

Fachrichtung Pädagogik und Psychologie

Unterrichtsfächer

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Musik, Bildende Kunst, Theater, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), Geschichte, Pädagogik, Psychologie, Seminar, Statistik (nur Vorstufe), Religion, Philosophie, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Sport

Information und Anmeldung

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
https://beruflicheschulehamburgharburg.de/

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)
Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0, www.anna-warburg-schule.de

Fachrichtung Technik
Unterrichtsfächer
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Bildende Kunst, Musik, Theater, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), Religion, Philosophie, Mathematik, Physik, Chemie, Technik, Datenverarbeitung (nur Vorstufe), Seminar, Sport.
Es gibt die Profilbereiche Ingenieurwissenschaften und Luftfahrttechnik; hierzu informieren die jeweiligen Schulen.

■ Information und Anmeldung
Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark (BS 13)
Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg
Tel.: 428 793-0, www.bs13.hamburg

Fachrichtung Wirtschaft
Unterrichtsfächer
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Bildende Kunst, Musik, Theater, Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Seminar, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), Geografie, Geschichte, Religion, Philosophie, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Datenverarbeitung (nur Vorstufe), Sport.

■ Information und Anmeldung
Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)
Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973-0, www.bs-stpauli.de

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0, https://beruflicheschulehamburgharburg.de/

Berufliche Schule City Nord (BS 28)
Tessenowweg 3, 22297 Hamburg
Tel.: 428 959-200, www.bs28.hamburg

Berufliche Schule Am Lämmermarkt (BS 31)
Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17-0, www.laemmermarkt.de

4.5.2 Berufsoberschule

Die Berufsoberschule führt Schülerinnen und Schüler mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in einem insgesamt zweijährigen Bildungsgang der Jahrgangstufen 12 und 13 zur fachgebundenen Hochschulreife oder bei Nachweis oder Belegung einer zweiten Fremdsprache zur allgemeinen Hochschulreife. Nach Beendigung der Jahrgangsstufe 12 kann die Fachhochschulreife erworben werden.

Die Berufsoberschule ist in §22 a des Hamburgischen Schulgesetzes geregelt. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Berufsoberschule (APO-BOS) kann im Informationsportal www.landesrecht-hamburg.de unter dem Suchbegriff APO-BOS eingesehen werden.

Zulassungsvoraussetzung
- In die **Jahrgangsstufe 12** wird aufgenommen, wer den mittleren Schulabschluss oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss mit einer Durchschnittsnote von mindestens 3,3 und einer Durchschnittsnote über die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik von mindestens 3,0 nachgewiesen oder die Zugangsberechtigung zur Vorstufe der gymnasialen Oberstufe erworben hat
- sowie Nachweis einer der jeweiligen Ausbildungsrichtung nach § 2 Absatz 2 APO-BOS entsprechenden mindestens zweijährigen erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer der jeweiligen Ausbildungsrichtung nach § 2 Absatz 2 APO-BOS entsprechenden mindestens fünfjährigen Berufstätigkeit.

- In die **Jahrgangsstufe 13** wird versetzt oder aufgenommen, wer die Fachhochschulreife oder einen gleichwertigen Bildungsabschluss jeweils mindestens mit der Durchschnittsnote 3,0 erworben hat,
- sowie Nachweis einer der jeweiligen Ausbildungsrichtung nach § 2 Absatz 2 APO-BOS entsprechenden mindestens zweijährigen erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer der jeweiligen Ausbildungsrichtung nach § 2 Absatz 2 APO-BOS entsprechenden mindestens fünfjährigen Berufstätigkeit und
- bisher höchstens einmal an einer Prüfung zum Erwerb der fachgebundenen oder der allgemeinen Hochschulreife ohne Erfolg teilgenommen hat.

Aufgenommen werden grundsätzlich nur Bewerberinnen und Bewerber, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen (Meldebestätigung).
In Ausnahmefällen kann aufgenommen werden, wer über eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung und den mittleren Schulabschluss verfügt sowie eine Durchschnittsnote von mindestens 2,5 im Abschlusszeugnis der Berufsschule, vollqualifizierenden Berufsfachschule oder Fachschule erreicht hat bzw. bei der Laufbahnprüfung des öffentlichen Dienstes in der Laufbahngruppe 1 (zweites Einstiegsamt) eine Gesamtprüfungsnote von mindestens 2,5 erreicht hat.

Ausbildungsrichtung Gestaltung
Unterrichtsfächer
Gestaltungslehre, Kunst und Kultur, Medienwirtschaft, Medieninformatik, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Mathematik, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft).

■ Information und Anmeldung
Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)
Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201, www.bmk-hh.de

Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales

Unterrichtsfächer

Pädagogik/Psychologie, Gesundheit/Pflege, ästhetische-kulturelle Bildung, Sozialmanagement und Wirtschaft, Integrierte Naturwissenschaften, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Mathematik, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft)

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)
Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0, www.uferstrasse.de

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)
Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211, www.bs30.de

Ausbildungsrichtung Technik

Unterrichtsfächer

Techniklehre, Angewandte Informatik, Physik, Chemie, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Mathematik, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft)

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)
Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94-0, www.itech-bs14.de

Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Unterrichtsfächer

Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Projekt/Seminar, Wirtschaftsinformatik, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Mathematik, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft)

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)
Schlankreye 1, 20144 Hamburg
Tel.: 428 823-0, www.bsw-hamburg.de

Berufliche Schule an der Landwehr (BS 32)
Hinrichstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 976-0, www.bs32.de

4.5.3 Campus Zweiter Bildungsweg/ Externenprüfungen

Der Campus Zweiter Bildungsweg bündelt die Bildungsgänge Abendschule, Abendgymnasium und Hansa-Kolleg an einem Ort. Im Campus können damit alle allgemeinbildenden Abschlüsse erworben werden, das heißt der erste allgemeinbildende Abschluss (ESA), der mittlere Schulabschluss (MSA), der schulische Teil der Fachhochschulreife (FHR) und das Abitur.

In einen Bildungsgang des Campus Zweiter Bildungsweg kann aufgenommen werden, wer

1. volljährig ist,
2. in der Freien und Hansestadt Hamburgs seinen Wohnsitz oder in Ermangelung dessen seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat,
3. mindestens in den zwei der Aufnahme an den Campus Zweiter Bildungsweg vorausgehenden Jahren keine allgemeinbildende Schule oder berufliche Vollzeitschule mit Ausnahme vollqualifizierender beruflicher Schulen besucht hat,
4. nicht bereits über den angestrebten oder einen gleichgestellten Abschluss verfügt,
5. an der Eingangsberatung am Campus Zweiter Bildungsweg teilgenommen hat,
6. über ausreichende Deutschkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme am jeweiligen Bildungsgang verfügt.

Darüber hinaus gelten für die einzelnen Bildungsgänge spezifische Aufnahmebedingungen, die z. T. den Nachweis einer zurückliegenden oder schulbegleitenden Berufstätigkeit betreffen.

Für weitere Rückfragen: Behörde für Schule und Berufsbildung, Amt für Bildung.

Abendgymnasium

Der Bildungsgang Abendgymnasium führt Berufstätige in einer drei- oder vierjährigen Ausbildung zur allgemeinen Hochschulreife. Der Unterricht findet in einem Nachmittags- und einem Abendangebot statt. Bei entsprechender Motivation und Eignung kann die Lerngruppe „Abitur Online“ gewählt werden, in der bis zu 40 Prozent des Unterrichts online erteilt wird.

Aufbau

Die dreijährige Ausbildung am Abendgymnasium gliedert sich in die Vorstufe (ein Jahr) und die Studienstufe (zwei Jahre). Der Unterrichtsumfang in der Studienstufe beträgt mindestens 22 Unterrichtsstunden je Woche (teilzeitschulischer Bildungsgang parallel zu einer Berufstätigkeit). Bei der vierjährigen Ausbildung ist ein Vorbereitungsjahr vorangestellt.

Unterrichtsfächer

Deutsch, Englisch, Mathematik sowie im Rahmen des schulischen Angebots nach Wahl der Schülerinnen und Schüler ein Fach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld und eine Naturwissenschaft. Darüber hinaus werden nach dem Angebot der Schule weitere Fächer gewählt. Gegebenenfalls müssen die Schülerinnen und Schüler eine zweite Fremdsprache belegen. Außerdem kann den Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls nach APO-Ca2B § 6 Absatz 4 Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache auferlegt werden. In der Studienstufe werden Profilbereiche belegt.

Aufnahmebedingungen

Aufgenommen wird, wer

- die für die Aufnahme am Campus Zweiter Bildungsweg geltenden Aufnahmebedingungen erfüllt und eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, im öffentlichen Dienst oder in einer Berufsfachschule abgeschlossen oder eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit* ausgeübt hat und
- berufstätig ist und

- den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erworben hat (vierjährige Ausbildung) oder
- den mittleren Schulabschluss erworben hat (dreijährige Ausbildung).

Wer keinen Wohnsitz oder Aufenthalt, jedoch einen Arbeitsplatz in der Freien und Hansestadt Hamburg innehat, kann aufgenommen werden, wenn Schulplätze vorhanden sind und die Antragstellerin oder der Antragsteller nachweist, dass der Bildungsgang wohnortnah nicht oder nicht zeitlich angemessen belegt werden kann. Die Berufstätigkeit muss während des Besuchs des Bildungsgangs Abendgymnasium mit Ausnahme der letzten drei Semester ausgeübt werden.

Abschlüsse

Allgemeine Hochschulreife; frühestens nach dem ersten Jahr der Studienstufe kann die Fachhochschulreife unter bestimmten Bedingungen zuerkannt werden. Der Übergang vom Vorbereitungsjahr in die Vorstufe setzt den Erwerb des mittleren Schulabschlusses voraus, der im Vorbereitungsjahr erworben werden kann.

Information und Anmeldung

Der Bildungsgang startet jeweils zum 1. Februar und zum 1. August eines Jahres.
Informationen über den genauen Anmeldezeitraum und das Anmeldeverfahren erhalten Sie von:

Campus Zweiter Bildungsweg
Holzdamm 5, 20099 Hamburg
Tel.: 428 848-0, www.campus-zweiter-bildungsweg.de

Hansa-Kolleg

Der Bildungsgang Hansa-Kolleg führt Erwachsene mit Berufserfahrung in einer drei- oder vierjährigen Ausbildung zur allgemeinen Hochschulreife. Der Unterrichtsumfang in der Studienstufe beträgt mindestens 34 Unterrichtsstunden je Woche (vollzeitschulischer Bildungsgang ohne Berufstätigkeit, analog zur Oberstufe eines Gymnasiums im ersten Bildungsweg). Bei der vierjährigen Ausbildung ist ein Vorbereitungsjahr vorangestellt.

Aufbau

Das Hansa-Kolleg gliedert sich in die einjährige Vorstufe und in die Studienstufe (zwei Jahre). Der Unterricht findet tagsüber, d. h. in der Vormittagsschiene von 08:00 bis 16:00 Uhr des Campus Zweiter Bildungsweg, statt.

Unterrichtsfächer

Die Ausbildung umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik, eine Fremdsprache und nach näherer Festlegung durch die Schule oder nach Wahl der Schülerinnen und Schüler mindestens ein Fach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld, eine Naturwissenschaft, eine weitere Fremdsprache sowie weitere Fächer aus dem Angebot der Schule und den Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls nach APO-Ca2B § 6 Absatz 4 auferlegten Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache. In der Studienstufe werden Profilbereiche belegt.

Aufnahmebedingungen

Aufgenommen wird, wer
- die für die Aufnahme am Campus Zweiter Bildungsweg geltenden Aufnahmebedingungen erfüllt und
- seinen ersten Wohnsitz in Hamburg hat sowie
- eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, im öffentlichen Dienst oder in einer Berufsfachschule abgeschlossen oder eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit* ausgeübt hat,
- den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erworben hat (vierjährige Ausbildung) oder
- den mittleren Schulabschluss erworben hat (dreijährige Ausbildung).
- Während des Besuchs des Hansa-Kollegs sollen die Schülerinnen und Schüler nicht berufstätig sein. Auf Antrag kann die Leitung des Bildungsgangs Ausnahmen bewilligen, wenn die Berufstätigkeit aus wichtigem Grund erforderlich ist.

Abschlüsse

Allgemeine Hochschulreife; frühestens nach dem ersten Jahr der Studienstufe kann die Fachhochschulreife unter bestimmten Bedingungen zuerkannt werden. Der Übergang vom Vorbereitungsjahr in die Vorstufe setzt den Erwerb des mittleren Schulabschlusses voraus, der im Vorbereitungsjahr erworben werden kann.

Finanzierung

Der Schulbesuch ist kostenlos, die Kollegiaten erhalten BAföG (elternunabhängig, kein Darlehen).

Information und Anmeldung

Das Schuljahr beginnt jeweils nach den Sommerferien.
Informationen über den genauen Anmeldezeitraum und das Anmeldeverfahren erhalten Sie von:

Campus Zweiter Bildungsweg
Holzdamm 5, 20099 Hamburg
Tel.: 428 848-0, www.campus-zweiter-bildungsweg.de

Externenprüfung

Die allgemeine Hochschulreife kann auch nach selbstständiger Vorbereitung durch eine Externenprüfung erworben werden. Auf die Externenprüfung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife wird über Kurse verschiedener Träger vorbereitet. Dazu zählen unter anderem Privatschulen und Fernlehrgänge privater Fernlehrinstitute.

Information

Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ)
Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 99 22 11 (di 14-16 Uhr, mi und do 10-12 Uhr)
https://zsj.hamburg.de/

* Die Führung eines Familienhaushalts mit mindestens drei Personen oder mit mindestens einer erziehungs- oder pflegebedürftigen Person, Zeiten des Wehr- oder Zivildienstes, des Entwicklungsdienstes, des freiwilligen sozialen und ökologischen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes sind der Berufstätigkeit gleichgestellt.

4.6 Doppeltqualifizierender Bildungsgang

Bergedorfer Integrationsmodell (BIM) – CTA plus Abitur

Struktur und Fächer des Bildungsganges

Der Schwerpunkt der doppeltqualifizierenden Ausbildung liegt im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Die Kurse Chemie und Technik sowie die Fächer Mathematik und Physik füllen zusammen mehr als die Hälfte der Wochenstunden in der Stundentafel des Bergedorfer Integrationsmodells (BIM). Davon nimmt die Laborpraxis ungefähr die Hälfte des Unterrichts in Anspruch.

Die Inhalte des Profilbereiches orientieren sich einerseits an den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe, andererseits an den typischen zukünftigen Aufgabenbereichen für Chemisch-technische Assistenz. Diese sind vor allem:

- Untersuchung von Lebensmitteln,
- Untersuchung von Natur- und Werkstoffen (zum Beispiel Metalle, Kunststoffe, Kohle, Erdöl),
- Präparative Forschung und Entwicklung (beispielsweise Arzneimittel, Kosmetika, Farbstoffe, Wasch- und Reinigungsmittel),
- Mitarbeit in der Forschung (zum Beispiel Biochemie, Bio- und Gentechnologie, Klinische Chemie),
- Mitarbeit in der Umweltanalytik, Untersuchung von Luft, Boden und Wasser,
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Verfahrenstechniken (Recycling, Abwasserreinigung, Biotechnologie).

Zusätzlich wird ein vierwöchiges Praktikum in Laboratorien der Industrie oder in Instituten absolviert.
Neben den beruflichen Prüfungen, die im Verlauf des Bildungsganges zum Berufsabschluss CTA führen, findet eine schriftliche Abiturprüfung in Chemie auf erhöhtem Anforderungsniveau statt.
Einen zweiten Schwerpunkt bildet der sogenannte Kernbereich mit den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Diese Fächer werden auf grundlegendem oder erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet. In zwei Kernfächern muss eine Abiturprüfung abgelegt werden, davon in mindestens einem Fach schriftlich.
Hinzu kommen weitere Fächer aus dem Wahl- oder Wahlpflichtbereich wie PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), Philosophie, Kunst oder Musik und Sport. In PGW oder in Philosophie ist eine Abiturprüfung abzulegen (mündlich oder schriftlich).
Als zweite Fremdsprache wird Spanisch angeboten. Diese Sprache muss nur von den Schülerinnen und Schülern belegt werden, die nicht bis zur 10. Klasse vier Jahre lang in einer zweiten Fremdsprache unterrichtet wurden.
Die Ausrichtung auf den beruflichen Schwerpunkt macht es erforderlich, dass die Wahlfreiheit bei der Kursbelegung in dem künstlerischen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich eingeschränkt wird.

Der Bildungsgang wird von zwei Schulen gemeinsam getragen: **Gymnasium Altona**, das die Abschlüsse bis zum Abitur vergibt, und **Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)**, wo der klassische Berufsabschluss der Chemisch-technischen Assistenz (CTA) erworben werden kann.

Vorteile des Bildungsganges

Wer das Abitur und den CTA-Abschluss nacheinander erreichen will, braucht dafür insgesamt mindestens fünf Jahre. Dabei kommt es häufig zu einem „Doppellernen", da die Lerninhalte der Kurse Chemie, Technik und Physik für das Abitur vielfach auch Bestandteil der CTA-Ausbildung sind. Die (integrative) Ausbildung im BIM umfasst vier Jahre und verkürzt damit die Ausbildungszeit.
Die doppeltqualifizierenden Abschlüsse des Bildungsganges ermöglichen es, sowohl in einem anerkannten Laborberuf als CTA zu arbeiten als auch an der Universität oder der Fachhochschule ein Studium zu beginnen. Der Bildungsgang ist auch ein attraktiver „Vorlauf" für ein naturwissenschaftliches Studium. So kann die CTA-Ausbildung hinsichtlich des Numerus Clausus zu einer Verbesserung der Bewerbungschancen für die Aufnahme eines Fachstudiums, zur Studienzeitverkürzung und teilweise auch zur Anrechnung auf Universitätspraktika führen.

Information und Anmeldung

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0
www.bs06.de

5 Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife

Überblick

Im dualen Berufsbildungssystem liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Fachhochschul- oder Hochschulreife in Hamburg im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ hoch. Schülerinnen und Schülern, die über die allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die Fachhochschulreife (FHR) verfügen, bietet der Hamburger Ausbildungsmarkt attraktive und anspruchsvolle duale Berufsausbildungen. Darüber hinaus gibt es an einigen Berufsschulen in Kooperation mit privaten Hochschulen die Möglichkeit, zusätzliche Bildungsabschlüsse zu erwerben, zum Beispiel den „Bachelor" (siehe Kapitel 5.1).

Mit der studienintegrierenden Ausbildung gibt es seit dem Wintersemester 2021/22 ein neues Bildungsangebot in Hamburg: In enger Kooperation der **Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH)** mit den Berufsschulen und Betrieben werden duale Ausbildung und Studium miteinander verzahnt. So können junge Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung zwei Abschlüsse in vier Jahren erlangen: den Ausbildungsabschluss und den Bachelor.

(Fach-)Abiturienten können auch ein duales Bachelor-Studium (Betrieb / Hochschule) antreten – beispielsweise an der Hamburg School of Business Administration HSBA oder bei Fachhochschulen, die einerseits in primärqualifizierenden dualen Studiengängen (z.B. Pflege, Hebammenwissenschaften), oder auch für den Öffentlichen Dienst ausbilden (insbesondere: Allgemeine Verwaltung, Finanzverwaltung, Polizei).

5.1. Duale Ausbildungen plus Bachelor-Studium

Zusatzqualifikation zum Betriebswirt/zur Betriebswirtin im Außenhandel (BiA) plus Bachelor of Business Administration

Das Institut für Außenhandel „Am Lämmermarkt" bietet Nachwuchskräften die Möglichkeit, im Rahmen einer dreijährigen dualen Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachrichtung Außenhandel, die Zusatzqualifikation zum Betriebswirt oder zur Betriebswirtin im Außenhandel (BiA) und parallel (optional und ausbildungsbegleitend nach insgesamt sieben Semestern) den Abschluss „Bachelor of Arts (Hons) in Business Management" zu erwerben.

■ Weitere Informationen

Institut für Außenhandel Am Lämmermarkt e.V.
an der Beruflichen Schule Am Lämmermarkt (BS 31)
Wallstr. 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17-13, www.laemmermarkt.de

Triqualifizierende Ausbildung zum Hamburger Logistik-Bachelor (HL-B)

Die Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik bietet im Verbund mit dem Verein Hamburger Spediteure, der Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft und der Hamburger Fern-Hochschule HFH eine triqualifizierende Ausbildung zum Hamburger Logistik-Bachelor (HL-B) an. Das Angebot verzahnt eine duale Ausbildung im Betrieb und an der Beruflichen Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik mit einem Bachelor-Studium der Betriebswirtschaft mit dem Studienschwerpunkt Unternehmenslogistik an der Hamburger Fern-Hochschule. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten zwei Abschlüsse: Kauffrau bzw. Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung und den akademischen Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) in Betriebswirtschaft.
Das Ausbildungsprogramm des HL-B legt besonderen Wert darauf, vollwertig berufsfähige Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung auszubilden, die darüber hinaus ein grundständiges Studium der Betriebswirtschaft absolvieren. Schon während der vierjährigen Ausbildung und Berufstätigkeit (vier Jahre Studium und parallel drei Jahre Berufsausbildung) wenden die Auszubildenden / Studierenden gezielt theoretische Kenntnisse und Methoden in der betrieblichen Praxis an und erleben so den Anwendungsbezug des Studiums in besonderer Weise. Der Unterricht der Berufsschule und das Studium erfolgen integriert in festen Lerngruppen durch erfahrene Berufsschullehrkräfte sowie Dozentinnen und Dozenten der HFH. Während des vierten Jahres sind die Studierenden voll im Unternehmen tätig und studieren die beiden letzten Semester berufsbegleitend (Selbststudium unterstützt durch Präsenzphasen).

Die Hamburger Fern-Hochschule HFH ist eine staatlich anerkannte Hochschule in privater Trägerschaft mit Sitz in Hamburg, die berufsbegleitende Fernstudiengänge sowie duale Studiengänge anbietet.

■ Weitere Informationen

Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)
Standort Holstenwall
Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 54-78 63, www.bs09.hamburg.de

Die BS09 ist an den Standorten Bei der Hauptfeuerwache 1 und Holstenwall 14-17 angesiedelt. Die Anmeldung zu diesem Bildungsangebot erfolgt am Standort Holstenwall.

Immobilienkaufmann/-frau – Ausbildungsbegleitender Studiengang Bachelor of Arts Real Estate
Das Angebot richtet sich an angehende Immobilienkaufleute in Hamburg, die parallel zur dualen Ausbildung den Studiengang Bachelor of Arts Real Estate aufnehmen möchten. Voraussetzung ist in der Regel mindestens die Fachhochschulreife. Ermöglicht wird dies durch eine Kooperation der Berufsschule für Immobilienkaufleute mit der EBZ Business School in Bochum. Verbände und Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in und um Hamburg unterstützen den ausbildungsbegleitenden Studiengang. Das Studium findet am Standort der EBZ Business School in Hamburg statt und ist zeitlich auf die Bedürfnisse der Auszubildenden abgestimmt. Diese Flexibilität ermöglicht die Aufnahme des Studiums parallel zur Ausbildung, aber auch zeitversetzt, zum Beispiel im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr.
Die Absolventen erhalten zwei Abschlüsse: Immobilienkauffrau oder -mann und den akademischen Abschluss Bachelor of Arts Real Estate.

■ Weitere Informationen
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)
Lutterothstraße 78-80, 20255 Hamburg
Tel: 428 823 – 323, www.bsw-hamburg.de

Industriekaufmann/-frau – Ausbildung plus Bachelor
Vgl. dazu Kapitel 5.2 Berufliche Hochschule Hamburg (BHH)

■ Weitere Informationen
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)
Lutterothstr. 78-80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-323, www.bsw-hamburg.de

Steuerfachangestellter/-angestellte – Ausbildungsbegleitender Studiengang BWL & Steuern (B.Sc.)
Seit August 2018 kooperiert die Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BSW) mit der University of Applied Sciences Europe (UE) in Hamburg-Altona. Interessierte Bewerberinnen und Bewerber mit Fach- oder Hochschulzugangsberechtigung können im Rahmen dieses trialen Modells „Bachelor-Studium BWL & Steuern (B.Sc.)“ die Ausbildung zur/zum Steuerfachangestellten mit dem Studium zum Bachelor of Science kombinieren. Während der ersten zweieinhalb Jahre sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer montags Studierende an der UE, an einem anderen Tag Schülerinnen und Schüler an der BSW Hamburg-Eimsbüttel und an den restlichen drei Tagen der Woche Auszubildende in ihrem Ausbildungsbetrieb. Nach diesen zweieinhalb Jahren legen sie die Prüfung zur/zum Steuerfachangestellten ab. In den folgenden eineinhalb Jahren studieren die Teilnehmenden wöchentlich zwei Tage und arbeiten wöchentlich drei Tage in der Ausbildungskanzlei als ausgebildete Fachkraft.
Die Unterrichts- und Studieninhalte sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich. Von den notwendigen 180 Credit Points (CP) werden über den Berufsschulunterricht 40 CP erworben.
Am Ende der vier Jahre erwerben die Absolventinnen und Absolventen zwei Abschlüsse: Steuerfachangestellte oder Steuerfachangestellter und Bachelor of Science.

Die Bewerbung ist an die University of Applied Sciences Europe (UE) in Hamburg-Altona und an eine Steuerberatungskanzlei zu richten. Die UE führt eine Testung zur Klärung der Passung zum Studium durch. Zusätzlich wählen die Steuerberatungskanzleien nach eigenen Kriterien unter den Bewerberinnen und Bewerbern aus.

■ Weitere Informationen
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)
Lutterothstr. 78-80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-323, www.bsw-hamburg.de

Schifffahrt – Bachelor of Shipping, Trade and Transport (BSc)
Das Ziel des Studiengangs Bachelor of Shipping, Trade and Transport ist die Erweiterung der Entwicklungsmöglichkeiten junger Berufstätiger in der Hamburger Schifffahrts- und Transportindustrie. Die London Metropolitan University (LMU) und die Hamburg School of Shipping and Tourism (HSST) gGmbH haben gemeinsam diesen Studiengang entworfen, der akademische Anerkennung im internationalen Rahmen findet und bei dem die abgeschlossene Berufsausbildung zu einem großen Teil für das Studium anerkannt wird.

Der Leitgedanke des Studiums ist die Verknüpfung akademischer Fähigkeiten mit beruflicher Expertise und Erfahrung, welche durch den akademischen Unterbau des Bachelor-Studiums der LMU und den Lehrplan der Berufsschule/HSST Academy gGmbH geleistet wird. Die LMU hat eine lange Tradition in der akademischen Ausbildung für die Bereiche Schifffahrt, Handel und Logistik – in Bachelor wie auch Master-Studiengängen. Die HSST Academy gGmbH ist ein etablierter Anbieter in der akademischen maritimen und logistischen Ausbildung.

Der Studiengang Bachelor of Shipping, Trade and Transport ist auf drei Jahre ausgelegt, wobei die ersten zwei Jahre bereits durch die Berufsausbildung im dualen System abgeleistet sind. Somit kann das Studium in Hamburg innerhalb von rund 13 Monaten absolviert werden. Es erfolgt berufsbegleitend abends und samstags. Die Dozentinnen und Dozenten für den Studiengang sind Experten der Transportwirtschaft, aus Hochschulen und Universitäten. Die Seminarausbildung findet auf Englisch oder bilingual statt. Der Studiengang findet komplett in online-Präsenz als e-synchronous Learning statt.

■ Weitere Informationen

Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)
Standort Berliner Tor
Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59-34 31, info@hsst-academy.com
www.hsst-academy.com,

Tourismus-Bachelor in International Travel Tourism Management (ITTM)

Seit Januar 2011 wird an der Beruflichen Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik der Studiengang Bachelor in International Travel Tourism Management (ITTM) angeboten. Das Ziel des Studiengangs ist die Erweiterung der Entwicklungsmöglichkeiten junger Berufstätiger in der Hamburger Tourismusbranche. Er richtet sich an Absolventinnen und Absolventen der dualen Berufsausbildung zu Tourismuskaufleuten. Die Tourismusbranche verlangt von Bewerberinnen und Bewerbern für den Eintritt in das untere und mittlere Management verstärkt akademische Abschlüsse. In Kooperation mit der London Metropolitan University (LMU) hat die HSST Academy gGmbH hierfür einen Studiengang entworfen. Er bietet die Anerkennung der Inhalte der abgeschlossenen dualen Berufsausbildungen als Tourismus-, Veranstaltungs- und Hotelkaufleute auf die Studienleistungen der ersten vier Semester des Studiums. Somit verkürzt sich die Studienzeit auf 13 Monate. Das Studienangebot erfolgt berufsbegleitend (mittwochabends und sonntags) und ermöglicht den Studierenden unter anderem eine Finanzierung durch die parallel fortgesetzte Weiterbeschäftigung in der Branche.

Die Unternehmen profitieren davon, motivierte Fachkräfte zu finden und/oder langfristig zu binden, den eigenen Personalbestand systematisch zu entwickeln und den Studiengang somit qualitätssteuernd einzusetzen. Die Dozierenden für den Studiengang sind Experten der Tourismusbranche, von Hochschulen und Universitäten. Die Seminarausbildung findet auf Englisch oder bilingual statt. Der Studiengang findet komplett in online-Präsenz als e-synchronous Learning statt.

■ Weitere Informationen

Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)
Standort Berliner Tor
Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59-34 31, www.bs09.hamburg.de

5.2 Berufliche Hochschule Hamburg (BHH): Ausbildung plus Bachelor

Die Berufliche Hochschule Hamburg (BHH) bietet in enger Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen und Unternehmen eine studienintegrierende Ausbildung für verschiedene Berufsfelder. Die Studierenden erhalten das Beste aus drei Welten: anspruchsvolle praktische Fertigkeiten im Ausbildungsunternehmen, breites Wissen über das jeweilige Berufsfeld in der Berufsschule und akademische Kompetenzen für das Berufsfeld in der Hochschule. Die studienintegrierende Ausbildung ermöglicht zwei Abschlüsse in nur vier Jahren: Ausbildungsabschluss und Bachelor. Im Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft beträgt die Regelstudienzeit abweichend neun Semester, also viereinhalb Jahre. Die Verzahnung der Inhalte reduziert Doppelungen und ermöglicht ein Arbeitspensum, das sich an der klassischen Fünf-Tage-Woche orientiert.

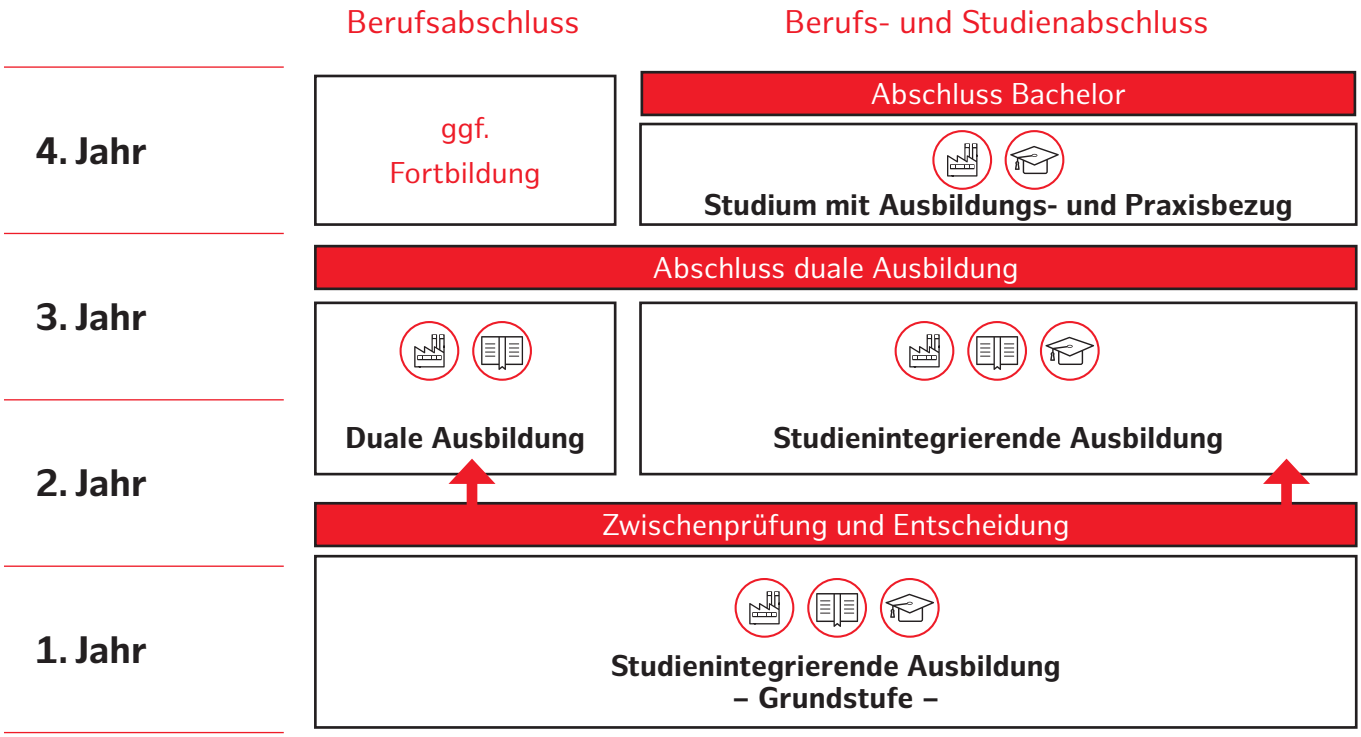
Die BHH bietet in Kooperation mit Unternehmen und Berufsschulen sechs Bildungsgänge an:

- Ausbildung zur Industriekauffrau oder zum Industriekaufmann mit Studium BWL – Industrielles Management (Bachelor of Arts)
- Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann mit Studium BWL – Bank- und Finanzwirtschaft (Bachelor of Arts)
- Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Marketingkommunikation mit Studium BWL – Marketing und Kommunikationswirtschaft (Bachelor of Arts)
- Ausbildung zur Fachinformatikerin bzw. zum Fachinformatiker mit Studium Informatik (Bachelor of Science)
- Handwerkliche oder gewerblich-technische Berufe sowie Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Büromanagement mit Studium BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen (Bachelor of Arts)
- Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann mit Studium Angewandte Pflegewissenschaft (Bachelor of Science)

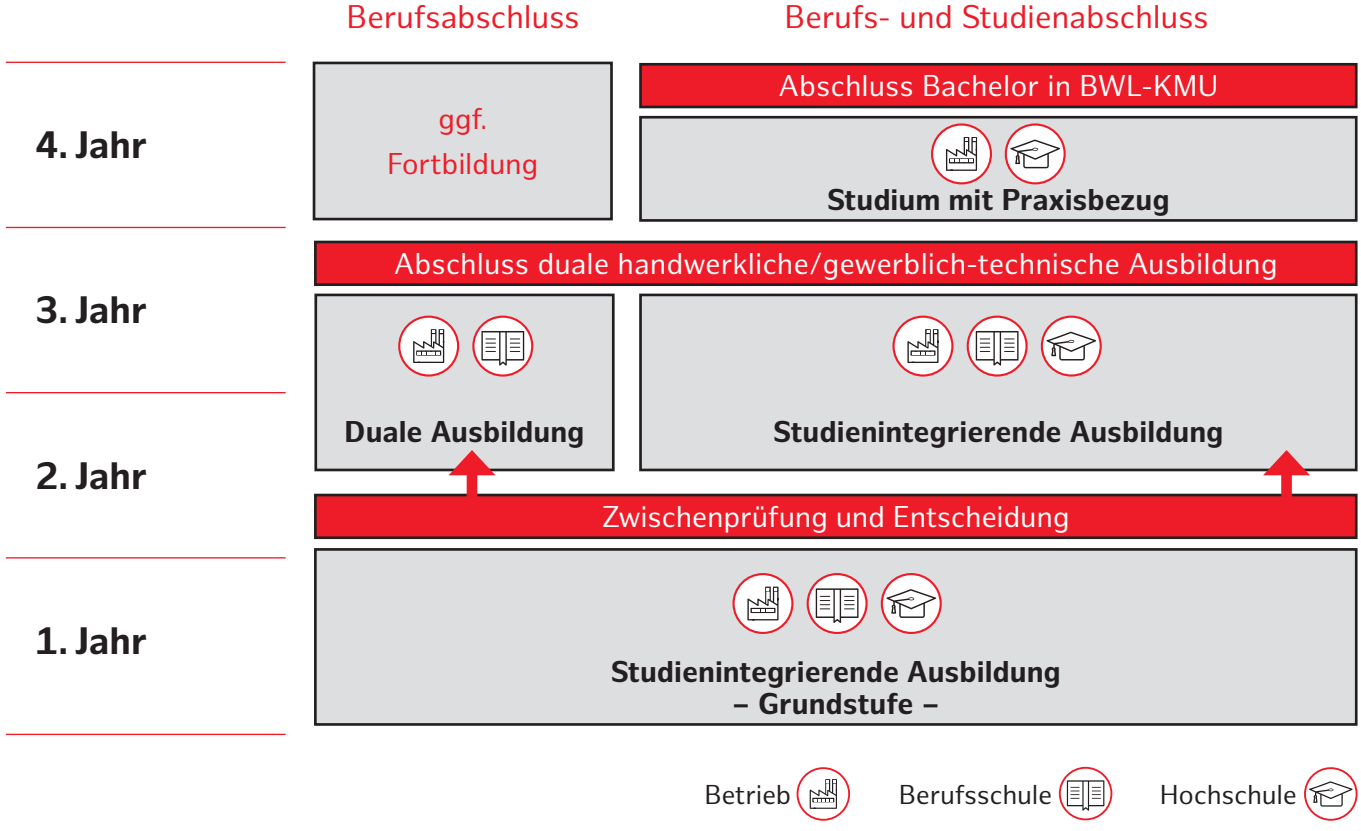
Die Phasen an den drei Lernorten – Unternehmen, Berufsschule und Hochschule – sind weitgehend in zusammenhängenden Blöcken strukturiert und somit leicht zu koordinieren. Innerhalb der ersten 18 Monate der studienintegrierenden Ausbildung können die Studierenden anhand ihrer gewonnenen Erfahrungen und begleitet durch ein Coaching die Entscheidung über ihren weiteren Bildungsweg überprüfen.
Der Abschluss eines Bachelorstudiengangs der BHH besitzt die gleiche Wertigkeit wie ein entsprechender Abschluss an anderen Fachhochschulen. So erwerben Absolventinnen und Absolventen auch die Berechtigung für ein Masterstudium.

Die BHH ist eine öffentliche Hochschule, es fallen keine Studiengebühren an. Die Studierenden an der BHH sind zugleich Auszubildende und erhalten von Anfang an eine (Ausbildungs-)Vergütung.

Grundmodell der studienintegrierenden Ausbildung



Grundmodell für handwerkliche/gewerblich-technische Berufe mit Studium BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen (BWL-KMU)



Grundmodell für die Ausbildung zur Pflegefachperson mit Bachelor Angewandte Pflegewissenschaften

Bachelor Angenwandte Pflegewissenschaften (B.Sc.)	
7.–9. Semester	**Studium mit Ausbildungs- und Praxisbezug**
Abschluss Berufsausbildung: Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann	
1.–6. Semester	**Studienintegrierende Ausbildung**

Wer Interesse an einer studienintegrierenden Ausbildung hat, bewirbt sich nicht direkt bei der BHH, sondern bei einem der kooperierenden Unternehmen. Voraussetzung ist eine Hochschulzugangsberechtigung, zum Beispiel Abitur oder Fachabitur. Das Unternehmen wählt eine geeignete Bewerberin bzw. einen geeigneten Bewerber aus und schließt mit ihr bzw. ihm einen Ausbildungs- und einen Studienvertrag.

Auf der Internetpräsenz der BHH sind viele Unternehmen gelistet, die eine Kooperationsvereinbarung mit der Beruflichen Hochschule Hamburg geschlossen haben und damit Plätze für die studienintegrierende Ausbildung anbieten.

Zum Wintersemester 2025/26 wird das Portfolio der BHH voraussichtlich um einen Studiengang im Versicherungsbereich (Sozialversicherung und Individualversicherung, d.h. für Sozialversicherungsfachangestellte sowie Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen) erweitert.

Weitere Informationen
Berufliche Hochschule Hamburg (BHH)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel. für Studieninteressierte: 428 791-199
E-Mail: studienberatung@bhh.hamburg.de
www.bhh.de

5.3 Duales Studium

Als duales Hochschulstudium wird eine Studienform bezeichnet, in der eine Berufsausbildung systematisch im Studiengang angelegt ist oder Praxisanteile systematisch strukturell-institutionell mit dem Studium verzahnt sind. Diese Studienform wird in der Regel mit dem Bachelor abgeschlossen; unter bestimmten Bedingungen besteht auch die Möglichkeit, durch ein aufbauendes Studium den Master-Abschluss zu erwerben.
In der Metropolregion Hamburg gibt es einige Möglichkeiten eines dualen Studiums.

HSBA Hamburg School of Business Administration
Als staatlich anerkannte duale Hochschule der Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg bietet die HSBA zukünftigen Fach- und Führungskräften ein dreijähriges, betriebswirtschaftliches Studium zum Bachelor of Science (B. Sc.). Das Studium verbindet eine akademische Ausbildung mit Praxisorientierung. Vermittelt wird Theorie an der Hochschule sowie betriebliche Praxis in einem Hamburger Unternehmen. Im dualen Studium erwerben die Nachwuchskräfte in 20 Wochen über das Jahr verteilt an der Hochschule betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse, die sie zu einem großen Teil unmittelbar in den verbleibenden 32 Wochen des Jahres in ihrem Ausbildungsunternehmen anwenden und vertiefen können. Die HSBA Hamburg School of Business Administration bietet in den dualen Bachelor-Studiengängen Business Administration (BSc), Business Informatics (BSc), International Management (BSc) und Logistics Management (BSc) zahlreiche Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeiten an. Studierende können sich so schon ab dem zweiten Studienjahr z.B. im Bereich Marketing, Finanzierung oder auch Data Science spezialisieren.

Zu den Kooperationspartnern der HSBA gehören mehr als 300 Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg. Sie bilden in den dualen Studiengängen gemeinsam mit der HSBA aus. Vom ersten Tag an sind die dual Studierenden finanziell unabhängig, da sie durch den Abschluss eines Studienvertrags mit einem Kooperationsunternehmen eine Vergütung erhalten. Das ausbildende Unternehmen übernimmt darüber hinaus auch einen Großteil der Studiengebühren.

Wer sich nach dem Bachelor noch weiterqualifizieren und dabei im Job bleiben möchte, kann an der HSBA die berufsbegleitenden Master-Studiengänge Innovation Management (MSc) und Digital Transformation & Sustainability (MSc) absolvieren. Darüber hinaus bietet die HSBA einen MBA für Young Professionals, ein kooperatives Promotionsprogramm sowie Seminare zur wissenschaftlichen Weiterbildung von Führungskräften an.

Weitere Informationen

HSBA Hamburg School of Business Administration
Willy-Brandt-Straße 75, 20459 Hamburg
Tel.: 0822160-900, www.hsba.de
Instagram: hsba.hamburg

Dualer hochschulübergreifender Studiengang Hebammenwissenschaft (B.Sc.)

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) und die Medizinische Fakultät der Universität Hamburg am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf bieten seit September 2020 den dualen hochschulübergreifenden Studiengang Hebammenwissenschaft B.Sc. an. Das Studium der Hebammenwissenschaft kombiniert wissenschaftliche und berufspraktische Ausbildungsangebote strukturell und inhaltlich miteinander und ermöglicht in sieben Semestern eine akademische Berufsqualifizierung auf der Basis neuester Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung. Die Studierenden werden evidenzbasiert und wissenschaftlich reflektiert auf das verantwortungsvolle hebammenwissenschaftliche Handeln in Familien vorbereitet - von der Familienplanung über Schwangerschaft und Geburt bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes. Die wissenschaftliche Ausbildung findet an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg und der HAW Hamburg statt. Für die Durchführung des berufspraktischen Teils des Studiengangs sind in Hamburg drei verantwortliche Praxiseinrichtungen zuständig:
– Ev. Amalie Sieveking Krankenhaus,
– Kath. Marienkrankenhaus,
– Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Die verantwortlichen Praxiseinrichtungen schließen für die Dauer des Studiums einen Ausbildungsvertrag mit den Studierenden und kooperieren jeweils mit weiteren Kliniken in Hamburg und im Umland, mit freiberuflichen Hebammen sowie hebammengeleiteten Einrichtungen wie zum Beispiel Geburtshäusern.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ gemeinsam durch die Hochschulen verliehen und - soweit die weiteren Voraussetzungen wie z.B. gesundheitliche Eignung vorliegen – die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Hebamme“, d.h. die staatliche Berufszulassung als Hebamme erteilt.

Weitere Informationen

Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW Hamburg
Department Pflege und Management
Anna Györffy, Studiengangkoordination
Alexanderstraße 1, 20099 Hamburg
hebammenwissenschaft@haw-hamburg.de
www.haw-hamburg.de/bachelor-hebammenwissenschaft-dual

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Medizinische Fakultät
Prodekanat für Lehre
Michal Fischer, Studiengangkoordination
hebammenwissenschaft@uke.de
Martinistrasse 52, 20246 Hamburg
Gebäude N55, Campus Lehre
www.uke.de/studium-lehre/hebammenwissenschaft

Bachelorstudiengang Pflege (dual) (B.Sc.)

Neben der beruflichen Ausbildung zum/zur „Pflegefachfrau/Pflegefachmann/Pflegefachperson“ gibt es in Hamburg die Möglichkeit Pflege zu studieren. Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) bietet einen siebensemestrigen (voraussichtlich ab WS 2026/27 achtsemestrigen) dualen Studiengang an, in dem Praxis und Theorie so miteinander verbunden werden, dass die hochschulisch ausgebildeten Pflegenden auf die gegenwärtigen und zukünftigen Veränderungen des Pflegebedarfs in unserer Gesellschaft optimal vorbereitet werden. Auf wissenschaftlicher Grundlage wird handlungsorientiert für die patientennahe Versorgung von Menschen aller Altersstufen in verschiedenen pflegerischen Handlungsfeldern generalisiert qualifiziert. Die Pflege-Studierenden erhalten ebenfalls eine Vergütung über das gesamte Studium finanziert. Des Weiteren werden heilkundliche Tätigkeiten in das Studium voraussichtlich mit Start WS 2026/27 integriert.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau/Pflegefachmann/Pflegefachperson“ erteilt. Die HAW verleiht den akademischen Abschluss „Bachelor of Science“.

Weitere Informationen

Studienfachberatung:
Department Pflege und Management
Anne Buskohl und Dr. Stefanie Schniering
Studiengangkoordination
Alexanderstraße 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 75-7122/-7040
pflegedual@haw-hamburg.de

Für allgemeine Fragen:
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Zentrale Studienberatung im Studierendenzentrum
Stiftstraße 69, 20099 Hamburg, (Campus Berliner Tor)
Tel.: 428 75-91 10, www.haw-hamburg.de

Dualer Studiengang Therapie- und Pflegewissenschaften (B.Sc.)

In vier Jahren doppelt für die Zukunft qualifizieren – diese Möglichkeit haben Auszubildende im Studiengang Therapie- und Pflegewissenschaften, den die Hamburger Fern-Hochschule in Kooperation mit mehreren Berufsfachschulen anbietet. Er ermöglicht es Auszubildenden der Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Pflege, parallel ein Studium zu absolvieren und den akademischen Grad „Bachelor of Science“ zu erwerben. Der praxisorientierte Studiengang baut in den berufsbezogenen Modulen auf die Ausbildungsinhalte auf. Damit werden allgemeine, soziale, personale und fachliche Kompetenzen und ein wissenschaftlicher Bezugsrahmen

miteinander verknüpft und Auszubildende auf die Anforderungen in den Pflege- und Therapieberufen vorbereitet.

■ Weitere Informationen:
Grone-Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe GmbH – gemeinnützig –
Berufsfachschulen für Ergotherapie und Physiotherapie
Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg
Tel.: 23 703 550, www.grone-geso.de
geso.hamburg@grone.de

Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH
Heidenkampsweg 99, 20097 Hamburg
Tel.: 413 661-10, www.hca-hamburg.de
info@hca-hamburg.de

UKE-Akademie für Bildung und Karriere
Pflegeschule
Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Tel.: 741 057 827; www.uke.de/abk
bewerbungABK@uke.de

Hamburger Fern-Hochschule (HFH)
Alter Teichweg 19-23a, 22081 Hamburg
Tel.: 350 94 360, www.hamburger-fh.de

5.4 Fachschule und Bachelor/ Master

Erwerb des Bachelor und/oder Master of Electrical/ Electronical Engineering in Kooperation mit der Glyndwr University in Großbritannien
Gegenüber einem Studium an einer deutschen Universität sparen die Fachschülerinnen und Fachschüler in Wrexham zweieinhalb Jahre Zeit. Sie haben die Gelegenheit im Rahmen eines Auslandsstudiums wertvolle Erfahrungen zu sammeln und fundierte Englischkenntnisse zu erwerben; ein Pluspunkt, der gerade für Elektroingenieure auf dem globalen Markt nicht zu unterschätzen ist.
Über die Kooperation mit der Wrexham Glyndwr University in Nordwales können die Absolventen der Fachschule für Technik der Beruflichen Schule Energietechnik Altona (BS 22) ihr Studium in Großbritannien fortsetzen und innerhalb eines Jahres zum Bachelor (BEng [Hons]) und in zwei Jahren zum Master (MEng) of Electrical/Electronical Engineering gelangen.
Weitere Studienprogramme in Wrexham sind BEng (Hons) Aeronautical and Mechanical Engineering, BEng (Hons) Composite Design, BEng (Hons) Renewable and Sustainable Engineering, BEng (Hons) Automation, BEng (Hons) Mechanical Manufacturing.
Als Brückenseminar ist die Teilnahme an einer vierwöchigen Summerschool an der Wrexham Glyndwr University erforderlich, welche die Technikerinnen und Techniker gezielt auf die Inhalte des letzten Studienjahres vorbereitet.
Seit dem Sommersemester 2021 ist für Europäische Studierende ein Visum erforderlich.
Weitere Informationen erhalten Interessierte an der BS 22. Über anfallende Studiengebühren informiert die Wrexham Glyndwr University.

■ Weitere Informationen
Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)
Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-17 49, www.bea-hamburg.de

Erwerb des Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft in Kooperation mit der HFH – Hamburger Fern-Hochschule und der PFH – Private Fachhochschule Göttingen
Über Kooperationen mit zwei Hochschulen können Absolventinnen und Absolventen der Fachschule für Wirtschaft in Abendform (Abendwirtschaftsschule – AWS; ab 2023 auslaufend) ihr Studium als Fernstudium fortsetzen. Von den Ausbildungsinhalten der AWS werden große Teile anerkannt, sodass die Absolventinnen und Absolventen der AWS in drei Semestern plus Bachelorarbeit den Bachelorabschluss erreichen können. Zusätzlich kann die Facharbeit als Projektarbeit angerechnet werden.

■ Weitere Informationen
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)
Lutterothstr. 78-80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-323. www.bsw-hamburg.de

Nähere Informationen zum Ablauf und zu den Gebühren geben zudem die beiden Kooperations-Hochschulen:
Hamburger Fern-Hochschule: www.hfh-fernstudium.de
PFH-Private Fachhochschule Göttingen: www.pfh.de

5.5 Studienmöglichkeiten an staatlichen Universitäten und Hochschulen

Informationen zur Berufs- und Studienwahl unter:
https://abi.de/
https://www.arbeitsagentur.de/bildung

Informationen zum Studium an Universitäten und Hochschulen unter:
https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/behoerde-fuer-wissenschaft-forschung-gleichstellung-und-bezirke/unsere-themen/hochschulen-und-studium/hochschullandschaft-hamburg

An allen staatlichen Hochschulen und Universitäten stehen Studienberatungsstellen zur Verfügung.

6 Berufliche Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung gewinnt zunehmend an Bedeutung angesichts einer sich ständig verändernden globalisierten Arbeitswelt, der Digitalisierung/Arbeit 4.0 und des demographischen Wandels. Die staatlichen und privaten berufsbildenden Schulen in Hamburg bieten in verschiedenen Berufsfeldern vielfältige Bildungsgänge zur beruflichen Weiterbildung an Fachschulen (Kapitel 6), Fachoberschulen oder Berufsoberschulen (jeweils Kapitel 4) an. Berufliche Weiterbildung ist darüber hinaus jeder Bildungsvorgang, der eine vorhandene berufliche Vorbildung vertieft oder erweitert. Sie findet in Form organisierten Lernens statt, dem frühere Bildungsphasen und zwischenzeitliche Berufstätigkeit vorangegangen sind.

6.1 Fachschulen

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen zu einem staatlichen post-sekundären Berufsabschluss nach Landesrecht auf Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) (siehe Kapitel 1).

Fachschulen fördern die Bereitschaft zur beruflichen Selbstständigkeit. Sie qualifizieren für die Übernahme gehobener Facharbeit und für Führungs- und Managementaufgaben in mittleren und gehobenen Funktionsbereichen, die gleichzeitig wissenschaftsorientiert und praxisbetont sind. Die Lehrpläne bauen auf den Kenntnissen und Fähigkeiten der beruflichen Erstausbildung sowie den Erfahrungen mehrjähriger beruflicher Tätigkeit auf und orientieren sich eng an der betrieblichen Praxis und den aktuellen fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen.

Unter bestimmten Bedingungen ist der Erwerb der Fachhochschulreife möglich. Fachschulabsolventinnen und -absolventen erwerben eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.

6.1.1 Art und Dauer der fachschulischen Bildungsgänge

Je nach Bildungsgang dauert der Besuch der Fachschule ein bis drei Jahre. Die Ausbildung erfolgt in Vollzeit (Tagesform) oder Teilzeit (z. T. in Abendform) und schließt mit der Abschlussprüfung ab.

Einjährige Fachschule

Im Rahmen ihrer Weiterbildung zum/zur Farb- und Lacktechniker/in deckt die zweijährige Fachschule Farbtechnik auch die Vorbereitung auf die Meister- bzw. Meisterinnenprüfung Handwerkskammer (HWK) ab. Hierfür ist ein optionaler Ausstieg mit Prüfung vor der HWK Hamburg nach einem Jahr möglich.

Zweijährige Fachschule (in Abendform dreijährig)

An einigen Schulen wird der Unterricht auch in Teilzeit-(Abend)form erteilt, wodurch sich die Ausbildungsdauer auf drei Jahre verlängert.

Die zweijährige Fachschule ist in drei Fachbereiche gegliedert. Den Fachbereichen sind z. T. verschiedene Fachrichtungen zugeordnet:

- **Fachbereich Technik** mit den Fachrichtungen Bautechnik, Chemietechnik, Elektrotechnik, Farb- und Lackiertechnik, Luftfahrttechnik, Holztechnik, Informationstechnik, Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Maschinentechnik, Mechatronik, Produktionstechnik und Datenmanagement sowie Umweltschutztechnik
- **Fachbereich Wirtschaf**t mit den Fachrichtungen Betriebswirtschaft und Hotel- und Gastronomiemanagement
- **Fachbereich Gestaltung** mit der Fachrichtung Gewandmeister

Zwei bzw. dreijährige Fachschule

Die zwei- bzw. dreijährige Fachschule für **Sozialpädagogik** dauert einschließlich des praktischen Anteils je nach Vorbildung vier bis sechs Schulhalbjahre. Sie kann berufsbegleitend absolviert werden. Bei entsprechender Vorbildung wird sie auf zwei Jahre verkürzt.

Die Fachschule für **Heilerziehungspflege** dauert je nach Voraussetzung zwei bzw. drei Jahre.

6.1.2 Fachbereich Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege

Fachschule für Sozialpädagogik

Die zwei- bzw. dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik befähigt dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben im sozialpädagogischen Berufsfeld selbstständig wahrzunehmen. Erzieherinnen und Erzieher sind auch mit

Leitungsfunktion in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in Schulen und mit Erwachsenen mit Assistenzbedarf betraut. Die Fachschule ist generalistisch strukturiert und lässt eine Profilbildung zu. Sie kann in Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden.
Die praktische Ausbildung wird in geeigneten sozialpädagogischen Einrichtungen oder Schulen und in mindestens zwei unterschiedlichen sozialpädagogischen Arbeitsbereichen durchgeführt.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern und lernfeldübergreifenden Fächern organisiert und wird in Tages- oder Abendunterricht absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder und Fächer informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch der **dreijährigen Fachschule für Sozialpädagogik** setzt den mittleren Schulabschluss oder einen als gleichwertig anerkannten Schulabschluss sowie eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine mindestens zweijährige Berufsausbildung nach Bundes- oder Landrecht und den Nachweis einer einschlägigen sozialpädagogischen Tätigkeit von mindestens vier Wochen voraus. Möglich ist auch der Zugang über die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife mit viermonatigem Praktikum oder viermonatiger Berufstätigkeit im sozialpädagogischen Bereich.

Der Besuch der **zweijährigen staatlichen Fachschule** für Sozialpädagogik setzt eine abgeschlossene Ausbildung als „staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin" bzw. „staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent" voraus. Möglich ist auch der Zugang mit dem Abschluss (HR oder FHR) an einer Berufsoberschule der Fachrichtung „Gesundheit und Soziales", der Fachoberschule Sozialpädagogik oder dem Beruflichen Gymnasium „Pädagogik und Psychologie".
Über die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zentrale Anmeldeschule.

Abschluss

Der Abschluss der Fachschule für Sozialpädagogik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin" oder „Staatlich anerkannter Erzieher". Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen' ergänzt.

Kosten

Der Besuch der staatlichen Fachschulen ist grundsätzlich kostenfrei, jedoch können den Schülerinnen und Schülern für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen.
Informationen über die Kosten des Besuchs von Fachschulen in privater Trägerschaft erhalten Sie bei den privaten Schulen.

Information und Anmeldung

Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres. Ausbildungsbeginn ist jeweils der erste Schultag nach den Sommerferien.

In einigen Schulen werden Klassen bereits zum 1. Februar eingerichtet. Dann erfolgt die Anmeldung bis zum 31. Oktober des Vorjahres.

Die **zentrale Anmeldeschule** für die staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik ist die
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)
Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg, Tel.: 428 846-211
https://www.bs30.de/fuer-bewerberinnen-und-bewerber/anmeldung

Weitere staatliche Fachschulen für Sozialpädagogik

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg, Tel.: 428 88 63-0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
https://beruflicheschulehamburgharburg.de/

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)
Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg, Tel.: 428 11-29 78
E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
https://fsp2-hamburg.de/

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)
Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg,
Tel.: 428 86 92-0, E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

Campus29, Flachsland Zukunftsschulen gGmbH*
Fachschule für Sozialpädagogik
Flachsland 29, 22083 Hamburg, Tel.: 200 003 80
E-Mail: Campus29@flachsland-hamburg.de
https://flachsland-zukunftsschulen.de/

Ev. Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eichen gGmbH
Wördemanns Weg 21, 22527 Hamburg, Tel.: 548 716 01
E-Mail: fsp@diakonie-alten-eichen.de
www.fachschule-alten-eichen.de

Euro Akademie Hamburg
Wendenstraße 4, 20097 Hamburg, Tel.: 309 786 22
E-Mail: hamburg@euroakademie.de
www.euroakademie.de

SterniPark GmbH*
Fachschule für Sozialpädagogik
Osterstr. 86-90, 20259 Hamburg, Tel.: 431 874-0
E-Mail: info@sternipark.de
www.sternipark.de

Verein zur Förderung der Waldorf Berufsbildung Hamburg e.V.*
Waldorf Fachschule für Sozialpädagogik
Hufnerstr. 20, 22083 Hamburg, Tel.: 535 489 06
E-Mail: info@waldorferzieher.de
www.waldorferzieher.de

* nur Abschluss durch Externenprüfung

Fachschule für Heilerziehungspflege

Anmerkung: Die Ausbildung für Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger wird derzeit reformiert. Bitte beachten Sie dazu aktuelle Veröffentlichungen auf der Internetseite des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung.

Die Fachschule für Heilerziehungspflege befähigt dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben im heilpädagogischen Berufsfeld selbstständig wahrzunehmen. Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger sind auch mit Leitungsfunktion in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in Schulen und mit Erwachsenen mit Assistenzbedarf betraut.
Der Fachschule liegt ein integrativer, ganzheitlicher Arbeits- und Denkansatz zugrunde. Heilpädagogische Handlungskonzepte werden dabei als ressourcenorientiert verstanden und zielen auf die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in ihrem jeweiligen psychosozialen Bezugsfeld ab. Dieser Handlungsansatz bezieht demnach immer auch das soziale System und Umfeld mit ein. Als spezialisierte Generalisten vermitteln heilpädagogische Fachkräfte zwischen allen Beteiligten und fungieren als Multiplikatoren.
Die praktische Ausbildung wird in geeigneten pflegerischen und sozialpädagogischen Einrichtungen oder Schulen und in mindestens zwei unterschiedlichen heilpädagogischen Arbeitsbereichen absolviert.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesunterricht und als berufsbegleitendes Format angeboten. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch der staatlichen Fachschule für Heilerziehungspflege setzt einen mittleren Schulabschluss voraus und eine Berufsausbildung bzw. mehrjährige Berufstätigkeit.
Möglich ist auch der Zugang mit dem Abschluss (HR oder FHR) an einer Berufsoberschule der Fachrichtung „Gesundheit und Soziales“, der Fachoberschule Sozialpädagogik oder dem Beruflichen Gymnasium „Pädagogik und Psychologie“. Auch mit einer Fachhochschulreife/Abitur plus einem viermonatigen Praktikum oder als ausgebildete(r) Sozialpädagogische Assistentin/Assistent ist der Zugang möglich. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss der Fachschule für Heilerziehungspflege berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin“ oder „Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.

Kosten
Der Besuch der staatlichen Fachschule ist grundsätzlich kostenfrei, jedoch können den Schülerinnen und Schülern für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen. Informationen über die Kosten des Besuchs von Fachschulen in privater Trägerschaft erhalten Sie bei den privaten Schulen.

Information und Anmeldung
Anmeldungen erfolgen bis zum 30. April des jeweiligen Jahres. Ausbildungsbeginn ist jeweils der erste Schultag nach den Sommerferien.

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)
Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg, Tel.: 428 846-211
www.bs30.de/

Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft
fachschule für soziale arbeit alsterdorf
Sengelmannstraße 49, 22297 Hamburg, Tel.: 5077-32 67
E-Mail: fachschule@alsterdorf
www.fsherz.de

In einigen Schulen werden Klassen bereits zum 1. Februar eingerichtet. Dann erfolgt die Anmeldung bis zum 31. Oktober des Vorjahres.

6.1.3 Fachbereich Technik

6.1.3.1 Fachrichtung Bautechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Bautechnik übernehmen Aufgaben und Tätigkeiten im mittleren Baumanagement des Straßenbaus, des Eisenbahnbaus, des Industriebaus, des Wohnungsbaus, des Bürobaus, des Wasserbaus oder des Brückenbaus. Typische Arbeitsbereiche als Auftraggeber/in sind u. a. Tätigkeiten für die öffentliche Hand (Bund, Länder, Kommunen), in Dienstleistungs-, Wohnungsbau- oder Produktionsunternehmen. Tätigkeiten, die sie als Auftragnehmer/in wahrnehmen sind u. a. in Handwerksbetrieben, als Bauunternehmer/in, als Generalunternehmer/-übernehmer bzw. Generalunternehmerin/-übernehmerin, als Bauträger/in oder als sonstiger Planer/in und Berater/in.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und berufsbegleitend in Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus.
Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen (z.B. Ausbildereignungsprüfung) sind gebührenpflichtig. An der privaten Fachschule wird ein Schulgeld erhoben.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)
Ladenbeker Furtweg 159, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924-400
www.bs08.de

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 30. April.
Abendform (dienstags und donnerstags von 18.00 bis 21.15 Uhr und samstags von 8.00 bis 15.00 Uhr) Anmeldung bis 30. April.

Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft
Heinze Akademie GmbH
Fachschule für Technik
Überseering 9, 22297 Hamburg, Tel.: 639 029-0
E-Mail: info@heinze-akademie.de
www.heinze-akademie.de
Einschulungstermine Februar und August

6.1.3.2 Fachrichtung Chemietechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Chemietechnik übernehmen im Rahmen industrieller Produktion und Verarbeitung sowie in Forschung, Entwicklung und der Analytik chemischer Erzeugnisse untersuchungs-, verfahrens-, entwicklungstechnische und wirtschaftliche Aufgaben. Als mittlere Führungskräfte arbeiten sie in chemischen Laboratorien, in Forschungs- und Produktionsstätten weitgehend selbstständig und eigenverantwortlich. Weiterhin übernehmen sie Aufgaben in den Bereichen Ausbildung, laborbezogener Qualitätsentwicklung, Fortbildung und Führung.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird berufsbegleitend in Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Fachbücher, Büromaterial, Taschenrechner, Laborkittel und eventuell für die Ausbildereignungsprüfung an.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de

Einschulungstermin ist August eines Kalenderjahres.
Abendform Anmeldung bis 30. April.

6.1.3.3 Fachrichtung Elektrotechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Schwerpunkte Energietechnik, Prozess- und Gebäudeautomation sind mit technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Die Einsatzgebiete umfassen die Planung, Realisierung und Instandhaltung von Steuerungen und Regelungen unterschiedlicher Fertigungs- und Verfahrensprozesse sowie von Energieerzeugungs- und Verteilungsanlagen. Den regenerativen Energiequellen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Planung, Projektierung, Inbetriebnahme und Vertrieb von Anlagen und Systemen sind maßgebliche Verantwortungsbereiche. Dabei werden sowohl vorgegebene Aufträge bearbeitet, wie auch Team- und Projektleitungen übernommen.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und berufsbegleitend in Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin" oder „Staatlich geprüfter Techniker". Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen' ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen (z.B. Ausbildereignungsprüfung) sind gebührenpflichtig.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)
Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-17 40, E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de

Einschulungstermin ist im August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 30. April.
Abendform Anmeldung bis 30. April.

Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft
Heinze Akademie GmbH
Fachschule für Technik
Überseering 9, 22297 Hamburg, Tel.: 639 029-0
E-Mail: info@heinze-akademie.de
www.heinze-akademie.de

Einschulungstermine sind Februar und August eines Kalenderjahres.

6.1.3.4 Fachrichtung Farb- und Lackiertechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Farb- und Lackiertechnik gründen oder übernehmen ein Unternehmen. Technisch und gestalterisch anspruchsvolle Aufträge führen sie persönlich aus. Sie planen, steuern und überwachen Produktionen und Anwendungen. Sie managen betriebliche Finanzierungen und Finanzbuchhaltungen. Sie führen Kalkulationen durch, sind verantwortlich für EDV-gestütztes Controlling und setzen Marketingstrategien um. Sie bereiten Unternehmensprozesse und -anwendungen strategisch vor. Sie steuern und evaluieren die Produktions- und Anlagentechnik. Sie wirken bei der Entwicklung, Messung, Prüfung und Erprobung von Beschichtungsstoffen für unterschiedliche Belange mit. Sie arbeiten als Fachberater/in oder Verkaufsleiter/in im Produktmanagement. Sie sind in digital gestützte Betriebsprozesse eingebunden und stellen sich künftigen Anforderungen der energetischen Sanierung und der digitalen Entwicklung ihrer Branche. Sie wirken als Abteilungsleiter/in bzw. Produktionsleiter/in als Anwendungstechniker/in in der Farb- und Lackindustrie. Als Mitarbeiter/in in Handwerk, Industrie oder Behörde wirken sie mit bei der Entwicklung komplexer Raum- und Objektgestaltungskonzepte.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (ein- oder zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin" oder „Staatlich geprüfter Techniker". Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen' ergänzt.

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Farbtechnik können durch die unabhängige Teilnahme an der Meisterprüfung eine Doppel- bzw. Dreifachqualifikation erlangen: Staatlich geprüfte/r Farb- und Lacktechniker/in mit optionaler allgemeiner Fachhochschulreife sowie Maler- oder Fahrzeuglackierermeister/in. Die zweijährige Fachschule Farbtechnik deckt im Rahmen ihrer Weiterbildung zum Farb- und Lacktechniker auch die Vorbereitung auf die Meisterinnen- und Meisterprüfung Handwerkskammer (HWK) ab (optionaler Ausstieg mit Prüfung vor der HWK Hamburg nach einem Jahr möglich).
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr und Lernmittel an.
300 € pro Schuljahr Materialkosten für Fahrzeuglackierer/innen,
200 € pro Schuljahr Materialkosten für Maler/innen.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (BS 25)
Fachschule Farbtechnik
Richardstraße 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 860-160, E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.bs-holzfarbetextil.de

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 30. April.
(Warteliste bei späteren Anmeldungen)

6.1.3.5 Fachrichtung Holztechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Holztechnik finden ihre Aufgabenbereiche auf der mittleren Führungsebene in Holz be- und verarbeitenden Betrieben in Handwerk und Industrie. Sie sind in der Produktentwicklung und -konstruktion sowie in der Arbeitsvorbereitung tätig; sie steuern und optimieren Fertigungsprozesse und übernehmen verantwortlich Projekt-, Montage- und Werkstattleitungen. Holztechnikerinnen und Holztechniker werden ebenso mit betriebswirtschaftlichen Aufgaben wie z.B. der Angebotserstellung und dem Ein- und Verkauf betraut, weiterhin übernehmen sie Aufgaben im Bereich Ausbildung, Fortbildung und Personalführung.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird zweijährig in Tagesform absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Aufwendungen für Unterrichts- und Projektmaterialien (Bücher, Computer, Werkzeuge, Arbeitskleidung, Werkstoffe und Exkursionen) müssen aufgebracht werden.

■ Information und Anmeldung
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (BS 25)
Fachschule Holztechnik
Richardstraße 1, 22081 Hamburg, Tel.: 428 860-0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.bs-holzfarbetextil.de

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 30. April.

6.1.3.6 Fachrichtung Informationstechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Informationstechnik werden mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Die Einsatzgebiete umfassen wesentliche Teile von Produktions- und Verfahrensprozessen: Planung, Entwicklung, Programmierung, Konfiguration, Administration und Vertrieb von Hard- und Softwaremodulen und vernetzten Systemen. Außerdem übernehmen sie Aufgaben im Bereich Ausbildung, Fortbildung und Führung. Die Breite der Verantwortung reicht von der Erledigung definiert vorgegebener Aufträge, der Mitwirkung bei der Abwicklung bis zur selbstständigen Planung und Durchführung von Projekten.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und berufsbegleitend in Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen (z.B. Ausbildereignungsprüfung) sind gebührenpflichtig.

■ Information und Anmeldung
Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19)
Hermelinweg 8, 22159 Hamburg, Tel.: 428 855 750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de, www.bs19hamburg.de

Einschulungstermine sind der Februar und August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 30. April oder 31.Oktober.
Abendform Anmeldung bis 30. April. oder 31.Oktober.

6.1.3.7 Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbau werden weltweit in Unternehmen mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Typische Einsatzgebiete sind die Konstruktion im Schwer- bzw.

Leichtfahrzeugbau, Tätigkeiten in Vertriebsabteilungen, die selbstständige Arbeit als Gutachter bzw. Sachverständiger, die technische Dokumentation bzw. Moderation sowie der Flugzeugbau. Technikerinnen und Techniker mit Führungspotenzial können in Unternehmen als Gruppen- bzw. Abteilungsleitung, als Projektleitung sowie im Bereich der Aus- und Weiterbildung tätig sein.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Semestergebühren nur für Umschülerinnen und Umschüler. Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen (z.B. Ausbildereignungsprüfung) sind gebührenpflichtig.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)
Fachschule Technik, Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbau
Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg, Tel.: 428 851-219
E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de, www.kfz-schule.de

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 30. April.

6.1.3.8 Fachrichtung Luftfahrttechnik

Staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Luftfahrttechnik arbeiten in technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgabenfeldern. Die Einsatzgebiete umfassen dabei Entwicklung, Konstruktion, Design, Planung, Projektierung, Produktion, Inbetriebnahme und Instandhaltung von Baugruppen, Anlagen und Systemen von und an Luftfahrzeugen. Weitere Einsatzgebiete ergeben sich in den Bereichen Ausbildung, Fortbildung und Führung. Sie verantworten zum einen die Erledigung definiert vorgegebener Aufträge, planen und führen zum anderen eigenverantwortlich Projekte durch.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und berufsbegleitend in Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen (z.B. Ausbildereignungsprüfung) sind gebührenpflichtig.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)
Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg, Tel.: 428 95 -32 66
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.gelutec.hamburg

Einschulungstermine sind der Februar und August eines Kalenderjahres (bei entsprechenden Anmeldezahlen).
Tagesform Anmeldung bis 30. April bzw. 31.Oktober.
Abendform Anmeldung bis 30. April bzw. 31.Oktober.

6.1.3.9 Fachrichtung Maschinentechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Maschinentechnik werden in industriellen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen eingesetzt, um Ingenieurteams zu unterstützen oder selbstständig Projekte und Teilaufträge abzuwickeln. Ihr Einsatzgebiet umfasst auch die Arbeitsvorbereitung in der Produktion sowie die Abteilungs-, Produktions- und Betriebsleitung. Sie arbeiten in der betrieblichen Qualitätssicherung und im Qualitätsmanagement. Einsatzgebiete finden sie auch im Einkauf, im Vertrieb, in der Ausbildung von Nachwuchskräften als Ausbilderin bzw. Ausbilder oder Ausbildungsleiterin bzw. -leiter.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und berufsbegleitend in Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen (z.B. Ausbildereignungsprüfung) sind gebührenpflichtig. Die Bereitschaft zur Teilnahme an einer Klassenfahrt wird erwartet.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)
Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg, Tel.: 428 826-0
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de, www.bs04.de

Einschulungstermine im Februar und August eines Kalenderjahres. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich.

Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft
Heinze Akademie GmbH
Überseering 9, 22297 Hamburg, Tel.: 639 029-0
www.heinze-akademie.de
Einschulungstermine sind Februar und August.
Es wird ein Schulgeld erhoben.

6.1.3.10 Fachrichtung Mechatronik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Mechatronik werden mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Die Einsatzgebiete umfassen wesentliche Teile von Produktions- und Verfahrensprozessen: Entwicklung, Produktion, Planung, Projektierung, Inbetriebnahme, Instandhaltung und Vertrieb von Baugruppen, Anlagen und Systemen. Außerdem übernehmen sie Aufgaben im Bereich Ausbildung, Fortbildung und Führung. Die Breite der Verantwortung reicht von der Erledigung definiert vorgegebener Aufträge, der Mitwirkung bei der Abwicklung bis zur selbstständigen Planung und Durchführung von Projekten.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und berufsbegleitend in Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen (z.B. Ausbildereignungsprüfung) sind gebührenpflichtig.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19)
Hermelinweg 8, 22159 Hamburg, Tel.: 428 855 750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de

Einschulungstermine sind Februar und August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 30. April oder 31.Oktober.
Abendform Anmeldung bis 30. April oder 31.Oktober.

6.1.3.11 Fachrichtung Produktionstechnik und Datenmanagement

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Produktionstechnik und Datenmanagement werden in der beruflichen Praxis mit vielfältigen Aufgaben betraut: Digitalisierung und Vernetzung von Produktionssystemen, Support digitaler Produktionssysteme, Support und Analyse z. B. in den Themengebieten Robotik, Bionik und 3D-Konstruktion, Datenschutz und Datensicherheit in industrieller vernetzter Produktion, Change Agent für Industrie 4.0. Außerdem übernehmen sie Aufgaben in den Bereichen Ausbildung, Fortbildung, Qualitätsmanagement und Führung. Die Breite der Verantwortung reicht von der Ausführung definiert vorgegebener Aufträge, der Mitwir-

kung bei der Abwicklung bis zur selbstständigen Planung und Durchführung von Projekten in der digitalisierten Produktionstechnik.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und berufsbegleitend in Abendform (dreijährig) an allen vier beteiligten Fachschulen epochal absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen sind gebührenpflichtig.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)
Angerstraße 7–11, 22087 Hamburg, Tel.: 428 826 0
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
www.bs04.de

Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)
Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg, Tel.: 428 953 0
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.gelutec.hamburg

Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19)
Hermelinweg 8, 22159 Hamburg, Tel.: 428 855 750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)
Museumstraße 19, 22765 Hamburg, Tel.: 428 11 17 49
E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de

Einschulungstermine sind der Februar und August eines Kalenderjahres. Anmeldung bis 30. April oder 31. Oktober (keine Ausschlussfrist).

6.1.3.12 Fachrichtung Umweltschutztechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Umweltschutztechnik werden mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Die Einsatzgebiete liegen in den Bereichen: Abfallmanagement, Abwasser- und Wasserwirtschaft, Klimaschutzmanagement und regenerative Energien sowie Naturschutz und Umweltbildung. Außerdem übernehmen sie Aufgaben im Bereich Ausbildung, Fortbildung und Führung. Typische Arbeitgeber sind die öffentliche Hand (Bund, Länder, Kommunen), Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen oder sonstige Planer und Berater.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Kosten für Lehr- und Lernmittel an. Externe Prüfungen (z.B. Ausbildereignungsprüfung) sind gebührenpflichtig. Im 3. Semester findet eine Klassenfahrt statt (ca. 180 €).

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)
Ladenbeker Furtweg 159, 21033 Hamburg,
Tel.: 428 924-400
E-Mail bs08@hibb.hamburg.de
www.bs08.de

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres. Tagesform Anmeldung bis 30. April (in Einzelfällen Nachrücker möglich).

6.1.4 Fachbereich Gestaltung – Fachrichtung Gewandmeister

Die staatlich geprüften Gewandmeisterinnen und Gewandmeister sind für die Fertigung von Kostümausstattungen am Theater und für Filmproduktionen zuständig. Im Zentrum steht die Umsetzung skizzierter Entwürfe in Kostüme. Dabei entwickeln Gewandmeisterinnen und Gewandmeister die Schnittgestaltung und wählen die Materialien aus, sowie die Gestaltung der Oberflächen.
Neben der künstlerisch-handwerklichen Seite ist der Beruf organisatorisch geprägt. Gewandmeisterinnen und Gewandmeister müssen die terminliche, finanzielle und personelle Planung der Kostümausstattung einer Produktion organisieren. Daraus ergeben sich Aufgaben im Bereich der Personalführung, Ausbildung und Koordination.

Unterrichtsform
Der Unterricht ist kompetenzorientiert und in fachrichtungsbezogenen Lernfeldern und fachrichtungsübergreifenden Unterrichtsfächern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Gestaltung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Gewandmeisterin“ oder „Staatlich geprüfter Gewandmeister“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es fallen Materialkosten in Höhe von ca. 500 €/Semester an.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (BS 25)
Fachschule für Gewandmeister
Richardstraße 1, 22081 Hamburg, Tel.: 428 860-0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.bs-holzfarbetextil.de

Einschulung alle zwei Jahre zum August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 30. April 2024.

6.1.5 Fachbereich Wirtschaft

6.1.5.1 Fachrichtung Hotel- und Gastronomiemanagement

Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte im Hotel- und Gaststättengewerbe planen und kontrollieren betriebliche Abläufe in Hotels und der Gastronomie, entwickeln Geschäftsstrategien und kalkulieren Kosten. Erwerb von Fach-, Führungs- und Managementkompetenzen sind zentrales Ziel der Ausbildung. Leadership, Auftreten und weitere Führungskompetenzen finden darum ebenso ihren Niederschlag in den unterrichtlichen Inhalten wie betriebswirtschaftliche und rechtliche Themen. Zentrale Einsatzfelder der Absolventinnen und Absolventen im Anschluss sind nicht ausschließlich Hotellerie, Gastronomie und Tourismus, sondern beliebt sind ebenso Karrierewege in Bereichen wie Vertrieb, Beratung, Personalmanagement sowie weiteren Dienstleistungssegmenten im In- und Ausland.

Unterrichtsform
Der Unterricht wird vollzeitschulisch in Tagesform (zweijährig) absolviert. Seit Beginn des Schuljahres 2021/22 erprobt die Schule eine dreijährige Form der Teilzeitausbildung. Über die Themen und Inhalte des Unterrichts informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule. Unter bestimmten Voraussetzungen können Vorleistungen auf die Ausbildung in der Fachschule angerechnet werden.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Wirtschaft berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Betriebswirtin“ oder „Staatlich geprüfter Betriebswirt“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten
Es können für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen.

Information und Anmeldung
Berufliche Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)
Hotelfachschule Hamburg
Angerstraße 4, 20087 Hamburg, Tel.: 428 59-34 29
E-Mail: info@hotelfachschule-hamburg.de
https://hotelfachschule-hamburg.de/

6.1.5.2 Fachrichtung Betriebswirtschaft

Achtung: Der Bildungsgang Fachrichtung Betriebswirtschaft läuft aus; seit dem Schuljahr 2023/24 sind keine Anmeldungen mehr möglich.

Das Tätigkeitsfeld der staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte mit der Fachrichtung Betriebswirtschaft umfasst die Schnittstelle von betriebspolitischen, planerisch-gestaltenden Entscheidungsvorhaben einerseits und der für ihre Umsetzung erforderlichen ausführenden Maßnahmen und Tätigkeiten andererseits. Die betrieblichen Einsatzmöglichkeiten der Absolventen dieser Weiterbildung umfassen die Übernahme von Leitungsaufgaben als Beauftragte für bestimmte Funktionsbereiche, z. B. für Verkauf, Vertrieb, Personal- und Rechnungswesen oder die Geschäftsführung kleiner und mittlerer Unternehmen, Koordinations- und Beratungsaufgaben im Dienste der Geschäftsleitung sowie die Übernahme von Aufgaben u. a. in der betrieblichen Ausbildung oder Projektleitung. Im Mittelpunkt der Weiterbildung stehen betriebliche Funktionen wie Marketing, Kostenmanagement und Controlling, Personalmanagement sowie Informations- und Organisationsmanagement. Hinzu kommen die Bearbeitung volkswirtschaftlicher und rechtlicher Fragen und die fachrichtungsübergreifenden Bereiche Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsenglisch und Kommunikation.

Unterrichtsform
Der Unterricht wird in Abendform (dreijährig, berufsbegleitend) absolviert. Über die Themen und Inhalte des Unterrichts informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung
Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule. Unter bestimmten Voraussetzungen können Vorleistungen auf die Ausbildung in der Fachschule angerechnet werden.

Abschluss
Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Wirtschaft berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Betriebswirtin“ oder „Staatlich geprüfter Betriebswirt“. Die Berufsbezeichnung wird durch den Klammerzusatz ‚Bachelor Professional in Bezeichnung des Fachbereiches nach Ziffer 3.1 KMK-Rahmenvereinbarung Fachschulen‘ ergänzt.
Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Die Abendwirtschaftsschule (AWS) als staatliche Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26) beendet ihren Lehrbetrieb zum Jahr 2025. Der Bildungsgang „Staatlich gepr. Betriebswirte“ läuft daher zum Jahr 2025 aus. Es werden keine Studierenden mehr aufgenommen.

Kosten
Es können für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen.

Information
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)
Abendwirtschaftsschule
Schlankreye 1, 20144 Hamburg, Tel.: 428 823-253
E-Mail: info@bsw-hamburg.de
www.bsw-hamburg.de

6.2 Fördermöglichkeiten

Eine Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) oder dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) ist möglich.
Eine Antragsstellung für BAföG und AFBG ist jetzt auch mobil über die App „BAföG direkt“ möglich und kann für die Betriebssysteme iOS (Apple) und Android (Google) im App- und Playstore kostenlos heruntergeladen werden.

Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Bei Vorliegen der individuellen Voraussetzungen ist eine Förderung nach BAföG möglich. Darüber informiert das Bundesministerium für Bildung und Forschung umfassend auf einer eigenen Homepage:
https://www.bafög.de/de/wer-hat-anspruch-auf-leistungen--370.php

Da die gesetzliche Regelung sehr vielschichtig ist, empfiehlt sich die frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Amt für Ausbildungsförderung, das auch die Anträge entgegennimmt.

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Grundsicherung und Soziales
Ausbildungsförderung für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler
Caffamacherreihe 1-3, 20355 Hamburg
Tel.: 428 54-19 05, Fax: 427 90-80 33
E-Mail: bafoeg@hamburg-mitte.hamburg.de
Geöffnet: Di und Do 8.30 – 12.30 Uhr

Der Antrag kann auch online gestellt werden:
https://bafoeg-online.hamburg.de/bafoegonline/bafoeg/

Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Mit dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung eltern- und altersunabhängig finanziell unterstützt. Sie erhalten einkommensunabhängig einen Beitrag zu den Kosten der Fortbildung – und bei Vollzeitmaßnahmen zusätzlich einkommensabhängig einen Beitrag zum Lebensunterhalt. Die Förderung erfolgt teils als Zuschuss, teils als zinsgünstiges Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Das Bundeskabinett hat im Juli 2024 das 5. Änderungsgesetz zum AFBG (AFBGÄndG) beschlossen.

Die aktuellen Förderbedingungen und FAQs sind abrufbar unter: https://www.aufstiegs-bafoeg.de/

Wer wird gefördert?

Es werden Personen gefördert, die

- sich auf einen Fortbildungsabschluss zum/zur Handwerks- und Industriemeister/in, Erzieher/in, Techniker/in, Fachkaufmann/frau, Betriebswirt/in oder auf eine von mehr als 700 vergleichbaren Qualifikationen vorbereiten und
- die Bedingungen der jeweiligen Fortbildungsordnung für die Prüfungszulassung oder die Zulassung für die angestrebte fachschulische Fortbildung (Vorqualifikation) erfüllen.

Unter bestimmten Voraussetzungen können auch

- Abiturientinnen und Abiturienten oder Studienabbrecherinnen und -abbrecher ohne Erstausbildungsabschluss aber mit Berufspraxis eine AFBG-Förderung erhalten.

Was wird gefördert?

Es werden Fortbildungen öffentlicher und privater Träger in Voll- und Teilzeit gefördert, die fachlich gezielt auf öffentlich-rechtliche Prüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung oder auf gleichwertige Abschlüsse nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten.

Der angestrebte berufliche Abschluss muss in der Regel über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen. Häufig – aber nicht immer – ist daher eine abgeschlossene Erstausbildung Voraussetzung für die Prüfungszulassung zur Fortbildungsprüfung.

Darüber hinaus muss die Fortbildung bestimmten zeitlichen und qualitativen Anforderungen genügen:

Sie muss mindestens 400 Unterrichtsstunden umfassen.

Bei einer Vollzeitfortbildung müssen in der Regel je Woche mindestens 25 Unterrichtsstunden an vier Werktagen stattfinden und sie darf nicht länger als drei Jahre dauern.

Bei einer Teilzeitfortbildung müssen im Durchschnitt mindestens 18 Unterrichtsstunden je Monat stattfinden und sie darf nicht länger als vier Jahre dauern.

Fernlehrgänge können als Teilzeitfortbildung gefördert werden, wenn sie den Fördervoraussetzungen des AFBG und zusätzlich den Anforderungen des Fernunterrichtsschutzgesetzes entsprechen.

Mediengestützte Lehrgänge können gefördert werden, wenn sie durch Präsenzunterricht oder eine diesem vergleichbare mediengestützte Kommunikation im Umfang von mindestens 400 Stunden ergänzt werden und regelmäßige Erfolgskontrollen durchgeführt werden.

Die Fortbildungsträger müssen zertifiziert sein und über ein entsprechendes Qualitätssicherungssystem verfügen.

Wie wird gefördert?

Die AFBG-Förderung beinhaltet Zuschüsse (für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie zum Lebensunterhalt bei Vollzeitfortbildungen), die nicht zurückgezahlt werden müssen. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, ein zinsgünstiges Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) abzuschließen, um die Differenz zwischen dem Zuschuss und dem maximalen Förderbetrag zu schließen.

Gefördert werden einkommens- und vermögensunabhängig die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie – bei einer Meisterprüfung – die Materialkosten. Zu Details berät die zuständige Beratungsstelle bei der Handwerkskammer Hamburg (Geschäftsstelle AFBG).

Beratung und Antragsbearbeitung

Handwerkskammer Hamburg
Geschäftsstelle AFBG
Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg
Tel.: 359 05-389, afbg@hwk-hamburg.de
https://www.elbcampus.de/beratung-service/foerdermoeglichkeiten/aufstiegs-bafoeg/

Telefonische Erreichbarkeit:
Di, Do und Fr: 9.00 – 12.00 Uhr,
sowie persönliche Terminvergabe nach Vereinbarung

Antragstellung auch über digitalen Antragsassistenten „AFBG Digital“ möglich:
https://afbg-digital.de/start

7 Bildungsgänge für junge Menschen mit Beeinträchtigungen

Junge Menschen mit Beeinträchtigungen[1] können in den berufsbildenden Schulen zwischen inklusiven und exklusiven Bildungsangeboten wählen. Grundsätzlich werden junge Menschen mit Beeinträchtigungen in jedem Bildungsgang mit geeigneter individueller Unterstützung aufgenommen. Grundlegend hierfür ist die 2008 in Kraft getretene UN-Behindertenrechtskonvention, die es allen Menschen ermöglicht, an allen Angeboten des öffentlichen Lebens, der Ausbildung und des Arbeitslebens gleichberechtigt teil zu haben.

Im Anschluss an die allgemeinbildende Schule können sich die jungen Menschen entscheiden, ob sie inklusiv oder exklusiv beschult werden möchten.
In inklusiven Bildungsangeboten lernen und arbeiten junge Menschen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf in einem speziellen Förderschwerpunkt[2] gemeinsam. Die berufsbildenden Schulen bieten hierfür mit der dualisierten Ausbildungsvorbereitung an allen Standorten die Möglichkeit für eine inklusive Beschulung. Auch an ausgewählten Produktionsschulen ist eine inklusive Beschulung möglich.

In exklusiven Bildungsangeboten lernen und arbeiten junge Menschen mit speziellen Förderbedarfen gemeinsam in einer Lerngruppe. Derzeit werden an verschiedenen Standorten entsprechende Angebote in den Bildungsgängen Berufsvorbereitung, vollqualifizierende Berufsfachschule und teilqualifizierende Berufsfachschule (u. a. Handelsschule, Höhere Handelsschule) angeboten.

In diesem Kapitel werden alle inklusiven und exklusiven Bildungsangebote für junge Menschen mit Beeinträchtigungen in Hamburg gebündelt aufgeführt. Informationen finden sich ebenfalls in den Kapiteln zu den entsprechenden Bildungsgängen.

7.1 Duale Ausbildungsvorbereitung (AvDual) für junge Menschen mit und ohne spezielle Förderbedarfe

Die berufsbildenden Schulen Hamburgs bieten jungen Menschen mit einem speziellen Förderbedarf im Rahmen der dualisierten Ausbildungsvorbereitung (AvDual) einen inklusiven Anschluss an die allgemeinbildenden Schulen an. Alle noch schulpflichtigen Jugendlichen, mit oder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf in einem speziellen Förderschwerpunkt, arbeiten und lernen gemeinsam in einer Gruppe.
Nähere Informationen zu AvDual finden Sie in Kapitel 2.

Ziel der dualen Ausbildungsvorbereitung ist, eine begründete Berufswahlentscheidung zu treffen und einen passgenauen Übergang von der Schule in den Beruf zu erhalten. Ausgangspunkt sind die individuellen Fähigkeiten und Ressourcen der jungen Menschen. Sie lernen in AvDual zwei Tage in der Woche in der berufsbildenden Schule und an drei Tagen in der Woche in einem Betrieb. Sie wählen die Betriebe nach ihren Interessen aus.
Im Betrieb erproben die jungen Menschen, welche Berufsfelder für sie geeignet sind oder welche nicht. Sie erwerben wichtige Qualifikationen für das Berufsleben, z. B. den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten oder der Kundschaft, das Verhalten in Pausensituationen oder im Konfliktfall. In der Schule werden die betrieblichen Erfahrungen reflektiert und es wird an individuellen Lernanlässen gearbeitet, z. B. Rezepte umrechnen, einen Geschäftsbrief aufsetzen, englische Konversation mit der Kundschaft üben.
AvDual dient

- der Vorbereitung auf eine Berufsausbildung
- oder auf die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt im Rahmen der Maßnahmen „Unterstützte Beschäftigung (UB)“
- oder „Betrieblichen Berufsbildung (BBB)“
- oder auf die Qualifizierung im Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM).

Bei einem anerkannten Bedarf kann der Besuch von AvDual auf Antrag um ein Jahr über die gesetzliche Schulpflicht hinaus verlängert werden. Zudem können junge Menschen mit einem diagnostizierten speziellen Förderbedarf auf eigenen Wunsch und bei Bedarf individuell durch eine Arbeitsassistenz unterstützt und begleitet werden.

1 Hierzu zählen Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in einem speziellen Förderschwerpunkt und Personen im Sinne des § 2 SGB IX.
2 Zu den sonderpädagogischen Förderbedarfen in einem speziellen Förderschwerpunkt zählen: geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören, Sehen und Autismus. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die Abkürzung „spezieller Förderbedarf“ verwendet.

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Lernenden ein Abschlusszeugnis der Berufsvorbereitungsschule. Nach erfolgreicher Zulassung und Teilnahme an einer Prüfung wird ein Abschluss der Berufsvorbereitungsschule erreicht, der in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

■ Information und zentrale Anmeldung
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Marc Stahl
Holsteinischer Kamp 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 63–53 78
E-Mail: HIBB-uebergangsmanagement@hibb.hamburg.de

Aktuelle Liste der Standorte der inklusiven Ausbildungsvorbereitung siehe Homepage des HIBB:
https://hibb.hamburg.de/bildungsangebote/berufsvorbereitung/bildungsgaenge-fuer-junge-menschen-mit-beeintraechtigungen/duale-ausbildungsvorbereitung-av-fuer-junge-menschen-mit-und-ohne-beeintraechtigungen/

7.2 Duale Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten mit und ohne einen speziellen Förderbedarf (AvM-Dual)

Die Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual) richtet sich an schulpflichtige neu zugewanderte junge Menschen, die den Anforderungen einer Berufsausbildung vor allem sprachlich noch nicht gewachsen sind, weil sie noch keine oder geringe Deutschkenntnisse haben (nähere Informationen in Kapitel 2, S. 13). In AvM-Dual lernen die jungen Menschen drei Tage in der Schule und zwei Tage im Betrieb. Sie wählen die Betriebe nach ihren Interessen aus.

Liegt eine Beeinträchtigung in Anlehnung an einen speziellen Förderbedarf vor, können Lernende der AvM-Dual auf eigenen Wunsch und bei Bedarf eine individuelle Unterstützung und Begleitung durch Arbeitsassistenz erhalten.

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Lernenden ein Abschlusszeugnis der Berufsvorbereitungsschule. Nach erfolgreicher Zulassung und Teilnahme an einer Prüfung wird ein Abschluss der Berufsvorbereitungsschule erreicht. Es ist möglich einen Abschluss zu erreichen, der in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten oder dem mittleren allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

■ Information und Anmeldung
Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB)
Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-42 36

7.3 Produktionsschulen für junge Menschen mit und ohne spezielle Förderbedarfe

An den Hamburger Produktionsschulen werden Plätze für schulpflichtige junge Menschen mit und ohne speziellen Förderbedarf angeboten. Produktionsschulen sind Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft.

Bei einem anerkannten Bedarf kann der Besuch der Produktionsschule auf Antrag um ein Jahr über die gesetzliche Schulpflicht hinaus verlängert werden. Junge Menschen mit einem diagnostizierten speziellen Förderbedarf können auf eigenen Wunsch und bei Bedarf durch eine Arbeitsassistenz individuell unterstützt und begleitet werden.

■ Information und zentrale Anmeldung
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB):
Marc Stahl
Holsteinischer Kamp 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 63–53 78
E-Mail: HIBB-uebergangsmanagement@hibb.hamburg.de

Die Vorbereitung auf die externe Prüfung zum Erwerb eines Abschlusses, der in seinen Berechtigungen dem (erweiterten) ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht, ist möglich.
Nähere Informationen zu Produktionsschulen finden Sie in Kapitel 2.3.

7.4 Berufsvorbereitung für junge Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in speziellen Förderschwerpunkten

7.4.1 Duale Berufsvorbereitung (BvDual): das Angebot an vier Standorten

Die BvDual bietet ausschließlich Plätze für schulpflichtige junge Menschen mit einem diagnostizierten speziellen Förderbedarf an. Es werden zunächst Kompetenzen in den Berufsfeldern Hauswirtschaft, Dienstleistungen, Gartenbau und im Handwerk vermittelt. Dies wird in schulischen Werkstätten durchgeführt. Ebenso absolvieren die Lernenden Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt.
Diese Maßnahme dauert ein Jahr. Sie kann auf Antrag um ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn dies aus pädagogischen Gründen geboten erscheint. Das Ziel der BvDual ist die Vorbereitung auf die Arbeitswelt oder auf eine Berufsausbildung.

Die Beschulung erfolgt ganztägig.

Es ist möglich einen Abschluss zu erwerben, der in seinen Berechtigungen dem erweiterten ersten Schulabschluss entspricht.

Der Übergang erfolgt auf der Grundlage festgelegter Zuordnungen zu einem der vier Standorte (Lotsenprinzip).
Junge Menschen mit dem speziellen Förderbedarf Hören besuchen in der Regel die Berufliche Schule Uferstraße (BS 29), junge Menschen mit dem speziellen Förderbedarf Sehen das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte (BZBS).

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)
Uferstraße 9-10, 22801 Hamburg, Tel. 428 952-0

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark (BS 13)
Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg, Tel. 428 793-212

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)
Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg, Tel. 5723-125

Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte (BZBS)
Berufliche Abteilung, Grasweg 72-76, 22303 Hamburg,
Tel. 428 88 07-01/-20

7.4.2 Berufsvorbereitung (Bv): Qualifizierung zur Kitahelferin und zum Kitahelfer

Die Berufsvorbereitung (Bv) an der Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21) bietet Plätze für junge Menschen, die eine Berufstätigkeit in der Kinderbetreuung anstreben. Voraussetzung für die Aufnahme in den Bildungsgang ist der sogenannte Werkstattstatus, der anhand einer Testung der Bundesagentur für Arbeit festgelegt wird.
Ziel der Berufsvorbereitung an der BS 21 ist die Teilqualifizierung für Tätigkeiten als Kindertagesheimhelferin oder -helfer.

Im Anschluss an die in der Regel zweijährige schulische Berufsvorbereitung werden die Lernenden im Rahmen des Berufsbildungsbereichs der Elbe-Werkstätten GmbH weiter auf die Tätigkeiten in Kindertagesstätten vorbereitet. Während der Berufsvorbereitung sind die jungen Menschen zwei Tage in der Kindertagesstätte und drei Tage in der BS 21, während des Berufsbildungsbereichs drei Tage in der Kindertagesstätte und zwei Tage in der BS 21.

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)
Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg,
Tel.: 428 11-29 78

Information und zentrale Anmeldung
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Marc Stahl
Holsteinischer Kamp 1, 22081 Hamburg, Tel.: 428 63 – 53 78
E-Mail: HIBB-uebergangsmanagement@hibb.hamburg.de

7.5 Teilqualifizierende Berufsfachschule für junge Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in einem speziellen Förderschwerpunkt

Die teilqualifizierende Berufsfachschule vermittelt jungen Menschen mit den speziellen Förderbedarfen Sehen, körperlich motorische Entwicklung und Autismus nach dem Absolvieren des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses eine Grundbildung für kaufmännisch-verwaltende Berufe. Das Ziel des Bildungsganges ist es, den jungen Menschen eine berufliche Orientierung zu geben, ihre Selbstkompetenzen zu stärken und die Perspektiven auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen. Zudem kann ein Abschluss erworben werden, der in seiner Berechtigung dem mittleren Schulabschluss (MSA) gleichgestellt ist.
Der Bildungsgang ist dreijährig (mit Vorbereitungsjahr), und kann nach Beratung und auf Antrag ggf. um ein Jahr verkürzt werden kann. Ein Probehalbjahr ist nicht zu absolvieren.

Der Bildungsgang entspricht im Kern der teilqualifizierenden Berufsfachschule Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung; auch die Abschlüsse sind gleichwertig.

Aufnahmebedingungen
- Erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA)
- Diagnostizierter spezieller Förderbedarf: Sehen, körperlich motorische Entwicklung oder Autismus

Information und Anmeldung
Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte
Berufliche Abteilung:
Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte
Grasweg 72-76, 22303 Hamburg
Tel.: 428 88 07-01/-20

7.6 Höhere Handelsschule für junge Menschen mit speziellen Förderbedarfen

Die Höhere Handelsschule vermittelt eine Grundbildung für kaufmännisch-verwaltende Berufe. Das Ziel des Bildungsganges ist es, eine berufliche Orientierung zu geben, die Selbstkompetenzen der Lernenden zu stärken und die Perspektiven auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen. Zudem kann ein Abschluss erworben werden, der dem Abschluss einer Regelausbildung entspricht und die vollwertige Fachhochschulreife beinhaltet.
Entsprechend der regulären Ausbildung in der Höheren Handelsschule (siehe auch Kapitel 4.4.2), gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung vom 28. Februar 2013, wird jungen Menschen mit speziellen Förderbedarfen (Sehen, körperlich und motorische Entwicklung und Autismus) ein gleichwertiges Angebot gemacht, das in der Regel jedoch ein Vorbereitungsjahr beinhaltet. Daher ist der Bildungsgang in der Regel dreijährig. Ein Probehalbjahr ist nicht zu absolvieren.

Aufnahmebedingungen:
- Mittlerer Schulabschluss
- Notendurchschnitt (ohne Sport) 3,3 und in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch einen Notendurchschnitt von 3,5, keine Note 5
- Diagnostizierter spezieller Förderbedarf: Sehen, körperlich motorische Entwicklung oder Autismus

Der Abschluss entspricht dem Abschluss der Regelausbildung und beinhaltet die vollwertige Fachhochschulreife.

Information und Anmeldung

Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte
Berufliche Abteilung:
Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte
Grasweg 72-76, 22303 Hamburg, Tel.: 428 88 07-01/-20

7.7 Vollqualifizierende Berufsfachschule für junge Menschen mit einer Bestätigung gemäß § 66 BBIG / § 42 HwO

Fachpraktikerin / Fachpraktiker Hauswirtschaft
Die dreijährige Ausbildung vermittelt Kompetenzen, die dem anerkannten Ausbildungsberuf Hauswirtschaftshelferin oder Hauswirtschaftshelfer entsprechen und zu dem Berufsabschluss Fachpraktikerin / Fachpraktiker Hauswirtschaft führen. Ein Probehalbjahr gibt es nicht, aber der Übergang in das jeweils nächste Schuljahr der Ausbildung setzt die Versetzung voraus. Mit einem erfolgreichen Abschluss kann die Berechtigung des erweiterten ersten Schulabschlusses (eESA) erreicht werden.
Zugangsvoraussetzung ist das Vorliegen einer Bestätigung gemäß §66 des Berufsbildungsgesetzes.

Information und Anmeldung

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)
Uferstraße 9/10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0 oder 428 952-281/282

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien, Anmeldeschluss der 30. April.

7.8 Erwerb des mittleren Schulabschlusses oder der Fachhochschulreife

Folgende spezielle Sonderschulen ermöglichen Jugendlichen mit speziellen Förderbedarfen den Erwerb des mittleren Schulabschlusses:

Elbschule – Bildungszentrum Hören und Kommunikation
Holmbrook 20, 22605 Hamburg
Tel.: 428 485-0

Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte*
Borgweg 17 a, 22303 Hamburg
Tel.: 428 88 61-0
Carl-Cohn-Straße 2, 22297 Hamburg
Tel.: 428 88 07-01

* Hier sind der Erwerb des mittleren Schulabschlusses sowie der Erwerb der Fachhochschulreife möglich.

7.9 Ausbildungsberufe

Junge Menschen haben ein Recht auf freie Berufswahl. Sie können in anerkannten Ausbildungsberufen eine Ausbildung absolvieren, wenn sie einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb abschließen. Ebenso können sie eine vollqualifizierende schulische Ausbildung aufnehmen, wenn sie die Eingangsvoraussetzungen erfüllen oder an der Berufsqualifizierung (BQ) teilzunehmen. Die BQ richtet sich vorrangig an schulpflichtige Jugendliche, die berufswahlentschieden sind und trotz intensiver Bemühungen keinen betrieblichen Ausbildungsplatz gefunden haben.

In all diesen Bildungsgängen können junge Menschen mit Beeinträchtigungen auf eigenen Wunsch und bei Bedarf eine individuelle Unterstützung und Begleitung durch eine **Arbeitsassistenz** im Betrieb und der berufsbildenden Schule erhalten.

Die Arbeitsassistenz unterstützt die Lernenden zum Beispiel bei der Verknüpfung von betrieblichem und schulischem Lernen oder bei der Arbeit im Betrieb (Erlernen von Abläufen, Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten, Verhalten bei Problemen und Konflikten).
Die Feststellung des Assistenzbedarfes erfolgt durch ein Gespräch mit den Lernenden in der berufsbildenden Schule. Die Arbeitsassistenz wird beim Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) beantragt.

■ Information und Beratung
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB):
Sarah Rahn
Holsteinischer Kamp 1, 22081 Hamburg, Tel. 428 63 – 27 63
Funktionspostfach: hibb-inklusion@hibb.hamburg.de

Außerdem gibt es für verschiedene Berufe die Möglichkeit, einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb, dem Berufsbildungswerk Hamburg oder einem anderen anerkannten Träger der Berufsbildung abzuschließen und zusätzlich sozialpädagogische, sonderpädagogische, psychologische und/oder medizinische Hilfe zu erhalten.

■ Information und Beratung
Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit
Team Rehabilitation
Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg
Tel.: 0800 4 5555 00

7.9.1 Ausbildungsberufe mit reduzierten Anforderungen

Neben den anerkannten Ausbildungsberufen können junge Menschen im Sinne des § 2 SGB IX auch in nicht anerkannten Ausbildungsberufen mit begrenzten Anforderungen (gemäß § 66 BBiG, § 42 HwO) ausgebildet werden.

Zurzeit werden in Hamburg folgende Ausbildungsgänge angeboten:

Fachpraktiker/in Hauswirtschaft
Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung
Fachpraktiker/in Maler und Lackierer
Fachpraktiker/in für Metallbau
Werker/in im Gartenbau

Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit
Team Rehabilitation
Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg
Tel.: 0800 4 5555 00

■ Information und Beratung
Berufsbildungswerk Hamburg gGmbH (BBW)
Reichsbahnstraße 55, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23-0, www.bbw-hamburg.de

Der Zugang zum bbw erfolgt über die Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit.

7.9.2 Ausbildungsangebote im Berufsbildungswerk

Das Ausbildungsangebot anerkannter Ausbildungsberufe im Berufsbildungswerk umfasst gewerblich-technische Berufe, Dienstleistungsberufe sowie kaufmännische Berufe, zum Beispiel: Gärtner/in, Metallbauer/in, Fahrradmonteur/in, Tischler/in, Fachkraft Küche, Fachkraft Gastronomie, Gesundheits- und Pflegeassistent/in, Friseur/in, Verkäufer/in, Fachlagerist/in.

Berufsbildungswerke arbeiten in der Regel als überbetriebliche Ausbildungsstätte. Ziel ist die berufliche Eingliederung von Jugendlichen, die wegen ihrer Beeinträchtigung begleitende pädagogische, psychologische und medizinische Hilfe benötigen und aufgrund der Schwere der Beeinträchtigung im dualen System der Berufsausbildung in Betrieben zum Beispiel der Wirtschaft nicht ausgebildet werden können. Ziel der Ausbildung in Berufsbildungswerken ist es deshalb, dieser speziellen Personengruppe aufgrund besonderer, nur in Berufsbildungswerken gegebener Ausbildungsbedingungen, den erfolgreichen Abschluss einer anerkannten Berufsausbildung zu ermöglichen. Die Ausbildung erfolgt nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung unter Berücksichtigung von Sonderregelungen. Bundesweit gibt es Berufsbildungswerke, die auf unterschiedliche Beeinträchtigungen spezialisiert sind.

Der Berufsschulunterricht am Berufsbildungswerk Hamburg wird durch die Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24) erteilt.

Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit
Team Rehabilitation
Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg
Tel.: 0800 4 5555 00

■ Informationen
Berufsbildungswerk Hamburg gGmbH
Reichsbahnstraße 55, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23-0, www.bbw-hamburg.de

7.10 Berufliche Eingliederung für junge Menschen mit Behinderungen

Für Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund von Art und Schwere ihrer Behinderung (noch) nicht ausbildungs-, arbeits- oder vermittlungsfähig sind, besteht ein Anspruch auf eine Förderung im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation. Voraussetzung ist die Abklärung eines entsprechenden Förderbedarfes mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (Team Rehabilitation Ersteingliederung). Das Angebot kann in (und von) einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder in Form einer betrieblichen Berufsbildung wahrgenommen werden.

Die Dauer der Förderung im Berufsbildungsbereich bzw. der betrieblichen Berufsbildung beträgt maximal 27 Monate. Innerhalb dieser Zeit wird Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen für zwei Jahre die Möglichkeit gegeben, an einem Tag der Woche am Berufsvorbereitungsunterricht der Beruflichen Schule Eidelstedt, Beruflichen Schule Uferstraße oder Beruflichen Schule Burgstraße teilzunehmen. Wenn ein Zugang zum Arbeitsmarkt auch dann noch nicht gegeben ist, besteht ein Anspruch auf Förderung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, in besonderen Arbeitsprojekten oder das Integrationspraktikum (IP). Der Leistungsträger ist in diesen Fällen die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration.

■ Informationen

Alsterdialog
Kompetenzzentrum Bildung und Qualifizierung
Alsterdorfer Markt 10, 22297 Hamburg
Tel.: 5077 3481

alsterFeMo
Oehleckerring 25, 22419 Hamburg
Tel.: 533 241-0

Elbewerkstätten GmbH
Nymphenweg 22, 21077 Hamburg
Tel.: 428 68-0
www.elbe-werkstaetten.de

Hamburger Arbeitsassistenz
Betriebliche Berufsbildung
Schulterblatt 36, 20357 Hamburg
Tel.: 431 339-0
www.hamburger-arbeitsassistenz.de

Bergedorfer Impuls
Nagelsweg 10, 20097 Hamburg
Tel.: 2840 7875

7.11 Information und Beratung

7.11.1 Beratung zum Übergang von der allgemeinbildenden zur berufsbildenden Schule

Am Standort Holsteinischer Kamp 1 erhalten junge Menschen mit einem speziellen Förderbedarf eine Beratung zu den Angeboten der staatlichen berufsbildenden Schulen im Bereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung.

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Marc Stahl
Holsteinischer Kamp 1, 22081 Hamburg, Tel.: 428 63 – 53 78
E-Mail: HIBB-uebergangsmanagement@hibb.hamburg.de

Wenn ein Schulplatz gefunden wurde, können sich die Beteiligten mit ihrem Beratungsanliegen an das Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS) wenden.

7.11.2 Beratung und Unterstützung für junge Menschen an berufsbildenden Schulen (siehe auch Kapitel 9.5)

Das Beratungsangebot des Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS) besteht für alle Beteiligten im Zusammenhang mit dem Berufsschulbesuch. Auch Fragen, die sich beim Übergang von den allgemeinbildenden Schulen in eine Ausbildung, während der Ausbildung und danach beim Übergang in ein Arbeitsverhältnis ergeben, werden nach Wunsch geklärt.

Typische Leistungen sind:
- Unterrichtsmaterialien gestalten oder anpassen,
- Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Hilfsmitteln versorgen,
- Schulbegleitung beantragen,
- externe Fachkräfte, wie z.B. Gebärdensprach- oder Schriftsprach-Dolmetscher vermitteln,
- zum Nachteilsausgleich in Unterricht und bei Prüfungen in Schule und Kammer beraten,
- den Lern- und Arbeitsplatz in geeigneter Weise gestalten, ggf. in Kooperation mit Kostenträgern,
- Fragen der Ausbildungsbetriebe nach speziellen finanziellen Fördermöglichkeiten klären,
- die richtigen Ansprechpartner finden.

Das BZBS bietet seine Leistungen in Kooperation mit den Bildungszentren für Blinde und Sehbehinderte sowie Hören und Kommunikation an und nutzt die Fachkompetenz einer Schule für körperliche und motorische Entwicklung.
Die Expertinnen und Experten im BZBS haben langjährige Beratungserfahrung in den Bereichen Körper-, Hör- und Sehbehinderungen sowie bei seelischer Behinderung und/oder psychischer Erkrankung.

Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS)
Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 - 53 60
E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de
Erreichbar: Montag – Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

8 Gesamtübersichten

Die staatlichen berufsbildenden Schulen auf einen Blick nach Bereichen

s Schwerpunkt

x angeboten

Berufliche Schule	Schulkürzel	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	Rohstoffgewinnung, Produktion, Ernährung und Fertigung*	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	Naturwissenschaft und Informatik	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung, Hauswirtschaft	Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung,Fremdsprachen	Seite
		Berufsbildende Schulen im Bereich ...[1]									
Berufliche Schule Anckelmannstraße	BS 01						s	s		x	82
Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte	BS 02						s			x	82
Berufliche Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk	BS 03		s				s	x			82
Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau	BS 04		s								78
Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft	BS 06	s			s		x		x		80
Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf	BS 07					s	s	s	s		84
Berufliche Schule Bautechnik	BS 08			s	x						80
Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik	BS 09					s	s				81
Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik	BS 10		s			x			s		78
Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli	BS 11						s	s			82
Berufliche Schule Burgstraße	BS 12								s		84
Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark	BS 13		x	s							80
Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg	BS 14		x		s						81
Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg	BS 15								s		84
Berufliche Schule Fahrzeugtechnik	BS 16		s			x					79
Berufliche Schule für Medien und Kommunikation	BS 17						x			s	87
Berufliche Schule Hamburg-Harburg	BS 18						s	s	s		84
Berufliche Schule Farmsen Medien Technik	BS 19		s		x					s	79
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona	BS 21								s		85
Berufliche Schule Energietechnik Altona	BS 22		x	s							80
Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule	BS 23								s		85
Berufliche Schule Eidelstedt	BS 24	x	x	x	x	x	x	x	x		78
Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil	BS 25		s	x							79
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel	BS 26						s	s			83
Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit	BS 27					s					81
Berufliche Schule City Nord	BS 28				x		s	s		x	83
Berufliche Schule Uferstraße	BS 29								s		85
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar	BS 30								s		85
Berufliche Schule Am Lämmermarkt	BS 31						s				83
Berufliche Schule an der Landwehr	BS 32						s				83

[1] Die Bereiche sind der Klassifikation der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit entnommen und zum Zwecke der Verständlichkeit leicht modifiziert.

* u.a. Textil, Holz, Metall, Fahrzeugtechnik, Lebensmittel

Die staatlichen berufsbildenden Schulen auf einen Blick nach Bildungsgängen

x angeboten

	Schulkürzel	Berufsschule (BS)	Vollqualifizierende Berufsfachschule (BFS vq)	Berufsqualifizierung (BQ)	Höhere Handelsschule (HHS)	Höhere Technikschule (HTS)	Berufliches Gymnasium (BG)	Berufsoberschule (BOS)/Fachoberschule (FOS)	Fachschule (FS)	Berufsvorbereitungsschule (BVS)	- davon: dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AvDual)	- davon: Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)	Seite
		Bildungsgänge											
Berufliche Schule Anckelmannstraße	BS 01	x		x						x		x	82
Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte	BS 02	x		x	x					x	x	x	82
Berufliche Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk	BS 03	x		x					x	x		x	82
Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau	BS 04	x		x				x	x	x	x	x	78
Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft	BS 06	x	x	x				x	x	x	x		80
Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf	BS 07	x		x	x					x	x	x	84
Berufliche Schule Bautechnik	BS 08	x		x				x	x	x	x		80
Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik	BS 09	x	x	x						x	x	x	81
Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik	BS 10	x		x				x	x	x		x	78
Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli	BS 11	x		x			x			x	x	x	82
Berufliche Schule Burgstraße	BS 12	x	x	x				x		x	x	x	84
Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark	BS 13	x	x	x			x	x		x	x	x	80
Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg	BS 14	x		x		x		x		x	x	x	81
Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg	BS 15	x		x						x	x	x	84
Berufliche Schule Fahrzeugtechnik	BS 16	x		x				x	x	x	x	x	79
Berufliche Schule für Medien und Kommunikation	BS 17	x	x					x		x		x	87
Berufliche Schule Hamburg-Harburg	BS 18	x	x	x	x		x	x	x			x	84
Berufliche Schule Farmsen Medien Technik	BS 19	x	x	x		x		x	x	x	x	x	79
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona	BS 21		x						x	x		x	85
Berufliche Schule Energietechnik Altona	BS 22	x		x				x	x	x		x	80
Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule	BS 23		x				x		x	x		x	85
Berufliche Schule Eidelstedt	BS 24	x								x	x	x	78
Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil	BS 25	x						x	x	x	x	x	79
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel	BS 26	x						x		x	x	x	83
Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit	BS 27	x		x						x	x	x	81
Berufliche Schule City Nord	BS 28	x		x	x		x			x	x	x	83
Berufliche Schule Uferstraße	BS 29	x	x					x		x	x	x	85
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar	BS 30		x					x	x				85
Berufliche Schule Am Lämmermarkt	BS 31	x					x			x		x	83
Berufliche Schule an der Landwehr	BS 32	x		x				x		x		x	83

8.1 Berufsbildende Schulen mit ihren Bildungsangeboten

Im Folgenden sind die berufsbildenden Schulen bestimmten Bereichen und Schwerpunkten zugeordnet. Diese sind der Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit entnommen und zum Zweck der Verständlichkeit leicht modifiziert.

Ohne eindeutigen Schwerpunkt

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23-125, E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
http://bs24.hamburg.de/
Zweigstelle:
Niekampsweg 25b, 22523 Hamburg, Tel.: 428 96 37-50

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Betriebliche Berufsbildung
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Dualisierte Berufsvorbereitung (BvDual)

Berufsschule für Auszubildende des Berufsbildungswerks Hamburg

- Gewerblich-technische Berufe: Metallbauer/innen, Fachpraktiker/in für Metallbau, Fahrradmonteur/innen, Tischler/innen, Fachpraktiker/in für Holzbearbeitung, Maler- und Lackierer/innen, Fachpraktiker/in Maler- und Lackierer/innen, Landschaftsgärtner/innen, Friedhofsgärtner/innen, Werker/innen im Gartenbau, Fachlagerist/innen, Fachkraft für Lagerlogistik
- Dienstleistungsberufe: Fachinformatiker/in Systemintegration und Anwendungsentwicklung, Fachpraktiker/innen Hauswirtschaft, Fachkraft für Küche, Fachkraft für Gastronomie, Gesundheits- und Pflegeassistent/innen, Friseur/innen, Verkäufer/innen, Kaufmann/frau im Einzelhandel, Servicekraft für Dialogmarketing, Kaufmann/frau für Dialogmarketing, Kaufmann/frau im E-Commerce

Schwerpunkt Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Naturwissenschaft und Informatik (S. 80)

Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung

(u. a. Textil, Holz, Lebensmittel, Metall, Fahrzeugtechnik, Berufe in der Automatisierungstechnik)

Berufliche Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus (S. 82)

Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg,
Tel.: 428 826-0, E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
www.bs04.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Alphabetisierungsklassen
- Einstiegsqualifizierung (EQ)
- Einstiegsqualifizierung für Migranten (EQ-M)

Berufsschule für Fertigungsmechaniker/innen, Industriemechaniker/innen, Konstruktionsmechaniker/innen, Metallbauer/innen, Fachkraft Metalltechnik, Verfahrensmechaniker/innen, Maschinen- und Anlagenführer/innen, Werkstoffprüfer/innen (in Teilbeschulung, überregional und ausbildungsjahrgangsübergreifend)

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Metall (Industriemechaniker/innen, Konstruktionsmechaniker/innen, Metallbauer/innen) mit besonderer Förderung der Sprachkompetenz

Fachoberschule:

Fachrichtung Technik

Fachschule für Technik:

- Fachrichtung Maschinentechnik in Tages- und Abendform
- Fachrichtung Produktionstechnik und Datenmanagement in Abendform in Kooperation mit BS 10, BS 19, BS 22

Dual plus:

Fachhochschulreife in Kooperation mit der BS 13 und BS 16

Berufsorientierung:

Übergangssystem in Kooperation mit der Ida-Ehre-Stadtteilschule und Stadtteilschule Niendorf

Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953-0, E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.gelutec.hamburg

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Fluggerätelektroniker/innen, Fluggerätmechaniker/innen (Fachrichtung Fertigungstechnik, Fachrichtung Instandhaltungstechnik, Fachrichtung Triebwerkstechnik), Leichtflugzeugbauer/innen, Augenoptiker/innen, Chirurgiemechaniker/innen (1. Lehrjahr), Orthopädietechnik-Mechaniker/innen, Präzisionswerkzeugmechaniker/innen (1. Ausbildungsjahr), Werkfeuerwehrmann/frau, Werkzeugmechaniker/innen, Zerspanungsmechaniker/innen, Teilezurichter/innen, Zahntechniker/innen, Fachkraft für Metalltechnik Fachrichtung Zerspanungstechnik

Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung für Gesundheitstechnik
Berufliches Gymnasium:
Kooperation mit BS 13 mit Schwerpunkt Luftfahrttechnik
Fachoberschule:
Fachrichtung Technik – Schwerpunkt Metalltechnik
Fachschule für Technik:
- Fachrichtung Luftfahrttechnik – Schwerpunkt Struktur bzw. Avionik
- Fachrichtung Produktionstechnik und Datenmanagement in Abendform in Kooperation mit BS 04, BS 19, BS 22

Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851-01, E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de
www.kfz-schule.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Einstiegsqualifizierung (EQ)
- Einstiegsqualifizierung für Migranten (EQ-M)

Berufsschule für Berufskraftfahrer/innen, Fachkraft im Fahrbetrieb, Fahrradmonteure/innen, Fahrzeuglackierer/innen, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen (Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Karosserieinstandhaltungstechnik), Kraftfahrzeugmechatroniker/innen (Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik, System- und Hochvolttechnik, Karosserietechnik), Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen, Verfahrensmechaniker/innen für Beschichtungstechnik, Zweiradmechatroniker/innen (Fahrradtechnik, Motorradtechnik)
Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung für Fahrzeuglackierer/innen, Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen, Kraftfahrzeugmechatroniker/innen
Fachoberschule:
Fachrichtung Technik – Schwerpunkt Metalltechnik
Fachschule für Technik:
Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik
Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750, E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Informationselektroniker/innen, Mechatroniker/innen (Industrie), Mechatroniker/innen (Kältetechnik), Fachkräfte für Veranstaltungstechnik, Gestalter/innen für immersive Medien, Mediengestalter/innen Bild und Ton, Film- und Videoeditor/in, Feinwerkmechaniker/innen, Goldschmiede, Industriemechaniker/innen (Feingerätebau), Uhrmacher/innen
Berufsfachschule:
- BFS vollqualifizierend: Uhrmacher/innen
- Berufsqualifizierung für Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Mechatroniker/innen (Industrie),
- Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Fachoberschule:
Fachrichtung Technik – Schwerpunkt Elektrotechnik
Fachschule für Technik:
- Fachrichtung Mechatronik in Tages- und Abendform sowie als Blended Learning
- Fachrichtung Informationstechnik in Tages- und Abendform
- Fachrichtung Produktionstechnik und Datenmanagement in Tages- und Abendform in Kooperation mit BS 04, BS 10, BS 22

Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg,Tel.: 428 860-0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de, www.bs-holzfarbetextil.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Einstiegsqualifizierung für Migranten (EQ-M)

Berufsschule für Änderungsschneider/innen, Bauten- und Objektbeschichter/innen, Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice, Holzmechaniker/innen, Maßschneider/innen, Maler/innen und Lackierer/innen, Textil- und Modeschneider/innen, Modist/innen, Polster- und Dekorationsnäher/innen, Raumausstatter/innen, Tischler/innen
Im Strafvollzug werden unterrichtet:
Fachkräfte im Gastgewerbe, Industrieelektroniker/innen – Fachrichtung Betriebstechnik, Maler/innen und Lackierer/innen, Maurer/innen, Teilezurichter/innen, Tischler/innen
Fachoberschule:
Fachrichtung Gestaltung
- Schwerpunkt Bekleidung
- Schwerpunkt Raum- und Objektgestaltung

Fachschule für Technik:
- Fachrichtung Farbtechnik
- Fachrichtung Holztechnik

Fachschule für Gestaltung:
- Fachrichtung Gewandmeister/innen

Berufsorientierung:
Übergangssystem in Kooperation mit den Stadtteilschulen Finkenwerder und Schule auf der Veddel

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

Heinze Akademie GmbH

Fachschule für Technik
Überseering 9, 22297 Hamburg, Tel.: 639 029-0
E-Mail: info@heinze-akademie.de, www.heinze-akademie.de

Schwerpunkt Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik

(auch Berufe der Ver- und Entsorgung)

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)

Ladenbeker Furtweg 159, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924-400, E-Mail: bs08@hibb.hamburg.de
www.bs08.de

Berufsvorbereitungsschule:
Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)

Berufsschule für Asphaltbauer/innen, Ausbaufacharbeiter/innen, Baustoffprüfer/innen, Bauzeichner/innen, Beton- und Stahlbetonbauer/innen, Estrichleger/innen, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/innen, Gebäudereiniger/innen, Geomatiker/innen, Glaser/innen, Gleisbauer/innen, Hochbaufacharbeiter/innen, Industrie-Isolierer/innen, Kanalbauer/innen, Leuchtröhrenglasbläser/innen, Maurer/innen, Rohrleitungsbauer/innen, Straßenbauer/innen, Stuckateure/innen, Tiefbaufacharbeiter/innen, Trockenbaumonteure/innen, Vermessungstechniker/innen, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/innen, Zimmerer/innen

Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung für Bauberufe

Fachoberschule:
Fachrichtung Bautechnik – Schwerpunkt Bautechnik

Fachschule für Technik:
- Fachrichtung Technik (2-jährig/Vollzeitform)
- Fachrichtung Bautechnik (Abendform, 3-jährig)
- Fachrichtung Umweltschutztechnik (2-jährig/Vollzeitform)

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark (BS 13)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg, Tel.: 428 793 - 0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de, www.bs13.hamburg

Berufsvorbereitungsschule:
- Berufsvorbereitungsschule für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf (BvDual)
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Alphabetisierungsklassen

Berufsschule für Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Anlagenmechaniker/innen Industrie, Klempner/innen, Dachdecker/innen, Behälter- und Apparatebauer/innen, Technische Produktdesigner/innen und Technische Systemplaner/innen

Berufsfachschule:
- BFS vollqualifizierend: Technische Kommunikation und Produktdesign
- Berufsqualifizierung Anlagenmechaniker SHK

Berufliches Gymnasium:
Fachrichtung Technik
Zwei Profile: Ingenieurwissenschaften, Luftfahrttechnik

Fachoberschule:
Fachrichtung Technik – Schwerpunkt Metalltechnik

Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-17 49, E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Einstiegsqualifizierung (EQ)
- Einstiegsqualifizierung für Migranten (EQ-M)

Berufsschule
- in der Industrie: Elektroniker/innen (für Automatisierungstechnik, Betriebstechnik, Geräte und Systeme, Gebäude- und Infrastruktursysteme, Maschinen- und Antriebstechnik) sowie Industrieelektriker/innen Fachrichtung Betriebstechnik und Fachrichtung Geräte und Systeme,
- im Handwerk: Elektroniker/innen (Fachrichtung Automatisierungstechnik, Energie- und Gebäudetechnik, Maschinen- und Antriebstechnik), Elektroniker/innen für Gebäudesystemintegration, Elektroniker/innen (Automatisierung und Systemtechnik), Elektroanlagenmonteur/innen

Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung Elektroniker/innen Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik, Fachrichtung Betriebstechnik

Fachoberschule:
Fachrichtung Technik – Schwerpunkt Elektrotechnik

Fachschule für Technik:
- Fachrichtung Elektrotechnik/Energietechnik und Prozessautomatisierung in Tages- und Abendform
- Fachrichtung Produktionstechnik und Datenmanagement in Abendform in Kooperation mit BS 04, BS 10, BS 19

Erwerb des Bachelor und/oder Master of Electrical/Electronical Engineering in Kooperation mit der Glyndwr University in Großbritannien

Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft

Heinze Akademie GmbH

Schuldaten siehe Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung (S. 79)

Schwerpunkt Naturwissenschaft und Informatik

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)

Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de

Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Chemielaborant/innen, Florist/innen, Gärtner/innen, Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte

Berufsfachschule:
- Berufsqualifizierung
- BFS vollqualifizierend für biologisch-technische Assistenz
- BFS vollqualifizierend für chemisch-technische Assistenz
- BFS vollqualifizierend für pharmazeutisch-technische Assistenz

Fachoberschule:
- Fachrichtung Agrarwirtschaft/Bio-und Umwelttechnologie mit dem Schwerpunkt Agrarwirtschaft
- Fachrichtung Technik mit dem Schwerpunkt Chemie

Fachschule für Technik (Abendform)
Fachrichtung Chemietechnik mit dem Schwerpunkt Laboratoriumstechnik

Doppeltqualifizierender Bildungsgang:
Chemisch-technische(r) Assistent(in) plus Allgemeine Hochschulreife in Kooperation mit dem Gymnasium Altona

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 428 794-0, E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de
www.itech-bs14.de

Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Chemikanten/innen, Elektroniker/innen für Automatisierungstechnik (auslaufend), Fachinformatiker/innen (Systemintegration, Anwendungsentwicklung, Daten- und Prozessanalyse, Digitale Vernetzung), Umwelttechnologen für Abwassertechnik, Umwelttechnologen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Umwelttechnologen für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, Umwelttechnologen für Wasserversorgungstechnik, IT-Systemelektroniker/innen, Pharmakant/innen, Produktionsfachkräfte Chemie, Kunststoff- und Kautschuktechnologen (Fachrichtungen Bauteile/ Compound- und Masterbatchherstellung/Formteile/Halbzeuge/Mehrschichtkautschukteile)

Studienintegrierende Ausbildung:
Fachinformatiker/innen (+ Bachelorstudium Informatik in Kooperation mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH))

Berufsfachschule:
- Berufsqualifizierung Fachinformatiker/innen
- Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Berufsoberschule:
Ausbildungsrichtung Technik

Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

Bernd-Blindow-Schulen Hamburg gGmbH

Berufsfachschule für pharmazeutisch-technische Assistenz
Weidestraße 122 a, 22083 Hamburg
Tel.: 694 536 50, E-Mail: hamburg@blindow.de
www.blindow.de

Schwerpunkt Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung (S. 84)

Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)

Standort Berliner Tor

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg,
Tel.: 428 59-34 31, E-Mail: bs09@hibb.hamburg.de
www.bs09.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Einstiegsqualifizierung für Migranten (EQ-M)

Berufsschule für Schifffahrtskaufleute und Tourismuskaufleute

Berufsfachschule:
BFS vollqualifizierend für Tourismus, Schwerpunkt Event- und Freizeitwirtschaft plus Fachhochschulreife

Duale Ausbildungen plus Bachelor in Kooperation mit Universitäten:
- Bachelor of Shipping, Trade and Transport (BSc)
- Bachelor International Travel Tourism Management (BA)

Standort Holstenwall

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 54-78 58, E-Mail: bs09@hibb.hamburg.de
www.bs09.hamburg.de

Berufsschule für Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung (pro Jahr eine bilinguale Klasse Englisch/Deutsch und eine Europaklasse), Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Kaufleute für Verkehrsservice, Servicekaufleute im Luftverkehr

Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung

Hamburger Logistik-Bachelor
Triqualifizierende Ausbildung zum Hamburger Logistik-Bachelor (BA) in Zusammenarbeit mit der Hamburger Fern-Hochschule sowie der Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft, siehe Kapitel 5

Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27)

Wendenstraße 268, 20537 Hamburg
Tel.: 428 824-0, E-Mail: bs27@hibb.hamburg.de
www.bs27-hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Fachkräfte für Lagerlogistik, Fachkräfte für Hafenlogistik, Fachkräfte für Schutz und Sicherheit, Fachlagerist/innen, Hafenschiffer/innen, Servicekräfte für Schutz und Sicherheit

Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung in den dualen Ausbildungsberufen der Schule
Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung, zentrales Angebot an der BS 26

Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59-33 00, E-Mail: bs01@hibb.hamburg.de
www.bs01.hamburg.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Alphabetisierungsklassen

Berufsschule für Automobilkaufmann/frau, Verkäufer/in und Kaufmann/frau im Einzelhandel (Fachbereiche: Bürowirtschaft, Computer u. Zubehör, Diät- und Reformwaren, Elektrowaren, Foto, Glas-/Porzellan- und Haushaltswaren, Home-Entertainment, Juwelen/Gold/Uhren, Kraftfahrzeuge/Kraftfahrzeugteile und Zubehör, Lebensmittel, Lederwaren, Multimedia, Naturkost, Schuhe, Spielwaren, Tankstelle, Telekommunikation, Tonträger, Zeitungen/Zeitschriften/Bücher), Musikfachhändler/innen, Fotomedienfachmann/frau, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtungen Archiv, Bibliothek, Information und Dokumentation), Verwaltungsfachangestellte, Zusatzqualifikation Handelsassistenz für Kaufleute im Einzelhandel
Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung Kaufleute im Einzelhandel
Berufsorientierung:
Übergangssystem in Kooperation mit der Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt und der Stadtteilschule Süderelbe

Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS 02)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 985-700, E-Mail: bs02@hibb.hamburg.de
www.bs02-hamburg.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Einstiegsqualifizierung für Migranten (EQ-M)

Berufsschule für Drogisten/innen, Gestalter/innen für visuelles Marketing, Kaufleute im Einzelhandel (Angelbedarf, Briefmarken, Eisenwaren, Fahrräder, Tapeten/Farben/Lacke, Heimwerker, Kunst, Kunstgewerbe und Geschenkartikel, Medizintechnik, Möbel, Parfümeriewaren, Pflanzen und Samen, Sanitär, Sport, Tabakwaren, Textil, Yacht- und Bootsbedarf, Zoo-Handel), Verkäufer/innen (inklusives Angebot)
Berufsfachschule:
- Berufsqualifizierung Gestalter/-in für visuelles Marketing
- Höhere Handelsschule

Berufliche Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)

Angerstraße 4, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59-34 29, E-Mail: bs03@hibb.hamburg.de
www.bs03-hamburg.de
Zweigstelle: Angerstraße 31-33, Reismühle 15
22087 Hamburg , Tel.: 428 59-20 46
Berufsvorbereitungsschule:
Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
Berufsschule für die Berufe Hotelfachmann/frau, Fachmann/-frau für Restaurants- und Veranstaltungsgastronomie, Koch/Köchin, Bäcker/in, Fleischer/in, Konditor/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Fleischerei und Konditorei), Fachmann/frau für Systemgastronomie, Kaufmann/-frau für Hotelmanagement, Fachkraft für Gastronomie (Schwerpunkt Restaurantservice oder Systemgastronomie), Fachkraft Küche
Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung für die Berufe Bäcker/in, Bäckereifachverkäufer/in, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Konditor/in, Fachmann/-frau für Restaurant- und Veranstaltungsgastronomie
Fachschule für Wirtschaft:
Fachrichtung Hotel- und Gastronomiemanagement (Hotelfachschule)

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung (S. 84)

Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit (S. 81)

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973-0, E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
www.bs-stpauli.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Internationale Vorbereitungsklasse (IVK 11)

Berufsschule für Bankkaufleute, Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen, Sozialversicherungsfachangestellte, Rechtsanwaltsfachangestellte, Notarfachangestellte, Justizfachangestellte, Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen
Studienintegrierende Ausbildung:
- Bankkaufmann/-frau (+ Bachelorstudium BWL in Kooperation mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH))
- Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen (+ Bachelorstudium BWL in Kooperation mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) voraussichtlich ab Wintersemester 2025/26)

– Sozialversicherungsfachangestellte (+ Bachelorstudium BWL in Kooperation mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) voraussichtlich ab Wintersemester 2025)

Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung für Rechtsanwaltsfachangestellte
Berufliches Gymnasium:
Fachrichtung Wirtschaft
Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung (S. 84)

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg, Tel.: 428 823-0
2. Standort:
Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg, Tel.: 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Berufsvorbereitungsschule:
– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
– Alphabetisierungsklassen

Berufsschule für Immobilienkaufleute, Industriekaufleute, Steuerfachangestellte
Studienintegrierende Ausbildung:
Industriekaufmann/-frau (+ Bachelorstudium BWL) in Kooperation mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH)
Fachoberschule:
Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung
Berufsoberschule:
Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung
Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung (zentrales Angebot)

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg
Tel.: 428 959-200, E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Berufsvorbereitungsschule:
– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für IT-System-Management, Kaufleute für Digitalisierungsmanagement, Kaufleute im Gesundheitswesen, Sport- und Fitnesskaufleute, Sportfachleute, Veranstaltungskaufleute
Berufsfachschule:
– Berufsqualifizierung Kaufleute für IT-System-Management, Kaufleute im Gesundheitswesen, Sport- und Fitnesskaufleute, Veranstaltungskaufleute
– Höhere Handelsschule

Berufliches Gymnasium:
Fachrichtung Wirtschaft
Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung für Kaufleute für Büromanagement und IT-Kaufleute

Berufliche Schule Am Lämmermarkt (BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17-0, E-Mail: bs31@hibb.hamburg.de
www.laemmermarkt.de
Berufsvorbereitungsschule:
– Nachqualifikation für Migrantinnen und Migranten mit dem Schwerpunkt Englisch (einjährig)
– Internationale Vorbereitungsklasse (IVK)

Berufsschule für Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement (Fachrichtung Außenhandel)
Berufliches Gymnasium:
Fachrichtung Wirtschaft
Institut für Außenhandel:
Zusatzqualifikation zum Betriebswirt/zur Betriebswirtin im Außenhandel

Zum Schuljahr 2025/26 werden die BS 31 und die BS 32 unter vorläufiger Beibehaltung ihrer bisherigen Standorte Wallstraße 2 und Hinrichsenstraße 35 fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der BS 31 bzw. BS 32 für das Schuljahr 2025/26 erfolgt wie oben angegeben an der BS 31 bzw. BS 32.

Berufliche Schule an der Landwehr (BS 32)

Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 976-0, E-Mail: bs32@hibb.hamburg.de
www.bs32.de
Berufsvorbereitungsschule:
Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement (Fachrichtung Großhandel), Kaufleute im E-Commerce
Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung Kaufleute im Großhandelsmanagement und im E-Commerce
Berufsoberschule:
Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung
Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Zum Schuljahr 2025/26 werden die BS 31 und die BS 32 unter vorläufiger Beibehaltung ihrer bisherigen Standorte Wallstraße 2 und Hinrichsenstraße 35 fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der BS 31 bzw. BS 32 für das Schuljahr 2025/26 erfolgt wie oben angegeben an der BS 31 bzw. BS 32.

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

Brecht-Schule Hamburg GmbH

Höhere Handelsschule
Norderstraße 163-165, 20097 Hamburg
Tel.: 211 112-0, E-Mail: info@brecht-schulen.de
www.brecht-schulen.de

Euro Akademie Hamburg
Berufsfachschule für Kaufmännische Assistenz
Wendenstraße 4, 20097 Hamburg
Tel.: 309 786 22, E-Mail: hamburg@euroakademie.de
www.euroakademie.de/de/standorte/hamburg

Höhere Handelsschule St. Georg
Rostocker Straße 62, 20099 Hamburg
Tel.: 247 087, E-Mail: info@st-georg-schulen.de
www.ppg-schulen.de

Schwerpunkt Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)
Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus (S. 82)

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)
Ladenbeker Furtweg 155, 21033 Hamburg, Tel.: 428 922-0,
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de, www.bs07.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Eisenbahner/innen im Betriebsdienst, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für Personaldienstleistungen, Generalistische Pflegeausbildung
Berufsfachschule:
- Berufsqualifizierung im Bereich Kaufleute für Büromanagement
- Höhere Handelsschule

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)
Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus (S. 82)

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Schuldaten siehe Schwerpunkt Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung (S. 84)

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)
Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus (S. 83)

Berufliche Schule City Nord (BS 28)
Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus (S. 83)

Schwerpunkt Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung
(auch Berufe in der Hauswirtschaft, Körperpflege und Medizintechnik)

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung- Bergedorf (BS 07)
Schuldaten siehe Schwerpunkt Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung (S. 84)

Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)
Schuldaten siehe Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung (S. 78)

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)
Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg
Zweigstelle: Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0, E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsschule für Friseure/innen, Kosmetiker/innen, Maskenbildner/innen, Generalistische Pflegeausbildung (inkl. Bachelorstudium in Kooperation mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH), Gesundheits- und Pflegeassistenz
Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung Friseur/in
Fachoberschule:
Fachrichtung Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Pflege und Gesundheit
Dual plus:
Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15)
Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg, Tel.: 428 792-0
E-Mail: bs15@hibb.hamburg.de, www.bs15-hamburg.de
Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Berufsbildungsbereich der Werkstätten für Menschen mit Förderbedarf

Berufsschule für Medizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte
Berufsfachschule:
Berufsqualifizierung Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte
Berufsorientierung:
Übergangssystem in Kooperation mit der Nelson-Mandela-Schule und der Stadtteilschule Wilhelmsburg

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0, E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
https://beruflicheschulehamburgharburg.de
Berufsvorbereitungsschule:
Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
Berufsschule für Kaufleute für Büromanagement (auch mit Zusatzqualifikation Forderungsmanagement und der Möglichkeit der Fachhochschulreife über Dual+)

Berufsfachschule:
- Berufsqualifizierung Kaufleute für Büromanagement
- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz (mit MSA/zweijährig und ESA/zweieinhalbjährig)
- Höhere Handelsschule (Wirtschaft – in zwei Jahren zur Fachhochschulreife)

Berufliches Gymnasium:
(Allgemeine Hochschulreife – in drei Jahren zum Abitur)
- Fachrichtung Wirtschaft
- Fachrichtung Pädagogik und Psychologie

Fachoberschule:
Fachrichtung Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Sozialpädagogik

Fachschule für Sozialpädagogik:
- Weiterbildung zum/zur Erzieher/in/in (Vollzeit/zwei- und dreijährig)
- Umschulung zum/zur Erzieher/in (Vollzeit, gefördert durch Agentur für Arbeit)

Kita: Praxisausbildungsstätte an der BS 18 (PAS)

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-29 78, E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
www.fsp2-hamburg.de/

Berufsvorbereitungsschule:
- Helfer/innen in der Kindertagesstätte
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsbildungsbereich:
- Helfer/innen in der Kindertagesstätte

Berufsfachschule:
- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz (mit MSA/zweijährig und ESA/zweieinhalbjährig)
- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz für Migrantinnen /Migranten mit Bildungsgutscheinen

Fachschule für Sozialpädagogik:
- Weiterbildung zum/zur Erzieher/in (Vollzeit)
- Berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur Erzieher/in (Teilzeit)
- Weiterbildung zum/zur Erzieher/in für Einwanderinnen/Einwanderer (Vollzeit)

Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung:
- Berufliche Qualifikation (Anpassungsqualifizierung) zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher bzw. zur staatlich anerkannten Sozialpädagogischen Assistenz für pädagogisch vorgebildete Migrantinnen und Migranten
- Fortbildung für Ausbildungsleitungen der sozialpädagogischen Praxiseinrichtungen

Kita: Praxisausbildungsstätte Gerritstraße (PAS)

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0, E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de

Berufsvorbereitungsschule:
Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsfachschule:
BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz

Berufliches Gymnasium:
Fachrichtung Pädagogik/Psychologie

Fachschule für Sozialpädagogik:
Weiterbildung zum/zur Erzieher/in (Vollzeit)

Kita: Praxisausbildungsstätte (PAKITA)

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)

Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0, E-Mail: bs29@hibb.hamburg.de
www.uferstrasse.de

Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AvDual)
- Alphabetisierungskurse
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual), auch für Gehörlose
- Berufsvorbereitung für Schülerinnen und Schüler mit speziellem Förderbedarf (BvDual)
- Rehaspezifische berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Berufsschule für den Berufsbildungsbereich der Werkstätten (BBB)

Berufsschule für Fachpraktiker/innen Hauswirtschaft

Berufsfachschule:
Fachpraktiker/innen Hauswirtschaft

Fachoberschule:
- Fachrichtung Gesundheit und Soziales (Schwerpunkt Sozialpädagogik);
- Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft (Schwerpunkt Hauswirtschaft)

Berufsoberschule:
Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales

Berufsorientierung:
Übergangssystem in Kooperation mit der Fritz-Schumacher-Schule, Stadtteilschule Am Heidberg, Emil Krause Schule

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg, Tel.: 428 846-211
E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de, www.bs30.de

Berufsvorbereitungsschule:
Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)

Berufsfachschule:
- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz
- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz (Teilzeit)

Berufsoberschule:
Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales

Fachschule für Sozialpädagogik:
- Weiterbildung zum/zur Erzieher/in (Vollzeit),
- Berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur Erzieher/in (Teilzeit)

Fachschule für Heilerziehungspflege:
- Heilerziehungspfleger/in (Teilzeit)

Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung:
- Heilpädagogische Zusatzqualifikation (zertifiziert)
- Fortbildung für Ausbildungsleitungen der sozialpäda-

gogischen Praxiseinrichtungen und Themenbausteine für Ausbildungsleitungen
Kita: Praxisausbildungsstätte (PAS Uferstraße)

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft für das Berufsfeld Gesundheit

AfP – Akademie für Pflege gGmbH
Notkestraße 13-15, 22607 Hamburg
Tel.: 468 998 90, E-Mail: info@akademie-fuer-pflege.de
www.akademie-fuer-pflege.de

Akademie für Bildung und Karriere am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel.: 74 10-57827, E-Mail: bewerbungABK@uke.de
www.uke.de/pflegeausbildungen

Albertinen-Schule
Sellhoopsweg 18-22, 22459 Hamburg, Tel.: 55 81-17 72
E-Mail: schule-hamburg@albertinen.de, www.albertinen.de

apm Pflegeschule Hamburg GmbH
Kattunbleiche 41, 22041 Hamburg
Tel.: 652 10 10, E-Mail: hamburg@apm-hh.de
www.apm-deutschland.de

Berufsschule für Gesundheitsfachberufe des BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg
Tel.: 73 06 2392, E-Mail: berufsschule@bgk-hamburg.de
www.bg-kliniken.de

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG) der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Eiffestraße 585, 20537 Hamburg
Tel.: 181 884-26 00
www.asklepios.com/hamburg/bzg/ausbildung

Ev. Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses
Weidestraße 126, 22083 Hamburg
Tel.: 650 39 69-0, E-Mail: berufsschule-pflege@rauheshaus.de
www.ev-berufsschule-hh.de

Grone Akademie für Pflege- und Gesundheitsberufe in Hamburg
Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg
Tel.: 23 703-501, E-Mail: pflege.hamburg@grone.de
https://grone-geso.de

Pflegeschule Alstertal
Hinsbleek 11, 22391 Hamburg, Tel.: 606 01-131
E-Mail: schule@hzhg.de, www.pflegeschule-alstertal.de

Pflegefachschule am Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH
Bodelschwinghstraße 25, 22337 Hamburg
Tel.: 50 77- 35 53
E-Mail: pflegefachschule@eka.alsterdorf.de
www.pflegefachschule-alsterdorf.de

Pflegeschule der ANSGAR GRUPPE
am Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift
Liliencronstraße 130, 22149 Hamburg
Tel.: 673 77-723, www.kkh-willhelmstift.de

Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH
Heidenkampsweg 99, 20097 Hamburg, Tel.: 41 36-61 10
E-Mail: info@hca-hamburg.de, https://hca-hamburg.de

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft für das Berufsfeld Sozialpädagogik

Campus29, Flachsland Zukunftsschulen gGmbH
Fachschule für Sozialpädagogik
Flachsland 29, 22083 Hamburg, Tel.: 200 003 80
E-Mail: info@flachsland-hamburg.de
www.flachsland-hamburg.de

Diakonie Alten Eichen
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz Alten Eichen
Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eichen
Wördemanns Weg 21, 22527 Hamburg
Tel.: 54 87-16 01, E-Mail: fsp@diakonie-alten-eichen.de
www.fachschule-alten-eichen.de

Euro Akademie Hamburg
Fachschule für Sozialpädagogik und Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Wendenstraße 4, 20097 Hamburg
Tel.: 309 786 22, E-Mail: hamburg@euroakademie.de
www.euroakademie.de/de/standorte/hamburg.html

fachschule für soziale arbeit alsterdorf
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Fachschule für Sozialpädagogik
Fachschule für Heilerziehung
Sengelmannstraße 49, 22297 Hamburg
Tel.: 507 732 67, E-Mail: fachschule@alsterdorf.de
www.fsherz.de

SterniPark GmbH
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Fachschule für Sozialpädagogik
Osterstr. 86-90, 20259 Hamburg, Tel.: 431 874-0
E-Mail: info@sternipark.de, www.sternipark.de

Verein zur Förderung der Waldorf Berufsbildung Hamburg e.V.
Waldorf Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz und Fachschule für Sozialpädagogik
Hufnerstr. 20, 22083 Hamburg
Tel.: 535 489 06, E-Mail: info@waldorferzieher.de
http://www.waldorferzieher.de/

Schwerpunkt Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung, Fremdsprachen

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201, E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
www.bmk-hh.de

Berufsvorbereitungsschule:
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual)
- Alphabetisierungsklassen (AvM Alpha)

Berufsschule für Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung, Fotograf/in, Kaufleute für Audiovisuelle Medien, Kaufleute für Dialogmarketing, Kaufleute für Marketingkommunikation, Mediengestalter/innen Digital und Print, Medienkaufleute für Digital und Print, Servicefachkraft für Dialogmarketing

Studienintegrierende Ausbildung:
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation (+ Bachelorstudium BWL in Kooperation mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH))

Berufsfachschule:
- BFS vollqualifizierend für kaufmännische Assistenz: Schwerpunkt Fremdsprachen
- BFS vollqualifizierend für kaufmännische Assistenz Schwerpunkt Medienwirtschaft und Produktion
- BFS vollqualifizierend für gestaltungstechnische Assistenz Schwerpunkt Webdesign

Fachoberschule:
Fachrichtung Gestaltung, Schwerpunkt Grafik

Berufsoberschule:
Ausbildungsrichtung Gestaltung

Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion, Ernährung und Fertigung (S. 79)

Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft

Erika Klütz Schule

Berufsfachschule für Theatertanz und Tanzpädagogik
Otto-von-Bahrenpark, Daimlerstr. 71a, 22761 Hamburg,
Tel.: 470 062, E-Mail: info@kluetzschule.de
www.kluetzschule.de

Lola Rogge Schule

Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik
Landwehr 11-13, 22087 Hamburg
Tel.: 444 568, E-Mail: info@lolaroggeschule.de
www.lolaroggeschule.de

8.2 Berufsfachschulen im Überblick

8.2.1 Vollqualifizierende Berufsfachschulen

Berufsfachschulen für den Erwerb einer beruflichen Vollqualifikation

Mit erstem allgemeinbildenden Schulabschluss als Eingangsvoraussetzung:
BFS für Uhrmacherinnen/Uhrmacher
BFS für Masseure und medizinische Bademeister*

Mit erweitertem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss als Eingangsvoraussetzung:
BFS für Sozialpädagogische Assistenz (2,5 jährig)

Mit mittlerem Schulabschluss als Eingangsvoraussetzung:
- BFS für biologisch-technische Assistenz (BTA)
- BFS für chemisch-technische Assistenz (CTA)
- BFS für pharmazeutisch-technische Assistenz (PTA)
- BFS für Tourismus, Schwerpunkt Event- und Freizeitwirtschaft
- BFS für Kaufmännische Assistenz, Schwerpunkt Fremdsprachen
- BFS für Kaufmännische Assistenz, Schwerpunkt Medienwirtschaft und -produktion
- BFS für für gestaltungstechnische Assistenz, Schwerpunkt Webdesign
- BFS für sozialpädagogische Assistenz (zweijährig)
- BFS für Tanz und Tänzerische Gymnastik (dreijährig)
- BFS für Technische Kommunikation und Produktdesign
- BFS für Diätassistenz*
- BFS für Ergotherapie*
- BFS für Logopädie*
- BFS für Orthoptik*
- BFS für Physiotherapie*
- BFS für Technische Assistenz in der Medizin
- (MTLA, MTRA)*
- BFS für Notfallsanitäter*
- Schule für operationstechnische Assistenz*

8.2.2 Teilqualifizierende Berufsfachschulen

Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (siehe Kapitel 3.2)

Höhere Handelsschule (siehe Kapitel 4.4.2)

Höhere Technikschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik (siehe Kapitel 4.4.3)

Teilqualifizierende Berufsfachschule für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (siehe Kapitel 7.7)

* Berufsfachschulen, die dem Erwerb einer Vollqualifikation in Gesundheitsberufen dienen. „Gesundheitsfachberufe (Fachberufe des Gesundheitswesens)“ sind nicht-ärztliche Heilberufe im Sinne von Artikel 74 Absatz 1 Nr. 19 des Grundgesetzes. Die Ausbildung ist bundeseinheitlich durch Berufsgesetze und dazu erlassene Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt.

8.3 Ausbildungsberufe in Hamburger berufsbildenden Schulen

Schülerinnen und Schüler in der dualen Berufsausbildung und vollqualifizierenden Berufsfachschule im Schuljahr 2023/24 (staatlich und Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen unter Fachaufsicht der Behörde für Schule und Berufsbildung); zum Redaktionsschluss lagen noch keine qualitätsgesicherten statistischen Daten zu Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 vor.

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule[1]	Anzahl Schüler/innen[2]
Altenpfleger(in) mit der Möglichkeit die Fachhochschulreife zu erwerben (Bildungsgang auslaufend)	36	Ev. Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses	1
Änderungsschneider(in)	24	BS 25	3
Anlagenmechaniker(in)	42	BS 13	56
Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	42	BS 13	903
Asphaltbauer(in)	36	BS 08	2
Augenoptiker(in)	36	BS 10	164
Ausbaufacharbeiter(in)	24	BS 08	13
Automobilkaufmann(frau)	36	BS 01	329
Bäcker(in)	36	BS 03	59
Bankkaufmann(frau)	36	BS 11	429
Baustoffprüfer(in)	36	BS 08	12
Bauten- und Objektbeschichter(in)	24	BS 24	3
Bauzeichner(in)/Hochbau	36	BS 08	36
Bauzeichner(in)/Ingenieurbau	36	BS 08	39
Bauzeichner(in)/Tief-, Straßen- und Landschaftsbau	36	BS 08	16
Behälter- und Apparatebauer(in)	42	BS 13	63
Berufskraftfahrer(in)	36	BS 16	135
Beton- und Stahlbetonbauer(in)	36	BS 08	71
Chemielaborant(in)	42	BS 06	178
Chemikant(in)	42	BS 14	155
Dachdecker(in)	36	BS 13	104
Drogist(in)	36	BS 02	65
Eisenbahner(in) im Betriebsdienst	36	BS 07	148
Eisenbahner(in) in der Zugverkehrssteuerung	36	BS 07	60
Elektroanlagenmonteur(in)	36	BS 22	3
Elektroniker(in)/Fachrichtung Automatisierungstechnik	42	BS 22	20
Elektroniker(in)/Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik	42	BS 22	871
Elektroniker(in)/Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik	42	BS 19	28
Elektroniker(in) für Automatisierungstechnik	42	BS 14, BS 22	125
Elektroniker(in) für Betriebstechnik	42	BS 22	435
Elektroniker(in) für Gebäude- und Infrastruktursysteme	42	BS 22	23
Elektroniker(in) für Gebäudesystemintegration	42	BS 22	12
Elektroniker(in) für Geräte und Systeme	42	BS 22	144
Elektroniker(in) für Maschinen und Antriebstechnik	42	BS 22	9
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste/Archiv	36	BS 01	3
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste/Bibliothek	36	BS 01	79
Fachangestellte(r) für Markt- und Sozialforschung	36	BS 17	21
Fachangestellte(r) für Arbeitsmarktdienstleistungen	36	BS 11	57
Fachinformatiker(in)	36	BS 14, BS 24	1631
Fachkraft für Abwassertechnik	36	BS 14	25
Fachkraft für Hafenlogistik	36	BS 27	109
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	36	BS 14	19
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	24	BS 09	23
Fachkraft für Lagerlogistik	36	BS 24, BS 27	463

[1] In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.
[2] Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahreserhebung 2023

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule[1]	Anzahl Schüler/innen[2]
Fachkraft für Metalltechnik/Konstruktionstechnik	24	BS 04	18
Fachkraft für Metalltechnik/Montagestechnik	24	BS 04	4
Fachkraft für Möbel-, Küchen-, Umzugsservice	36	BS 25	24
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	36	BS 14	26
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	36	BS 27	236
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	36	BS 19	214
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	36	BS 14	1
Fachkraft Gastronomie	24	BS 03, BS 24	164
Fachkraft im Fahrbetrieb	36	BS 16	113
Fachkraft im Gastgewerbe	24	BS 03, BS 24	40
Fachkraft Küche	24	BS 03, BS 24	52
Fachlagerist(in)	24	BS 24, BS 27	254
Fachmann(frau) für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	36	BS 03	95
Fachmann(frau) für Systemgastronomie	36	BS 03	153
Fachpraktiker(in) für Holzverarbeitung	36	BS 24	20
Fachpraktiker(in) Maler und Lackierer	36	BS 24	11
Fachpraktiker(in) für Metallbau (§66 BBiG/§42m HwO)	42	BS 24	23
Fachpraktiker(in) Hauswirtschaft	24	BS 24, BS 29	17
Fachverkäufer(in) im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei)	36	BS 03	98
Fachverkäufer(in) im Lebensmittelhandwerk (Fleischerei)	36	BS 03	17
Fahrradmonteur(in)	24	BS 16, BS 24	48
Fahrzeuglackierer(in)	36	BS 16	72
Feinwerkmechaniker(in)	42	BS 19	30
Fertigungsmechaniker(in)	36	BS 04	18
Fleischer(in)	36	BS 03	54
Fliesen-, Platten und Mosaikleger(in)	36	BS 08	50
Florist(in)	36	BS 06	38
Fluggerätelektroniker(in)	42	BS 10	108
Fluggerätmechaniker(in) Fachrichtung Fertigungstechnik	42	BS 10	299
Fluggerätmechaniker(in) Fachrichtung Instandhaltungstechnik	42	BS 10	89
Fluggerätmechaniker(in) Fachrichtung Triebwerkstechnik	42	BS 10	82
Fotograf(in)	36	BS 17	35
Fotomedienfachmann(frau)	36	BS 01	3
Friseur(in)	36	BS 12, BS 24	356
Gärtner(in)/Friedhofsgärtnerei	36	BS 06, BS 24	26
Gärtner(in)/Garten- und Landschaftsbau	36	BS 06, BS 24	276
Gärtner(in)/Gemüsebau	36	BS 06	2
Gärtner(in)/Staudengärtnerei	36	BS 06	18
Gärtner(in)/Zierpflanzenbau	36	BS 06	4
Gebäudereiniger(in)	36	BS 08	71
Geomatiker(in)	36	BS 08	39
Gestalter(in) für visuelles Marketing	36	BS 02	81
Gesundheits- und Pflegeassistenz	24	BS 12, BS 24, Pflegeschule Alstertal, AfP-Akademie für Pflege, Ev. Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses, apm Pflegeschule Hamburg	807
Gießereimechaniker(in)	36	BS 04	2
Glaser(in)	36	BS 08	40
Gleisbauer(in)	36	BS 08	113
Goldschmied(in)	42	BS 19	51
Hafenschiffer(in)	36	BS 27	88

[1] In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.
[2] Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahreserhebung 2023

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule[1]	Anzahl Schüler/innen[2]
Hauswirtschafter(in)	36	BS 29	19
Hochbaufacharbeiter(in)	24	BS 08	9
Holzmechaniker(in)	36	BS 25	10
Hotelfachmann(frau)	36	BS 03	671
Hotelkaufmann(frau)	36	BS 03	13
Immobilienkauf(frau)	36	BS 26	535
Industrieelektriker(in), Fachrichtung Betriebstechnik	24	BS 22	29
Industrieelektriker(in), Fachrichtung Geräte und Systeme	24	BS 22	8
Industrie-Isolierer(in)	36	BS 08	1
Industriekaufmann(frau)	36	BS 26	504
Industriemechaniker(in)	42	BS 04, BS 19	439
Informationselektroniker(in)	42	BS 19	116
IT-System-Elektroniker(in)	36	BS 14	113
Justizfachangestellte(r)	30	BS 11	53
Kanalbauer(in)	36	BS 08	13
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker(in)/ Karosserieinstandhaltungstechnik	42	BS 16	48
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker(in)/ Karosserie- und Fahrzeugbautechnik	42	BS 16	16
Kaufmann(frau) im E-Commerce	36	BS 32	203
Kaufmann(frau) im Groß- und Außenhandelsmanagement/Außenhandel Seit Aug. 2020: Kaufmann(frau) für Groß- und Außenhandelsmanagement/Außenhandel	36	BS 31	465
Kaufmann(frau) im Groß-und Außenhandelsmanagement/Großhandel Seit Aug. 2020: Kaufmann(frau) für Groß- und Außenhandelsmanagement/Großhandel	36	BS 32	646
Kaufmann(frau) für Hotelmanagement	36	BS 03	29
Kaufmann(frau) im Einzelhandel	36	BS 01, BS 02, BS 24	1113
Kaufmann(frau) für Verkehrsservice	36	BS 09	62
Kaufmann(frau) für Digitalisierungsmanagement	36	BS 28	74
Kaufmann(frau) für Dialogmarketing	36	BS 17, BS 24	63
Kaufmann(frau) für audiovisuelle Medien	36	BS 17	107
Kaufmann(frau) für Büromanagement	36	BS 07, BS 18, BS 28	1438
Kaufmann(frau) für Marketingkommunikation	36	BS 17	323
Kaufmann(frau) für Versicherungen und Finanzanlagen	36	BS 11	521
Kaufmann(frau) im Gesundheitswesen	36	BS 28	288
Kaufmann(frau) für IT-System-Management	36	BS 28	108
Kaufmann(frau) für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	36	BS 09	17
Kaufmann(frau) für Spedition und Logistikdienstleistung	36	BS 09	1061
Klempner(in)	42	BS 13	31
Koch (Köchin)	36	BS 03	476
Konditor(in)	36	BS 03	90
Konstruktionsmechaniker(in)	42	BS 04	135
Kosmetiker(in)	36	BS 12	90
Kraftfahrzeugmechatroniker(in)/Karosserietechnik	42	BS 16	18
Kraftfahrzeugmechatroniker(in)/Motorradtechnik	42	BS 16	10
Kraftfahrzeugmechatroniker(in)/Nutzfahrzeugtechnik	42	BS 16	136
Kraftfahrzeugmechatroniker(in)/Personenkraftwagentechnik	42	BS 16	675
Kraftfahrzeugmechatroniker(in)/System- und Hochvolttechnik	42	BS 16	171
Land- und Baumaschinenmechatroniker(in)	42	BS 16	58
Maler(in) und Lackierer(in)/Gestaltung und Instandhaltung	36	BS 25	129
Maler(in) und Lackierer(in)	36	BS 24, BS 25, BS 27	222
Maschinen- und Anlagenführer(in)	24	BS 04	72

[1] In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.
[2] Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahreserhebung 2023

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule[1]	Anzahl Schüler/innen[2]
Maskenbildner(in)	36	BS 12	51
Maßschneider(in)	36	BS 25	55
Maurer(in)	36	BS 08	113
Mechatroniker(in)	42	BS 19, BS 22	456
Mechatroniker(in) für Kältetechnik	42	BS 19	157
Mediengestalter(in) Digital und Print Fachrichtung Designkonzeption	36	BS 17	18
Mediengestalter(in) Digital und Print Fachrichtung Digitalmedien	36	BS 17	22
Mediengestalter(in) Digital und Print Fachrichtung Printmedien	36	BS 17	32
Mediengestalter(in) Digital und Print/Fachrichtung Beratung und Planung	36	BS 17	1
Mediengestalter(in) Digital und Print/Fachrichtung Gestaltung und Technik	36	BS 17	114
Mediengestalter(in) Digital und Print/Fachrichtung Konzeption und Visualisierung	36	BS 17	42
Mediengestalter(in) in Bild und Ton	36	BS 19	206
Medienkaufmann(frau) Digital und Print	36	BS 17	63
Medizinische(r) Fachangestellte(r)	36	BS 15	1216
Metallbauer(in)/Konstruktionstechnik	42	BS 04, BS 24, BS 27	108
Notarfachangestellte(r)	36	BS 11	86
Orthopädietechnik-Mechaniker(in)	36	BS 10	218
Personaldienstleistungskaufmann(frau)	36	BS 07	104
Pflegefachmann(frau)	36	BS 12, Pflegeschule Alstertal, AfP-Akademie für Pflege, Ev. Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses, apm Pflegeschule Hamburg (hier nur im Rahmen der Schuljahreserhebung erfasste Schulen)	1563 (hier nur im Rahmen der Schuljahreser-hebung erfasste Schüler/innen)
Pharmakant(in)	42	BS 14	32
Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte(r)	36	BS 06	118
Polster- und Dekorationsnäher(in)	24	BS 25	1
Präzisionswerkzeugmechaniker(in)	42	BS 10	1
Produktionsfachkraft Chemie	24	BS 14	28
Raumausstatter(in)	36	BS 25	38
Rechtsanwaltsfachangestellte(r)	36	BS 11	225
Restaurantfachmann(frau)	36	BS 03	36
Rohrleitungsbauer(in)	36	BS 08	77
Schifffahrtskaufmann(frau)	36	BS 09	329
Servicefachkraft für Dialogmarketing	24	BS 17, BS 24	17
Servicekaufmann(frau) im Luftverkehr	36	BS 09	20
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	24	BS 27	2
Sozialversicherungsfachangestellte(r)	36	BS 11	162
Sport- und Fitnesskaufmann(frau)	36	BS 28	145
Sportfachmann(frau)	36	BS 28	8
Steuerfachangestellte(r)	36	BS 26	487
Straßenbauer(in)	36	BS 08	64
Stukkateur(in)	36	BS 08	1
Technische(r) Produktdesigner(in) Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion	42	BS 13	39
Technische(r) Produktdesigner(in) Fachrichtung Produktgestaltung und Konstruktion	42	BS 13	6
Technische(r) Systemplaner(in) Fachrichtung Elektrotechnische Systeme	42	BS 13	6
Technische(r) Systemplaner(in) Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik	42	BS 13	77
Textil- und Modeschneider(in)	36	BS 25	1
Tiefbaufacharbeiter(in)	24	BS 08	93

[1] In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.
[2] Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahreserhebung 2023

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule[1]	Anzahl Schüler / innen[2]
Tiermedizinische(r) Fachangestellte(r)	36	BS 15	130
Tischler(in)	36	BS 24, BS 25, BS 27	491
Tourismuskaufleute für Privat- und Geschäftsreisen	36	BS 09	98
Trockenbaumonteur(in)	36	BS 08	27
Uhrmacher(in)	36	BS 19	11
Veranstaltungskaufmann(frau)	36	BS 28	238
Verfahrensmechaniker(in) für Beschichtungstechnik	36	BS 16	63
Verfahrensmechaniker(in) für Kunststoff- und Kautschuktechnik	36	BS 14	27
Verfahrenstechnolog(e/in) Metall, Eisen- und Stahlmetallurgie	42	BS 04	15
Verfahrenstechnolog(e/in) Metall, Nichteisenmetallurgie	42	BS 04	92
Verfahrenstechnolog(e/in) Metall, Stahlumformung	42	BS 04	3
Verkäufer(in)	24	BS 01, BS 02, BS 24	874
Vermessungstechniker(in)	36	BS 08	53
Verwaltungsfachangestellte(r)	36	BS 01	8
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer(in)	36	BS 08	16
Werker(in) im Gartenbau	36	BS 24	28
Werkfeuerwehrmann(frau)	36	BS 10	150
Werkstoffprüfer(in)	42	BS 04	19
Werkzeugmechaniker(in)	42	BS 10	65
Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r)	36	BS 15	984
Zahntechniker(in)	42	BS 10	120
Zerspanungsmechaniker(in)	42	BS 10	104
Zimmerer(in)	36	BS 08	90
Zweiradmechatroniker(in) Fachrichtung Fahrradtechnik	42	BS 16	115
Zweiradmechatroniker(in) Fachrichtung Motorradtechnik	42	BS 16	73
Berufsfachschule Fachpraktiker(in) Hauswirtschaft	36	BS 29	26
Berufsfachschule für biologisch-technische Assistenz	24	BS 06, School of Life Science	207
Berufsfachschule für chemisch-technische Assistenz	24	BS 06	93
Berufsfachschule für chemisch-technische Assistenz (BIM)	42	BS 06	24
Berufsfachschule für chemisch-technische Assistenz (BIM)	48	BS 06	30
Berufsfachschule für Hauswirtschaft	36	BS 29	33
Berufsfachschule für Kaufmännische Assistenz Berufsfachschule für Kaufmännische Assistenz, Schwerpunkt Fremdsprachen	24	BS 17, Euro Akademie Hamburg	76
Berufsfachschule für Kaufmännische Medienassistenz	24	BS 17	86
Berufsfachschule für Pflegeassistenz mit Schwerpunkt Haus- und Familienpflege	36	BS 12	61
Berufsfachschule für pharmazeutisch-technische Assistenz	24	BS 06, Bernd-Blindow-Schule Hamburg	323
Berufsfachschule für Screen Design	24	BS 17	122
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz	24	BS 18, BS 21, BS 23, BS 30, Ev. Fachschulen Alten Eichen, Hamburger private Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz, fachschule für soziale arbeit alsterdorf, SterniPark, Waldorf Berufsfachschule	882
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz (ESA)	30	BS 18, BS 21, BS 23, BS 30, Ev. Fachschulen Alten Eichen	1012
Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik	36	Erika Klütz Schule für Theatertanz und Tanzpädagogik, Lola Rogge Schule für Tanz und Tänzerische Gymnastik	79
Berufsfachschule für Technische Kommunikation und Produktdesign	24	BS 13	82
Berufsfachschule für Tourismus, Schwerpunkt Event- und Freizeitwirtschaft	24	BS 05	76
Berufsfachschule für Uhrmacherinnen und Uhrmacher	36	BS 19	39

[1] In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.
[2] Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahreserhebung 2023

Die Liste dieser Ausbildungsberufe spiegelt nicht die vollständige Vielfalt der in Hamburg ausgebildeten Berufe wider. Weitere Berufe werden beispielsweise an Berufsfachschulen unter Fachaufsicht der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (sog. Gesundheitsberufe, siehe Kapitel 4.3.3) sowie an Ergänzungsschulen unter Fachaufsicht der Kulturbehörde (sogenannte Berufe im Kreativbereich, kein staatlich anerkannter Berufsabschluss/Abschluss der jeweiligen Ergänzungsschule) ausgebildet.

Darüber hinaus wird in Hamburger Betrieben in sogenannten Splitterberufen ausgebildet, die nicht mit einem Besuch einer Hamburger Berufsschule verbunden sind. In diesen Fällen klärt das Hamburger Institut für Berufliche Bildung die Frage des Besuches einer Berufsschule (Tel. 42863-3859).

8.4 Fachschulen im Überblick

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen zu einem staatlichen post-sekundären Berufsabschluss nach Landesrecht auf DQR Niveau 6 (siehe Kapitel 1).
Ausführliche Informationen siehe Kapitel 6.

Schule	Ausbildungsdauer in Jahren	Aufnahmebedingungen	Abschluss
Fachbereich Technik			
Fachrichtung Bautechnik an der Beruflichen Schule Bautechnik (BS 08) Ladenbeker Furtweg 159, 21033 Hamburg Tel.: 428 924-400 **Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft Heinze Akademie GmbH** Fachschule für Technik Überseering 9, 22297 Hamburg Tel.: 639 029-0	2 (berufsbegleitend in Abendform 3)	Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR) s.o.
Fachrichtung Chemietechnik an der Beruflichen Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06) Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg Tel.: 428 923-0	3 (berufsbegleitend in Abendform)	siehe oben (s.o.)	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Elektrotechnik an der Beruflichen Schule Energietechnik Altona (BS 22) Museumstraße 19, 22765 Hamburg Tel.: 428 11-17 49	2 (berufsbegleitend in Abendform 3)	s. o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR))
Fachrichtung Farbtechnik an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25) Richardstraße 1, 22081 Hamburg Tel.: 428 860-160	2 qualifizierter Ausstieg nach 1. Jahr möglich	s. o.	2-jährig: Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife
Fachrichtung Holztechnik an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25) Richardstraße 1, 22081 Hamburg Tel.: 428 860-0	2	s. o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Informationstechnik an der Beruflichen Schule Farmsen Medien Technik (BS 19) Hermelinweg 8, 22159 Hamburg Tel.: 428 855-750	2 (berufsbegleitend in Abendform 3)	s. o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik an der Beruflichen Schule Fahrzeugtechnik (BS 16) Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg Tel.: 428 851-219	2	s. o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in Bachelor Professional in Technik sowie und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Luftfahrttechnik an der Beruflichen Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10) Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg Tel.: 428 953-266	2,5 (berufsbegleitend in Abendform 3)	s. o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Maschinentechnik an der Beruflichen Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04) Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg Tel.: 428 826-0 **Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft Heinze Akademie GmbH** Fachschule für Technik Überseering 9, 22297 Hamburg Tel.: 639 029-0	2 (berufsbegleitend in Abendform 3)	s. o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in der Bachelor Professional in Technik sowie und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR) s.o.

Schule	Ausbildungsdauer in Jahren	Aufnahmebedingungen	Abschluss
Fachrichtung Mechatronik an der Beruflichen Schule Farmsen Medien Technik (BS 19) Hermelinweg 8, 22159 Hamburg Tel.: 428 855-750	2 (berufsbegleitend in Abendform 3)	s. o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Produktionstechnik und Datenmanagement 4 Schulen im Verbund: **Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)** Angerstraße 7–11, 22087 Hamburg, Tel.: 428 826 0 **Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt und Technik (BS 10)** Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg, Tel.: 428 953 0 **Berufliche Schule Farmsen Medien Technik (BS 19**) Hermelinweg 8, 22159 Hamburg Tel.: 428 855 750 **Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22**) Museumstraße 19, 22765 Hamburg Tel.: 428 111 740	2 (berufsbegleitend in Abendform 3)	s. o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Umweltschutztechnik an der Beruflichen Schule Bautechnik (BS 08) Wendenstraße 166, 20537 Hamburg Tel.: 428 924-400	2	s. o	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und Bachelor Professional in Technik sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachbereich Gestaltung			
Fachrichtung Gewandmeister der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25) Richardstraße 1, 22081 Hamburg Tel.: 428 860-0	2	s.o.	Staatlich geprüfte/r Gewandmeister/in und Bachelor Professional in Gestaltung sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachschule Wirtschaft			
Fachrichtung Hotel- und Gastronomiemanagement an der Beruflichen Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerke (BS 03) Angerstraße 4, 22087 Hamburg Tel.: 428 59-34 29	2 3 (in Teilzeit)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in und Bachelor Professional in Wirtschaft sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Betriebswirtschaft an der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26) Schlankreye 1, 20144 Hamburg Tel.: 428 82 32 53 Achtung: Bildungsgang läuft aus; ab Schuljahr 2023/24 keine Anmeldungen mehr	3 (berufsbegleitend)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in und Bachelor Professional in Wirtschaft sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachschule Sozialpädagogik			
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30) Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg Tel.: 428 846-211	3 *	Entweder der Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung oder eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit. Möglich ist auch der Zugang über Fachhochschulreife bzw. Hochschulreife mit viermonatigem Praktikum im sozialpädagogischen Bereich. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen	Staatlich anerkannte/r Erzieher/in und Bachelor Professional in Sozialwesen sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21) Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg Tel.: 428 11-29 78	3 *		s.o.
Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18) Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg Tel.: 428 88 63-0	3 *		s.o.
Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23) Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg, Tel.: 428 86 92-0	3 *		s.o.
Berufsbildende Ersatzschulen in freier Trägerschaft: Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eichen Wördemanns Weg 21, 22527 Hamburg Tel.: 548 716 01			s.o.
Euro Akademie Hamburg Wendenstraße 4, 20097 Hamburg Tel.: 309 786 22			s.o.

Schule	Ausbildungsdauer in Jahren	Aufnahmebedingungen	Abschluss
Campus29, Flachsland Zukunftsschulen gGmbH** Fachschule für Sozialpädagogik Flachsland 29, 22083 Hamburg Tel.: 200 003 80 SterniPark GmbH** Fachschule für Sozialpädagogik Osterstr. 86-90, 20259 Hamburg Tel.: 431 874-0 Verein zur Förderung der Waldorf Berufsbildung Hamburg e.V.** Fachschule für Sozialpädagogik Hufnerstr. 20, 22083 Hamburg Tel.: 535 489 06		Entweder der Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung oder eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit. Möglich ist auch der Zugang über Fachhochschulreife bzw. Hochschulreife mit viermonatigem Praktikum im sozialpädagogischen Bereich. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen	Staatlich anerkannte/r Erzieher/in und Bachelor Professional in Sozialwesen sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachschule Heilerziehungspflege			
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30) Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg Tel.: 428 846-211 Berufsbildende Ersatzschule in freier Trägerschaft: fachschule für soziale arbeit alsterdorf Sengelmannstraße 49, 22297 Hamburg Tel.: 50 77-32 67	2 (berufsbegleitend 3)	Voraussetzung für zweijähriges Format in Tagesform: Ausbildung als „Staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin bzw. Staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent“. Möglich ist auch der Zugang über die Allgemeine oder Fachgebundene Hochschulreife an einer BOS ‚Gesundheit und Soziales‘. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule. Voraussetzung für die berufsbegleitende Weiterbildung: Entweder der Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung oder eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit. Möglich ist auch der Zugang über Fachhochschulreife bzw. Hochschulreife mit viermonatigem Praktikum im sozialpädagogischen Bereich. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.	Staatlich anerkannter/r Heilerziehungspfleger/in und Bachelor Professional in Sozialwesen sowie unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)

* Unter Einhaltung der entsprechenden Zulassungsbedingungen der APO-FSH können sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen oder Personen mit einer an einem beruflichen Gymnasium der Fachrichtung „Pädagogik und Psychologie“ oder einer Berufsoberschule der Ausbildungsrichtung „Gesundheit und Soziales“ erworbenen allgemeinen Hochschulreife oder fachgebundenen Hochschulreife sowie Personen die die Fachhochschulreife in einer Fachoberschule für Sozialpädagogik erworben haben eine verkürzte Ausbildung von zwei Jahren (vier Halbjahren) absolvieren (§ 2 Absatz 4 APO-FSH). Außerdem ist eine berufsbegleitende Ausbildung über drei Jahre (sechs Halbjahre) möglich, wenn die entsprechenden Zulassungsbedingungen erfüllt werden (§ 3 Absatz 2 APO-FSH).

** nur Abschluss durch Externenprüfung

9 Weitere Informationsmöglichkeiten

9.1 Zentrum für Schul- und Jugendinformation (ZSJ)

Das ZSJ berät zum allgemeinbildenden Schulsystem in Hamburg (Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg, Tel.: 428 99-22 11; di 14-16 Uhr, mi und do 10-12 Uhr). Das ZSJ gehört zur Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB). Nähere Informationen zum ZSJ finden Sie auf Seite 2 dieser Broschüre.

9.2 Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB)

Das Informationszentrum des HIBB (Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-4236) ist für die Beschulung von neu zugewanderten Jugendlichen (16 und 17 Jahre) mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus zuständig, die über keine bzw. wenig Deutschkenntnisse verfügen. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 2 dieser Broschüre.

9.3 Jugendberufsagentur Hamburg (JBA)

Die Jugendberufsagentur Hamburg bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren Beratung, Vermittlung und Unterstützung bei:
- der Berufswahlentscheidung,
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz,
- der Wahl geeigneter schulischer Bildungswege,
- der Bewältigung schulischer Probleme,
- der Bewältigung persönlicher Problemlagen sowie
- der Bewältigung finanzieller Notlagen.

In sieben bezirklichen Standorten der Jugendberufsagentur Hamburg kooperieren öffentliche Einrichtungen eng miteinander, um junge Menschen beim Einstieg in das Berufsleben zu beraten und zu unterstützen.
Die Jugendberufsagentur Hamburg bündelt die Angebote von:
- Berufsberatung und Ausbildungsplatzvermittlung der Agentur für Arbeit Hamburg (Berufsberatung, Berufswahlentscheidung und Ausbildungsplatzvermittlung, Maßnahmen der Berufsvorbereitung, Studienberatung),
- Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung von Arbeitsagentur und Jobcenter team.arbeit.hamburg (Arbeitsvermittlung und finanzielle Leistungen),
- Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration,
- Behörde für Schule und Berufsbildung mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung HIBB (Schullaufbahnberatung im berufsbildenden Bereich, Beratung zur Erfüllung der Schulpflicht, Übergangsmanagement, Aufsuchende Beratung),
- Bezirksämtern (individuelle Förderung und Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Schwierigkeiten).

Jugendliche und junge Erwachsene (unter 25 Jahren) richten sich jeweils an den Standort der Jugendberufsagentur des Bezirkes, in dem sie gemeldet sind.

Nähere Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf Seite 2 dieser Broschüre; siehe auch www.jba-hamburg.de.

9.4 Übergangsberatung für junge Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in speziellen Förderschwerpunkten

Jungen Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in speziellen Förderschwerpunkten wird an Stadtteilschulen sowie speziellen Sonderschulen eine individuelle Übergangsberatung angeboten. In der Übergangsberatung werden den Lernenden die unterschiedlichen Bildungsgänge und Unterstützungsangebote, die die berufsbildenden Schulen anbieten, vorgestellt. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der abgebenden Schule sowie den Sorgeberechtigten und evtl. den Beratenden aus der Reha-Abteilung werden die jungen Menschen unterstützt, um eine individuelle und passgenaue Anschlussperspektive für sich zu entwickeln. Ist die Entscheidung zugunsten einer berufsbildenden Schule gefallen, erfolgt die Zuweisung über die unten aufgeführte Stelle.

Kontakt
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Übergangsmanagement
Marc Stahl
Holsteinischer Kamp 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 63 – 53 78
E-Mail: HIBB-uebergangsmanagement@hibb.hamburg.de

9.5 Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS)

Im Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS) des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB) wird externe und vertrauliche Beratung angeboten. Das Beratungsangebot richtet sich sowohl an die Berufsschülerinnen und -schüler selbst, als auch an deren Lehrkräfte und Ausbildungsbetriebe

9.5.1 Beratung bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme

Ziele der Beratung sind die Stärkung der Betroffenen und Unterstützung bei der Gestaltung förderlicher Rahmenbedingungen, sodass möglichst viele junge Menschen die berufsbildende Schule bzw. ihre Ausbildung erfolgreich abschließen können.
Erste Fragen lassen sich häufig bereits telefonisch beantworten. Gemeinsam wird die Problemlage geklärt und es werden individuelle Lösungsmöglichkeiten gesucht. Bei Bedarf erfolgen konkrete Hilfestellungen.

Typische Beratungsanlässe sind:
- psychische Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen, Ängste oder Essstörungen,
- Krisensituationen wie Suizidalität oder Gewaltvorfälle,
- Konflikte in der Schule und im Ausbildungsbetrieb,
- Suchtproblematiken wie Alkohol- oder Cannabis-Missbrauch,
- komplexe Lern- und Leistungsprobleme,
- Umgang mit Tod und Trauer.

9.5.2 Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit dem Berufsschulbesuch von jungen Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen sollen gleichberechtigt an allen Angeboten des öffentlichen Lebens, der Ausbildung und des Arbeitslebens teilhaben können. Sie können sich für die Bildungsangebote der beruflichen Schulen in Hamburg bewerben, wenn sie die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. Auch Fragen, die beim Übergang von den allgemeinbildenden Schulen in eine Ausbildung, während der Ausbildung und beim Übergang in ein Arbeitsverhältnis entstehen, werden nach Wunsch geklärt.
Hierfür stehen im BZBS Expertinnen und Experten mit langjähriger Beratungserfahrung im Bereich Körper-, Hör- und Sehbehinderungen sowie seelischer Behinderung und/oder psychischer Erkrankung zur Verfügung. Das BZBS bietet seine Leistungen in Kooperation mit den Bildungszentren für Blinde und Sehbehinderte, Hören und Kommunikation.

Typische Leistungen sind:
- Unterrichtsmaterialien gestalten oder anpassen,
- Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Hilfsmitteln versorgen,
- die berufsbildenden Schulen bei der Beantragung von Schulbegleitung unterstützen und beraten,
- externe Fachkräfte, wie z.B. Gebärdensprach- oder Schrift-Dolmetscher vermitteln,
- zum Nachteilsausgleich in Unterricht und bei Prüfungen in Schule und Kammer beraten und ggf. Stellungnahmen zum Nachteilsausgleich verfassen,
- die berufsbildenden Schulen hinsichtlich der Gestaltung eines geeigneten Lern- und Arbeitsplatzes beraten, ggf. in Kooperation mit Kostenträgern,
- Fragen der Ausbildungsbetriebe nach speziellen finanziellen Fördermöglichkeiten klären,
- die richtigen Ansprechpartner finden.

Sie haben die Möglichkeit, sich telefonisch, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch beraten zu lassen:

Kontakt
Beratungs- und Unterstützungszentrum
Berufliche Schulen (BZBS)
Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-53 60,
E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

9.6 Zentrum Schule und Wirtschaft (ZSW)

Das Zentrum Schule & Wirtschaft (ZSW) unterstützt Schulen in Fragen der beruflichen Orientierung, zu Themen der ökonomischen Bildung und bei der Entwicklung von Konzepten zur Übergangsplanung von der Schule in den Beruf.

Unsere Angebote:
- Lehrerfortbildung zu Berufsorientierung und ökonomischer Bildung
- Vermittlung von außerschulischen Kooperationspartnern
- Unterstützung bei Konzeptentwicklung zur Berufsorientierung
- Organisation von Erfahrungsaustausch
- Veröffentlichung von Good-Practice Beispielen
- Hilfe bei der Initiierung und Führung von Schülerunternehmen

Unsere Themenschwerpunkte
Übergang Schule-Beruf, Entrepreneurship Education, Berufsorientierung, Ökonomische Bildung, Schülerunternehmen, Plakat „Weichen Stellen“, Wettbewerbe, Berufswahl-SIEGEL, Angebote für Klassen

Kontakt
Zentrum Schule & Wirtschaft
Moorkamp 3, Raum 204, 20357 Hamburg
LZ 745/5026, E-Mail: zsw@li.hamburg.de

Funda Erler, Tel.: 428842 – 575
E-Mail: funda.erler@li.hamburg.de
Verena Mertens, Tel.: 428 842-574
E-Mail: verena.mertens@li.hamburg.de
Newsletter
Senden Sie eine E-Mail an: zsw@li-hamburg.de

9.7 Agentur für Arbeit – Hamburg

Eine wichtige Anlaufstelle für Ausbildungsplatzsuchende ist die Agentur für Arbeit Hamburg mit ihrer Berufsberatung und ihren Teams AzubiPlus des Arbeitgeber-Service Hamburg von Arbeitsagentur und Jobcenter. Sie ist Teil der Beratungs- und Unterstützungsleistung der Jugendberufsagentur Hamburg in ihren Standorten (siehe Seite 2 und Kapitel 9.3).

Die Agentur für Arbeit Hamburg
- informiert durch kostenfreie Schriften, im Rahmen von Schulveranstaltungen und Elternabenden, mit Hilfe von berufskundlichen Vorträgen, mit eigenen Messen, an Info-Ständen von Veranstaltungen und Messen sowie im Berufsinformationszentrum meerBiZ;
- berät in allen Fragen der Berufswahl: Fähigkeiten und Interessen, geistige und körperliche Anforderungen in Ausbildung und Beruf, Realisierung von Berufswünschen und mögliche Alternativen, allgemeine berufliche Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten;
- fördert Berufsausbildungen und berufsvorbereitende Maßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen durch finanzielle Hilfen;
- vermittelt Ausbildungsstellen in Hamburg und darüber hinaus im gesamten Bundesgebiet. Drei Viertel aller Ausbildungsstellen in Hamburg werden der Berufsberatung von Hamburger Betrieben gemeldet. Die Adressen dieser Betriebe geben die Berufsberaterinnen und -berater den Teams AzubiPlus, die sie wiederum nach einem persönlichen Gespräch an geeignete Bewerbende weiterreichen.

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 7.45 – 12.15 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr, (nur für Berufstätige)

Persönliche Anmeldung zur Berufsberatung:
Während der Öffnungszeiten

Telefonische und Online-Anmeldung zur Berufsberatung
Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
Tel.: 0800 4 5555 00 (kostenfrei)
E-Mail: Hamburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
Oder über die Homepage der Jugendberufsagentur Hamburg: www.jba-hamburg.de

Schülerinnen und Schüler finden die Berufsberatung vor Ort in ihrer Schule bzw. am bezirklichen Standort der Jugendberufsagentur, wo die Schule liegt. Nicht mehr schulpflichtige Schulabsolventinnen und -absolventen finden die Berufsberatung am Standort der Jugendberufsagentur in ihrem jeweiligen Wohnbezirk. Die Adressen der verschiedenen Standorte sind auf Seite 2 gelistet.
Über die Beratung hinaus regelt die Berufsberatung auch den Zugang zu Einrichtungen außerbetrieblicher Berufsausbildung. Diese Ausbildungsplätze können Bewerberinnen und Bewerbern angeboten werden, die wegen persönlicher oder sozialer Disposition keinen betrieblichen Ausbildungsplatz erhalten haben.

Auskünfte
Agentur für Arbeit Hamburg,
Zentrale Servicenummer: 0800 4 5555 00
(Dieser Anruf ist kostenfrei)

für Hochschülerinnen bzw. Hochschüler:
Hamburg.Hochschulberatung@Arbeitsagentur.de

Die Teilnahme an der **Assistierten Ausbildung (AsA)** wird ebenfalls über die Berufsberatung vermittelt. Deren Leistung beinhaltet für junge Menschen in einer betrieblichen Ausbildung Hilfen zur Förderung fachtheoretischer Kenntnisse und Fähigkeiten, Stützunterricht zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten sowie Unterstützung zur Stabilisierung des Berufsausbildungsverhältnisses. Die Unterstützung orientiert sich am individuellen Förderbedarf der Auszubildenden.

Ziel ist der erfolgreiche Abschluss einer betrieblichen Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen oder das erfolgreiche Absolvieren einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung zu ermöglichen. Für die Durchführung erhalten die Bildungsträger die erforderlichen Maßnahmekosten.

9.8 Berufsinformationszentrum (meerBiZ)

Alle, die sich über Berufe, Ausbildung, Studium und Weiterbildung informieren wollen, können das meerBiZ besuchen und eigenständig recherchieren. Im meerBiZ gibt es dazu Filme, Datenbanken und Informationsmaterialien sowie persönliche Unterstützung und Hilfe bei der Recherche. Außerdem können die eigenen Bewerbungsunterlagen an den Bewerbungs-PC erstellt, aktualisiert und ausgedruckt werden.

Berufsinformationszentrum (meerBiZ)
Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg
Tel.: 2485-2096
E-Mail: Hamburg.BIZ@arbeitsagentur.de
https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/hamburg/biz-hamburg

■ Öffnungszeiten

Montag und Dienstag	8.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch und Freitag	8.30 bis 12.30 Uhr
Donnerstag	8.30 bis 17.00 Uhr

Bitte beachten Sie die Hinweise auf der angegebenen Internetseite des meerBiZ.

■ Weitere Informationen

Informationen über das aktuelle Ausbildungsplatzangebot gibt es im Internet in der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/jobsuche

Informationen über schulische Ausbildungen bietet die Datenbank „KURSNET“: www.arbeitsagentur.de/kursnet

Ausführliche Berufsbeschreibungen enthält die Datenbank „BERUFENET“: www.berufenet.arbeitsagentur.de und BERUFE.TV: www.berufe.tv

9.9 Duale Ausbildungen und Studiengänge der öffentlichen Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH)

Die FHH ist eine attraktive Arbeitgeberin mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Ausbildungsberufen. Informationen zu den angebotenen Ausbildungen und Studiengängen finden Sie auf www.karriere.hamburg.

Die größten Ausbildungsbereiche sind:

Allgemeine Verwaltung

Mit jährlich ca. 260 Ausbildungs- und Studienplätzen der Allgemeinen Verwaltung
Angebote: Auszubildende zu Verwaltungsfachangestellten, Ausbildung als Regierungssekretär-Anwärterinnen und -Anwärter, Studium Public Management, Studium E-Government/Verwaltungsinformatik (m/w/d)

Zugangsvoraussetzungen:
mind. Mittlerer Schulabschluss (MSA)

Einstellungsbehörde und Ansprechperson:
Landesbetrieb Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF)
Herr Andre Meliß, andre.meliss@zaf.hamburg.de,
Tel.: 428 31-2138

Steuerverwaltung

Mit jährlich ca. 250 Ausbildungs- und Studienplätzen in der Steuerverwaltung
Angebote: 2-jährige Ausbildung zum Finanzwirt (m/w/d) oder 3-jähriges duales Studium zum Diplom-Finanzwirt (m/w/d)

Zugangsvoraussetzungen:
mind. Mittlerer Schulabschluss (MSA) für die Ausbildung bzw. Abitur oder vollständige Fachhochschulreife für das duale Studium

Einstellungsbehörde und Ansprechperson:
Finanzbehörde Hamburg – Steuerverwaltung
Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg
Frau Drewes oder Frau Karamitrou,
Tel.: 428 23-2382 oder -2357;
bewerbung@steuerverwaltung-hamburg.de
Mehr Infos unter: www.steuerverwaltung-hamburg.de

Justizverwaltung

Mit jährlich ca. 90 Ausbildungs- und Studienplätzen der Justizverwaltung
Angebote: Justizfachangestellte/r, Beamtin/Beamter im allgemeinen Justizdienst, Diplom-Rechtspfleger/in

Zugangsvoraussetzungen:
mind. mittlerer Schulabschluss (MSA) bzw. allgemeine Hochschulreife oder studierfähige Fachhochschulreife (für Diplom-Rechtspfleger/in)

Einstellungsbehörde und Ansprechperson:
Behörde für Justiz und Verbraucherschutz
Sachgebiet Ausbildung Justizdienste
Frau Swantje Detzner, Tel. 040 428 43-1612,
karrierejustiz@justiz.hamburg.de

Soziale Arbeit

Mit jährlich ca. 40 Studienplätzen der Sozialen Arbeit
Angebot: Studiengang Soziale Arbeit (m/w/d)

Zugangsvoraussetzungen:
mind. Hochschulzugangsberechtigung wie Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife

Einstellungsbehörde und Ansprechperson:
Landesbetrieb Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF)
Frau Lara Holtz, lara.holtz@zaf.hamburg.de
Tel.: 428 31-2684

Polizei

Mit jährlich ca. 500 Ausbildungs- und Studienplätzen der Polizei
Angebote: Ausbildung (Laufbahnabschnitt I) und Studium (Laufbahnabschnitt II) zum Polizeivollzugsbeamten (m/w/d) der Sparten Schutz-, Kriminal- und Wasserschutzpolizei

Zugangsvoraussetzungen mind.:
Ausbildung: ESA mit abgeschlossener Berufsausbildung von mindestens zwei Jahren oder MSA
Studium: Abitur oder studierfähige Fachhochschulreife oder ein gleichwertig anerkannter Bildungsstand (z.B. Meisterbrief oder Fachwirt)
Weitere Anforderungen, auch gesundheitlicher Art, entnehmen Sie bitte der genannten Website der Polizei

Einstellungsbehörde und Ansprechperson:
Behörde für Inneres und Sport, Akademie der Polizei Hamburg
Website: https://karriere-polizei.hamburg.de/

Feuerwehr
Mit jährlich ca. 150 Ausbildungsplätzen der Feuerwehr
Angebote: direkt nach dem Schulabschluss: Notfallsanitäter/in, Berufsfeuerwehrfrau/-mann, KFZ-Mechatroniker/in für Nutzfahrzeugtechnik, Industriemechaniker/in (m/w/d)
Mit abgeschlossener Berufsausbildung: Brandmeisteranwärter/in (m/w/d)

Zugangsvoraussetzungen:
mind. erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA)

Einstellungsbehörde und Ansprechperson:
Behörde für Inneres und Sport
alle Informationen sind auf unserer Website zu finden:
https://www.karriere-feuerwehr.hamburg

Bei Fragen erreichen Sie uns per E-Mail an:
paz@feuerwehr.hamburg.de
oder als Direktnachricht über Instagram
@feuerwehr.hamburg.karriere
Zusätzlich sind wir auch über unsere Bewerberhotline erreichbar:
Tel.: 040/428 51-4823
(Mo., Di., Mi., Fr. von 9 – 11 Uhr,
Di. zusätzlich 13 - 15 Uhr).

Justizvollzug
Mit jährlich ca. 60 Ausbildungsplätzen im Allgemeinen Justizvollzugsdienst
Angebot: Ausbildung zur Justizvollzugsbeamtin/zum Justizvollzugsbeamten
(Vorbereitungsdienst für das 2. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1 –Fachrichtung Justiz-) (m/w/d)

Zugangsvoraussetzungen:
Einen ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (früher: Hauptschulabschluss) und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder einen Realschul- oder höheren Schulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens vierjährige berufliche Tätigkeit (Studium, FSJ, etc. zählen wir auch dazu).

Einstellungsbehörde und Ansprechperson:
Behörde für Justiz und Verbraucherschutz,
Amt für Justizvollzug und Recht
Referat für Aus- und Fortbildung, Bewerbungsmanagement
(ausbildung-justizvollzug@justiz.hamburg.de),
Frau Nadine Flügge (428 43-1610) und
Frau Melissa Nack (428 43-2287)

9.10 Hamburger Berufsbildungsatlas: www.ichblickdurch.de

Die behördenübergreifende Informationsplattform
- gibt einen Überblick über kostenfreie Förderangebote am Übergang „Schule-Beruf“;
- dient Multiplikator/-innen, Berater/-innen, Lehrkräften und Eltern als Beratungsgrundlage, um Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beruf mit passgenauen Angeboten zu unterstützen;
- schafft Transparenz in der Hamburger Förderlandschaft, indem u. a. Zugangswege, Belegungsstände und freie Plätze aufgezeigt werden;
- präsentiert systematisch aufbereitete Angebote in den Bereichen berufliche Beratung, Orientierung und Vermittlung, Ausbildungs- und Berufsvorbereitung sowie zur geförderten Ausbildung;
- ermöglicht eine Filterung der Angebote für spezielle Zielgruppen, nach Berufsfeldern und anderen Kriterien;
- bietet Adressen von Beratungsstellen zu speziellen Themen, wie bspw. zu Sucht- oder Gewaltproblemen;
- offeriert zu jedem Angebot allgemeine Informationen sowie Details zur konkreten Umsetzung bei den durchführenden Anbietern, die Zuweisungswege, die Zugangsvoraussetzungen sowie die Kontaktdaten der Ansprechpartner/innen.
- Der Hamburger Berufsbildungsatlas wird im Auftrag des HIBB redaktionell vom Sekretariat für Kooperation (SfK) betreut. Das SfK bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen an. Termine sind auf der Webseite veröffentlicht. Für Teams von Trägern (oder auch Schulen/Behörden) können Termine nach Absprache vereinbart werden.

Kontakt
KWB – Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V.
Sekretariat für Kooperation (SfK)
Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10, 22297 Hamburg
Tel.: 33 42 41-342
E-Mail: SfK@kwb.de
www.kwb.de

9.11 Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH (W.H.S.B.)

Bei der Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH (W.H.S.B.) können Hamburger Bürgerinnen und Bürger kosten-frei und anbieterneutral zum Thema berufliche, sprachliche oder politische Weiterbildung

- Unterstützung bei der beruflichen Orientierung finden,
- zusammen mit den Beraterinnen und Beratern Strategien für ihre berufliche Karriere erarbeiten,
- sich einen Überblick über die Vielzahl der Kurse und Angebote verschaffen,
- die Möglichkeiten der Finanzierung kennenlernen und sich über Aufstiegsfortbildungen und Umschulungsmöglichkeiten informieren,
- sich zum Thema Wiedereinstieg nach einer längeren beruflichen Pause beraten lassen,
- alles über die Zugangsvoraussetzungen der einzelnen Angebote erfahren.

Der W.H.S.B. obliegt darüber hinaus die Zuständigkeit für das Bildungsportal Hamburgaktiv (sozialraumbezogene Bildungs- und Weiterbildungsangebote sowie Freizeitorientierte Bildungsangebote) bis einschließlich 31.12.2025 und das Kursportal WISY (berufliche und sprachliche Weiterbildungsangebote; professionelle Datenbasis für Bildungsberaterinnen und -berater). Beide Datenbanken wenden sich direkt an Bürgerinnen und Bürger und geben Trägern die Möglichkeit, ihre Angebote kostenfrei zentral zu veröffentlichen.

Internetadresse: www.weiterbildung-hamburg.de

9.12 Anschriften der Kammern

Ärztekammer Hamburg
Weidestr. 122b, 22083 Hamburg
Tel.: 20 22 99-0, www.aerztekammer-hamburg.org

Apothekerkammer Hamburg
Osterbekstraße 90c, 22083 Hamburg
Tel.: 52 47 583-0, www.apothekerkammer-hamburg.de

Hamburgische Ingenieurkammer-Bau
Grindelhof 40, 20146 Hamburg,
Tel.: 413 45 46-0, www.hikb.de

Hamburgische Notarkammer
Gustav-Mahler-Platz 1, 20354 Hamburg
Tel.: 34 49 87, www.hamburgische-notarkammer.de

Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
Tel.: 3 61 38-138, https://www.ihk.de/hamburg/

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Tel.: 3 59 05-0, www.hwk-hamburg.de

Elbcampus
Zur Handwerkskammer Hamburg gehört der Elbcampus, ein besonderer Ausbildungs- und Bildungsstandort. Er präsentiert mit seinen insgesamt 1.100 Werkstatt- und Seminarplätzen – auf einer Gesamtfläche von 23.000 Quadratmetern – ein breites Spektrum an Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten für Handwerk und Mittelstand.
Adresse:
Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg
Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg
Tel.: 35905-777, www.elbcampus.de

Hanseatische Rechtsanwaltskammer Hamburg
Valentinskamp 88, 20355 Hamburg
Tel.: 35 74 41-0, www.rak-hamburg.de

Landwirtschaftskammer Hamburg
im Kompetenz- und Beratungszentrum für Gartenbau und Landwirtschaft
Brennerhof 121 - 123, 22113 Hamburg
Tel.: 78 12 91 20, https://lwk-hamburg.de

Steuerberaterkammer Hamburg
Kurze Mühren 3, 20095 Hamburg
Tel.: 44 80 43-0, www.stbk-hamburg.de

Tierärztekammer Hamburg
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Tel.: 4 39 16 23, www.tieraerztekammer-hamburg.de/

Zahnärztekammer Hamburg
Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg
Tel.: 73 34 05-0, www.zahnaerzte-hh.de

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber
Hamburger Institut für
Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Str. 131
22083 Hamburg
https://hibb.hamburg.de

Redaktion
Dr. Angela Homfeld (Leitung)
Karlheinz Kruse
Christian Menz
Tim Peemöller
Sarah Rahn
Jörg Sebastiani

Mitarbeit
Jörg Bockelmann
Karina Glüsing-Alsleben
Dr. Corinna Gentner
Angela Hoppe-Damp (Sozialbehörde)

Fotos
HIBB, Michael Kottmeier,
Babette Brandenburg,
Lars Krüger, Jörg Müller

Layout und Satz
stilpunkt drei designbüro, Hamburg

Druck
HS Printhouse

Redaktionsschluss
15. November 2024

24. überarbeitete Auflage
Hamburg 2025

Änderungsvorschläge an:
Jörg Sebastiani
joerg.sebastiani@hibb.hamburg.de

HIBB
HAMBURGER INSTITUT
FÜR BERUFLICHE BILDUNG

Hamburger Straße 131 | 22083 Hamburg | https://hibb.hamburg.de